Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

24.5.1937 (No. 118)

urn:nbn:de:gbv:45:1-950350

Visual Library

D. A. IV. 1937: 24221

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L — F

Folge 118 | Montag, den 24. Mai | Jahrgang 1937

Die Menschenführung gehört der Partei!

Dr. Ley vor den Jugendführern / „Schulung und Auslese – das Wichtigste"

Weimar, 24. Mai.

Am Sonntag sprach zunächst Stabsleiter Lauterbacher zu den 1300 in Weimar versammelten Bann- und Jungbannführern der HJ. über die weitere Auswirkung des Gesetzes vom 1. Dezember 1936. Er betonte dabei, daß die HJ. nach dem Gesetz Gliederung der NSDAP. sei und bleibe. Der Erfolg ihrer Arbeit werde auch in Zukunft gesichert sein, da die Partei mit dem Staat und der Staat mit der Partei arbeite.

Die Reichsreferentin des BDM., Trude Bürkner-Mohr, sprach über grundsätzliche Erziehungsfragen im BDM. vom weltanschaulichen Standpunkt wie auch vom Standpunkt der Frauenberufe aus. Aus der Kameradschaft der Führerschichten der HJ. und des BDM. wachse zwangsläufig die saubere, klare Haltung der Geschlechter zueinander.

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach begrüßte darauf den

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley,

dem er für die tägliche Zusammenarbeit zwischen den schaffenden deutschen Menschen und der schaffenden deutschen Jugend herzlich dankte.

Dr. Ley hielt einen eingehenden Vortrag über die Kunst der Menschenführung und den schöpferischen künstlerischen Geist, der sich in der Organisationsarbeit der Partei offenbart. Er erinnerte an das Wort des Führers „Man soll nur das organisieren, was man muß, nicht was man kann!" Es gibt, erklärte Dr. Ley, keinen größeren Gegner des wilden Organisierens als den Führer. Organisieren muß man, um einer Idee für Jahrtausende zum Siege zu verhelfen. Organisieren hat bei uns einen tiefen weltanschaulichen Grund. Wir wollen für Tausende von Jahren den Weg vorzeichnen, den der Nationalsozialismus gehen muß. Die gebundene Ordnung, die der Nationalsozialismus gebracht hat, ist die größte Freiheit. Die Organisation der Partei muß mit ihren Verbänden in der Lage sein, jeden deutschen Menschen zur Stellungnahme zu unseren Ideen zu zwingen. Die früher in Deutschland regierenden Parteien machten aus der Volksführung ein Geschäft und die Folge war, daß das Volk ihnen nicht mehr glaubte.

Menschenführung und Sachwaltung müßten streng voneinander getrennt werden.

Die Zeit, in der in Deutschland nur Sachwalter und Sachkenner herrschten, in der das Volk von einer großen Aktiengesellschaft beherrscht wurde, ist vorbei. Wissenschaft ohne Charakter und ohne Führereigenschaft ist schädlich. Dir Partei hat das einzigartige Verdienst, daß sie dem Volk klar machte, daß zuerst der Mensch im Mittelpunkt aller Dinge steht, und daß die Führung des Menschen wichtig ist. Eine Sache ordnet sich selbst, wenn die Menschen richtig erzogen sind und richtig behandelt werden. Die Erziehung in zweijähriger Dienstzeit genügte vor dem Kriege, um unser Volk zu einem gewaltigen Erfolg zu führen. Was muß das deutsche Volk erst in Zukunft leisten können, wenn mit der Gemeinschafts-Erziehung schon beim 10jährigen Pimpfen begonnen wird. Wir haben in unserem harten Kampf dem Schicksal einen Wechsel ausgestellt, den es zu unserer Zeit gar nicht mehr einlösen kann, den es aber in den nachkommenden Generationen einlösen muß.

Wir ehren und achten jede Sachkenntnis. Die Menschen sollen sich möglichst viel Wissen aneignen, aber die Sachwaltung muß sich auf ihr Gebiet beschränken. Die Führung der Menschen gehört der Partei und die Führung der deutschen Jugend der HJ.

Weiter äußerte sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley über die Aufgabenteilung zwischen Partei und Staat. Der Staat darf nur etwas tun, wenn es sich als richtig bereits erwiesen hat, die Partei hingegen muß neue Probleme anpacken. Der mächtige Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft geht über die lebendige Zelle. Dieser Zellenaufbau ist, wie der Erfolg beweist, richtig. Da der Kampf um die Macht beendet ist, ist unsere wichtigste Aufgabe jetzt die Schulung und Auslese. Minutenlange stürmische Zustimmung begleitete die tiefempfundenen Worte, die Dr. Ley über seine Zusammenarbeit mit der Reichsjugendführung fand. Er erwähnte die beiden großen Werke, die bereits Zeugnis für diese Verbundenheit abgeben, den Reichsberufswettkampf und die Adolf-Hitler-Schulen. Es werde alles daran gesetzt, diese gemeinsame Arbeit weiter zu führen. Auch beim größten Werk, dem der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", stelle die deutsche Jugend den Stoßtrupp. Es sollten in Zukunft keine KdF.-Fahrten mehr ohne die deutschen Jugend durchgeführt werden. Mit erneutem, begeistertem Beifall dankten die HJ.-Führer Dr. Ley, als er mit einem herzlichen Bekenntnis zur deutschen Jugend und zum ewigen Deutschland schloß.

Professor Dr. Ubbelohde-Berlin hielt einen außerordentlich aufschlußreichen Vortrag über die deutschen Werkstoffe.

Was hat Woroschilow vor?

otz. „Daily Expreß" meldet aus Moskau, daß Kriegskommissar Woroschilow alle sowjetrussischen Militärattachés nach Moskau befohlen habe. Angeblich handle es sich um eine Konferenz, auf der die Militärattachés über ihre Erfahrungen berichten sollen. In London glaubt man aber vielmehr, daß Woroschilow sich bei dieser Gelegenheit von der „Zuverlässigkeit" der militärischen Auslandsvertreter der Sowjetunion überzeugen und eine „Säuberungsaktion" durchführen will.

Moskausöldner „proben" Straßenschlacht

Rathaus von Paris-St. Denis belagert – „Wir wollen Ausrufung der Sowjets"

Paris, 24. Mai.

In den späten Abendstunden des Sonnabend haben sich in St. Denis, der nördlichen Vorstadt von Paris, die der ehemalige Kommunist und jetzige Hauptbekämpfer des Kommunismus, Doriot, der Vorsitzende der französischen Volkspartei, als Bürgermeister verwaltet, ernste Zwischenfälle ereignet. Etwa 1000 Kommunisten zogen vor die Gittertore des Rathauses von St. Denis, um gegen eine dort tagende Zusammenkunft der Jugendabteilung der Doriotschen französischen Volkspartei zu protestieren.

Ihre Herausforderungen gipfelten in den Hetzrufen: „Doriot ist ein Mörder! Wir wollen die Ausrufung der Sowjets!" Die Polizei schritt mehrfach ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Im Laufe des Abends kam es zu einem noch ungeklärten Vorfall. Einer der Kommunisten, der im Rathaus Einlaß gefunden hatte, stürzte plötzlich aus einem der verdunkelten Zimmer des Rathauses auf die Straße und brach sich das Kreuz. Es war nicht möglich, festzustellen, ob der Betreffende aus dem Fenster gestürzt worden war. Auf jeden Fall soll der Todeskandidat geäußert haben: „. . . und wenn mir das Spaß macht . . ."

Die französische Volkspartei erklärt in einer Presseverlautbarung, daß die Belagerer des Rathauses von St. Denis zumeist Kommunisten aus umliegenden Ortschaften gewesen seien, die in St. Denis gar nichts zu suchen gehabt hätten.

Das „Echo de Paris" spricht angesichts der Vorfälle von einem Aufmarsch kommunistischer Stoßtrupps, die eine Straßenschlacht heraufbeschwören wollten.

John Rockefeller †

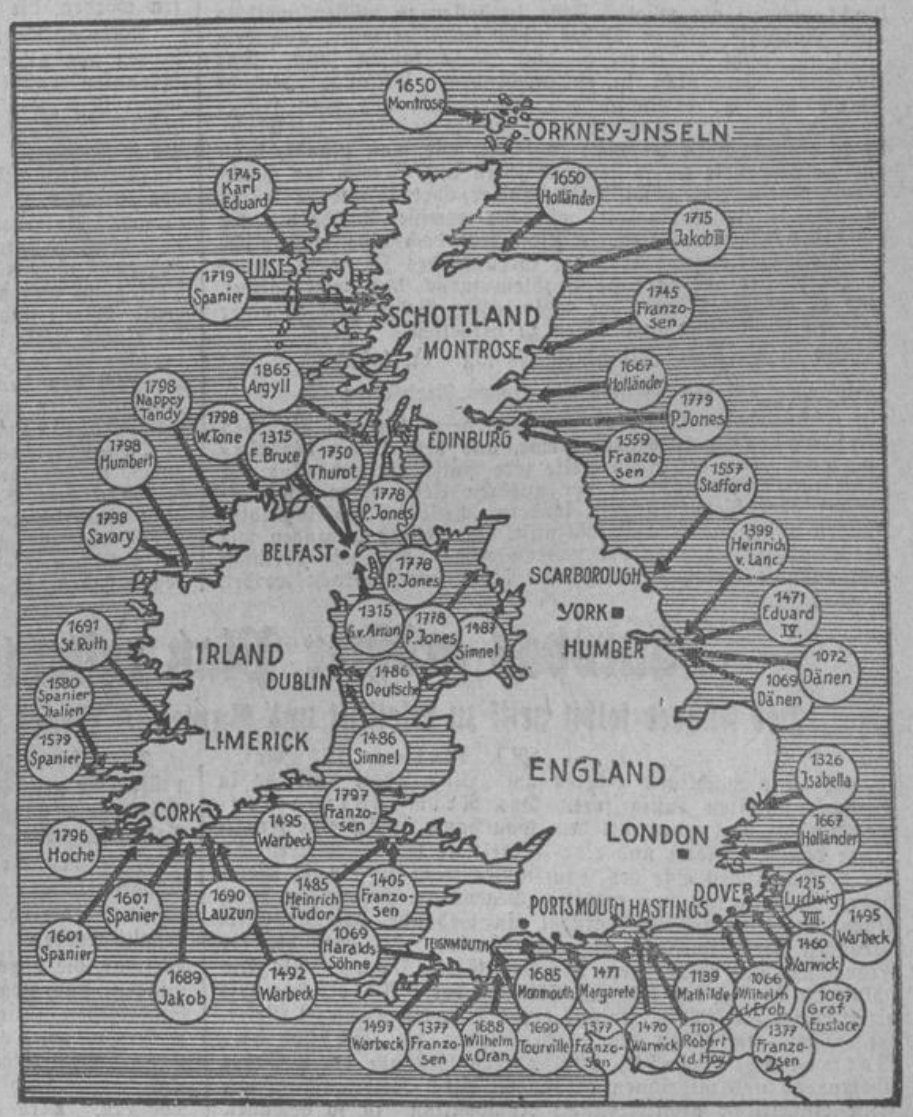
John Davison Rockefeller, einer der reichsten Männer der Welt, ist am Sonntag früh in seinem Heim in Florida im Alter von 98 Jahren gestorben.

John Davison Rockefeller, der Senior der Familie Rockefeller, hat sich als „Petroleumkönig" gewaltiges Vermögen erworben. Mit dem von ihm errichteten amerikanischen Oel-Trust beherrschte er die USA.-Petroleum-Produktion. Obwohl Rockefeller mit seinen großen gemeinnützigen Rockefeller-Stiftungen auch etwas für die Allgemeinheit tat, wurde er wegen seiner umstrittenen Trust-Politik viel angefeindet.

Wer bedroht England?

60 feindliche Landungen an der englischen Küste im Laufe der Jahrhunderte. Wir bringen heute eine Karte als einen Kommentar zu der englischen Propaganda mit der angeblichen „deutschen Gefahr". Die Zeichnung ist während des Weltkrieges in der englischen Presse erschienen und sollte sonderbarerweise die Unterseebootgefahr demonstrieren. Die Karte zeigt aber, von wem England in seiner Geschichte wirklich bedroht worden ist. In 732 Jahren, d. h. von der Schlacht bei Hastings im Jahre 1066 bis zur viersachen Landung 1798, fanden 60 feindliche Landungen an der britischen Küste statt. Spanier, Franzosen, Italiener, Dänen, Holländer, teils allein, teils verbündet, versuchten, Truppen zu landen. Nur einmal im Jahre 1486 ist eine deutsche Landung verzeichnet, wobei es sich um eine kleine Hilfstruppe gehandelt haben dürfte.

Durch das deutsch-englische Flottenabkommen ist jede Möglichkeit einer Bedrohung Englands oder seines Weltreiches durch Deutschland ausgeschlossen. Das Studium dieser Karte ist daher besonders dem britischen Publikum zu empfehlen. (Erich Zander-M.)



Landesbibliothek Oldenburg

Deutschlands innere Wandlung

Unterredung Abel Bonnards mit dem Führer

Paris, 24. Mai.

Das „Journal" veröffentlichte am Sonnabend im Rahmen seiner Umfrage „Wohin steuert Europa?" einen Artikel des Mitgliedes der französischen Akademie, Abel Bonnard, über seine Begegnung mit dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Bonnard verweist zunächst auf die in Deutschland gewonnenen Eindrücke und fährt fort:

„Alles, was ich in Deutschland gesehen hatte, hatte mich also von den mächtigen Anstrengungen des nationalsozialistischen Regimes auf sozialem Gebiet überzeugt. Dieser Eindruck sollte in der Audienz, die ich beim Führer hatte, bekräftigt werden. Bei dieser Unterredung hatte ich nicht die Absicht, ihn über all die außenpolitischen Probleme zu befragen, die in diesem Augenblick den Zustand Europas kritisch erscheinen lassen und über die es für einen Mann, der ein großes Reich führt, recht schwierig ist, zu sagen, was er denkt. Mein Wunsch war ein anderer. Ich wollte sehen, worüber der Führer von sich aus mit mir sprechen würde. Man müßte für das furchtbare Drama, in das die Welt heute verwickelt ist, schon sehr wenig Sinn haben, um nicht von einer tiefen Aufmerksamkeit erfüllt zu sein, wenn man einem dieser Männer gegenübersteht, die die Nationen sozusagen aus ihrer Mitte hervorgebracht haben, um durch sie allen Gefahren, die sie bedrohen, die Stirn zu bieten. Das, was der Führer mir sagte, entspricht vollkommen dem, was ich in den vorhergehenden Tagen in Deutschland gesehen hatte. Abgesehen von einem Hinweis auf die ehemaligen Frontkämpfer, die, wie er mir sagte, entspricht vollkommen dem, was ich in den vorhergehenden das meiste Zutrauen hat, weil sie wirkliche Erfahrung haben und er sich auf ihre Klugheit verlassen kann, handelte alles, was er sagte, von den sozialen Bestrebungen der Regierung, deren Chef er ist.

Die Unterredung begann mit einem Vergleich zwischen der

Gesellschaft von heute und der der Vorkriegszeit.

Ich hatte gesagt — denn ich halte es für wahr —: Wenn jene Welt von früher bequemer und angenehmer gewesen sei, wenn sie dem Behagen des einzelnen mehr geboten habe, so biete dafür die Welt von heute schon durch die Schwierigkeiten, die sie mit sich bringt, der männlichen Jugend mehr Gelegenheiten, sich zu bewähren; sie sei härter als früher und dramatischer, aber vielleicht auch poetischer, weil wir in diesem Kampf mit der Wirklichkeit die tiefsten Quellen des Lebens erschließen. Der Führer stimmt dem mit einer Gebärde zu, aber ich sehe doch ganz gut, daß er etwas anderer Ansicht ist.

Ohne Zweifel, sagt er, kann die Welt von heute einigen energischen Männern ein Gefühl des Glücks geben durch die Tätigkeit, die sie im Kampf mit den Schwierigkeiten entfalten. Und was mich anbetrifft, so wäre ich in der Periode von 1860 bis 1914 nicht glücklich gewesen. Aber dies gilt nur für eine kleine Zahl, die Masse interessiert sich gar nicht von sich aus für diese großen Probleme. Ohne Zweifel kann man die Massen für die Lebensfragen der Nation begeistern, aber das allein kann die Masse der Menschen nicht befriedigen. Viele Menschen arbeiten täglich acht Stunden in manchmal sehr wenig angenehmen Verhältnissen und in einem Beruf, den sie nicht selbst gewählt haben.

Sie müssen in ihrer Seele ein inneres Glück haben, das ihnen das Leben erträglich macht.

Um sich ihrer anzunehmen, genügt es nicht, die materiellen Voraussetzungen ihres Daseins zu ändern.

Der Führer sprach darauf von der Organisation „Kraft durch Freude", die „das Gefühl der Freude in die Massen bringen und das Volk lehren soll, sich zu freuen. Kurz sage ich, der Mensch soll sowohl in seiner Seele als auch in seinem Beruf wieder erfaßt werden, also in dem, was er auf Grund seines Schaffens und auf Grund seiner Persönlichkeit ist. Es handelt sich nicht nur darum, ihm ein Haus zu bauen, sondern man muß darin auch ein Lichterstrahlen lassen."

Der Kanzler fährt fort: „Im Auslande glaubt man, Deutschland lebe unter einer Diktatur, aber vor 1933 ging es mehr diktatorischer zu. Eine Regierung wie die unsrige könnte sich gegen den Willen des Volkes nicht an der Macht halten. Das Volk ist für mich, weil es weiß, daß ich mich wirklich mit seinen Nöten beschäftige, daß seine seelischen Probleme mich interessieren."

Der Kanzler erklärt weiter, was er alles für das Volk getan hat und was er tun will. Auf den Vergleich zwischen dem jetzigen und früheren Zustand zurückkommend, weist er darauf hin, welche außerordentlichen und neuen Schwierigkeiten es für Deutschland bereitet, die notwendigen Rohstoffe soweit als möglich selbst herstellen zu müssen, weil es diese Rohstoffe, die es bisher nicht selbst erzeugte, aus dem Auslande nicht in ausreichendem Maße kaufen kann. Das Ausland nehme nicht in entsprechendem Umfange deutsche Waren ab. Er erwähnte den Unterschied, den man früher zwischen Hand- und Kopfarbeitern machte und sagte mit Recht, sie zu unterscheiden sei nicht so leicht, wie man glaubt, denn die Geistesarbeit greift stellenweise in den Bereich der Handarbeit hinein, und gewisse Mechaniker oder Monteure leisten in Wirklichkeit Kopfarbeit, während gewisse Buchhalter, die sich einer höheren Kategorie zurechnen, doch eine mechanische Tätigkeit verrichten. Aber der Gedanke des Kanzlers kommt immer wieder auf dasselbe Problem zurück, daß heißt darauf, was zu machen ist, um der zahlreichsten Volksschicht zu einer anderen Einstellung zum Leben zu verhelfen.

Bis in die letzte Zeit hinein, so sagte er, bestand

auf den Schiffen der großen Reedereien

ein erschütternder Gegensatz zwischen dem Luxus, der den Passagieren vorbehalten war, und dem Leben der Besatzung. Auf der einen Seite jede Raffinesse und alles nur Begehrenswerte, und auf der anderen Seite keine Annehmlichkeit oder Bequemlichkeit, sondern schwierige Daseinsbedingungen und ungesunde Verhältnisse. Vergebens bestanden wir darauf, daß dies geändert werden möge. Als wir verlangten, daß die Besatzungsmitglieder besser untergebracht werden sollten, erhielten wir zur Antwort, daß der Platz auf den großen Dampfern zu teuer sei, als daß unserem Wunsche entsprochen werden könnte. Als wir verlangten, daß den Besatzungsmitgliedern ein besonderes Deck vorbehalten werden sollte, um frische Luft zu schöpfen sagte man uns, das biete technische Schwierigkeiten, deren Lösung den Ingenieuren noch nicht gelungen sei. Heute hat die Besatzung auf den neuen Schiffen anständige Kajüten, sie hat ein Deck zu ihrer Verfügung, wo sie sich in guten Liegestühlen erholen kann, sie hat Radioapparate, um sich zu zerstreuen, sie hat einen Speisesaal, wo sie zusammen mit einem Decksoffizier ihre Mahlzeiten einnimmt und all diese Verbesserungen waren nicht so sehr teuer; man mußte nur wollen.

Der Führer spricht dann

von den Kraftwagen.

Die Zahl der Kraftwagenbesitzer steigt immer mehr. Er spricht von den Schiffsreisen, die die Arbeiter bis nach Madeira und den Kanarischen Inseln führen, von der Insel Rügen, wo ein Badestrand hergerichtet wird, der jährlich 800 000 bis 900 000 Menschen aufnehmen kann. Auf diese Weise werden gewisse Annehmlichkeiten nicht mehr einer kleinen Zahl vorbehalten, und dem Neid wird die solange gewährte Nahrung fehlen. In Berlin selbst wird ein großes Luxushotel gebaut, aber zu gleicher Zeit und in derselben Straße wird man ein Haus für die Organisation „Kraft durch Freude" errichten, das den Zweck haben soll, Licht in das Leben des Volkes hineinzubringen.

Es handelt sich also nicht darum, einigen etwas wegzunehmen, sondern vielen etwas zu geben.

Der Kanzler spricht mit einer ruhigen Stimme, kaum, daß er sich für einige Augenblicke unterbricht. Sein Gesicht ist ernst, vielleicht aus Sorge über die Dinge, von denen er nicht spricht.

Der Führer sprach mehr vor mir, als er zu mir sprach. Er gibt sich ganz seinen Ideen hin und hat nur diese im Sinn. Was ich empfand, während ich ihm zuhörte, war vor allem der Eindruck, wie sehr er mit seinem Volke eine Einheit bildet.

Er spricht viel weniger mit der Fürsorglichkeit eines Mannes, der sich zum Volke herabneigt, als vielmehr mit der Zuneigung und dem Verwandtschaftsgefühl eines Mannes, der aus dem Volke heraufgestiegen ist.

Auch in den Einzelheiten, auf die er einging, als er vom Luxus sprach, zeigte sich der Mann, der den Luxus anfänglich von außen gesehen hat und ihn im übrigen nur verschmähte, wo es nur von ihm selbst abhing, ihn kennen zu lernen. Alles, was ich an den vorhergehenden Tagen gesehen hatte, hat mir klar gemacht, wie sehr das nationalsozialistische Regime bemüht ist, die Arbeit zu verherrlichen. Die Worte des Führers zeigten mir, welchen Wert dieses Regime auch darauf legt, daß wieder Freude herrschen soll, und diese beiden Dinge lassen sich nicht trennen. Man muß zur Freude zurück. Sie muß herrschen bei der Arbeit sowohl wie in den Mußestunden.

Das Regime hat einen neuen Begriff geschaffen: die Ehre der Arbeit. Die Häßlichkeit und Unsauberkeit, die dazu führen, daß so viele Menschen ihren Arbeitsplatz nicht gern haben können, sind streng verpönt. Es werden Wettbewerbe zwischen den Fabriken veranstaltet, und die hellsten und freundlichsten, in denen jeder freudig seine Arbeit tun kann, werden durch Preise ausgestattet. Man sieht also, es handelt sich nicht darum, den Arbeitern alle Annehmlichkeiten oder Vorteile zu verschaffen, die sie apathisch hinnehmen, es handelt sich vielmehr darum, sie selbst durch Arbeit und Freude einem Zustand zuzuführen, den sie bisher noch nicht erreicht hatten."

Enges Vertrauen zwischen Partei und Presse

Die NSK. meldet aus Bayreuth: Die Gauamtspresseleiter aus dem ganzen Reich verbrachten den Sonnabend und Sonntag in Bayreuth. In den Räumen des Hauses der deutschen Erziehung fand eine Arbeitstagung statt, in der in mehrstündigen Referaten und Aussprachen eine Reihe von wichtigen pressepolitischen Aufgaben der Gaupresseamtsleiter behandelt wurde. Es kam dabei zum Ausdruck, daß die Unterstützung der politischen Arbeit der deutschen Presse durch die Presse-Dienststellen der Partei und ihre Einrichtungen in erfreulichem Maße ausgebaut und ein besonderes Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Presse entwickelt werden konnte.

Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsansprache des Gauleiters und Reichswalters des NSLB., Pg. Wächtler, der den Pressemännern einen interessanten Ueberblick über die politischen Aufgaben gab, die im Gau Bayerische Ostmark von der Partei in Angriff genommen worden sind, sowie über die Arbeit des NS.-Lehrerbundes. Im Mittelpunkt der Tagung standen Ausführungen des Stabsleiters des Reichspressechefs und Leiters des Pressepolitischen Amtes, Reichsamtsleiter Sündermann, sowie der Parteigenossen Oberbannführer Fischer und Hauptstellenleiter Dr. Freiherr du Prel von der Berliner Dienststelle des Reichs-

Baldwins Rücktritt am Donnerstag

In politischen Kreisen Englands wird bestätigt, daß Ministerpräsident Baldwin am kommenden Donnerstag oder Freitag sein Amt niederlegen werde. Die Aussprache im Unterhaus, die am Montag beginnt, wird den genauen Zeitpunkt des Rücktritts festlegen. Sofort, nachdem Baldwin dem König seinen Rücktritt eingereicht hat, wird Neville Chamberlain zum König gerufen werden, der ihn mit der Leitung der Regierungsgeschäfte beauftragen wird. Zusammen mit dem Rücktritt Baldwins werden sämtliche Minister seiner Regierung ihre Aemter niederlegen. Chamberlain wird noch am gleichen Tage seine Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts Baldwin aufnehmen.

In Londoner politischen Kreisen vermutet man, daß Sir John Simon das Amt des Schatzkanzlers übernimmt und daß der jetzige Gesundheitsminister Wood ins Innenministerium übersiedelt. Möglicherweise kommen aber auch der bisherige Marineminister Sir Samuel Hoare oder der bisherige Verteidigungsminister Inskip, dessen Posten dann von Hore-Belisha, dem jetzigen Verkehrsminister, übernommen würde, für den Posten des Innenministers in Frage. Von einem Wechsel im Außenministerium wird nicht gesprochen, so daß Eden sein Amt wohl beibehalten dürfte. Das gleiche gilt für den Arbeitsminister Brown, sowie für den Dominion-Minister Malcolm McDonald. Handelsminister Runciman wird wahrscheinlich ausscheiden und seinen Posten entweder an den Staatssekretär im Finanzministerium John Colville oder an den Verkehrsminister Hore-Belisha abgeben.

Sowjetrussisches Flugzeug am Nordpol

Die Moskauer Blätter bringen Berichte von der gestern erfolgten Landung des Flugzeuges „S. S. S. R. N. 170" auf einer Eisscholle etwa 20 Kilometer vom Nordpol entfernt. Das Flugzeug wurde von dem Flieger Wodopjanow geführt. An Bord befand sich der Arktisforscher O. J. Schmidt. An der Expedition sind fünf Flugzeuge beteiligt, die sämtlich von der Kronprinz-Rudolf-Insel (der nördlichsten Insel von Franz-Joseph-Land) starten sollen. Bis jetzt erreichte erst das Flugzeug „S. S. S. R. 170" den Pol, wo die Landungsbedingungen für die übrigen Flugzeuge vorbereitet werden sollen. Die Flugstrecke von der Kronprinz-Rudolf-Insel bis zum Nordpol ist nicht größer als die Strecke Berlin—Paris, jedoch sind die atmosphärischen Bedingungen meist schwierig.

Wie kommt man zur Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit"?

Gute Unterkunft in Berlin gewährleistet

Berlin, 22. Mai.

Die unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels stehende Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit" auf dem Messegelände unter dem Funkturm in Berlin gibt in umfassenden statistischen und bildlichen Darstellungen einen wirkungsvollen Rechenschaftsbericht über die ersten vier Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit. Um dieses Dokument möglichst vielen deutschen Volksgenossen zugänglich zu machen, sind sowohl für die Fahrt als auch für den Aufenthalt in Berlin weitestgehende Erleichterungen geschaffen worden, die jedem den Besuch ermöglichen.

Während der Dauer der Ausstellung, also bis zum 20. Juni, fahren von allen größeren Städten Sonderzüge mit dem bekannten 1-Pfennig-Kilometertarif, den die Benutzer von „Kraft durch Freude"-Fahrten zu entrichten haben. Nähere Auskünfte darüber geben die Parteidienststellen oder die KdF.-Warte. Außerdem läßt die Reichsbahn die sogenannten Verwaltungssonderzüge laufen, die mit einer Ermäßigung von 50—60 v. H. benutzt werden können. Daneben führen viele örtliche Unternehmungen Omnibus-Sonderfahrten nach dem Messegelände in Berlin durch; selbverständlich stehen außerdem die örtlichen Reisebüros in den größeren Städten zur Verfügung und stellen nach Bedarf Gesellschaftsfahrten zusammen. Damit sind die Fahrvergünstigungen noch nicht erschöpft. In einem Umkreis von 250 Kilometer gelten — auch wochentags — die Rückfahrkarten mit 33⅓ v. H. Ermäßigung, die auch von den Orten Gültigkeit haben, in denen ständige Rückfahrkarten ausgegeben werden, so z. B. Breslau, Chemnitz, Hamburg, Bremen, Lübeck usw.

In der Reichshauptstadt selbst wird den Ausstellungsbesuchern gutes, vorher sorgfältig geprüftes Privatquartier mit Frühstück zum Preise von 2,50 RM. vermittelt. Ein eigens dazu eingerichtetes Quartieramt bei „Kraft durch Freude" in der Saarlandstraße gibt darüber Auskunft, wenn nicht schon die örtlichen Stellen im Reich vorher alles Erforderliche geregelt haben. Auch außerhalb des Ausstellungsgeländes betreut der Führungsdienst Berlin der NSG. „Kraft durch Freude" die Gäste. Er vermittelt stark verbilligte Stadtrundfahrten, Besichtigungen des Reichstagsgebäudes, des Reichssportfeldes, des Pergamon-Museums, des Schloßmuseums und des Zeughauses. Man hat also alles nur Mögliche getan, jedem den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen und darüber hinaus auch die Freizeit während des Berlin-Aufenthaltes angenehm unterhaltend und nutzbringend zu gestalten.

Heute Eröffnung der Weltausstellung

(R.) Paris, 24. Mai.

In den letzten Tagen ist in der Pariser Weltausstellung fieberhaft gearbeitet worden, um zum Eröffnungstag zum mindesten in der äußeren Aufmachung ein einigermaßen abgerundetes Bild zu ermöglichen, denn — endgültig fertig ist die Ausstellung noch lange nicht.

Man nimmt an, daß noch einige Wochen vergehen werden, bis die Ausstellung wirklich als vollendet bezeichnet werden kann. Besonders lebhafte Vorbereitungen wurden in den letzten Tagen am Trocadero getroffen. Die ganze Nacht zum Montag wurde durchgearbeitet. Allerdings ist die Friedenssäule, an der der Präsident mit seinem Umgang beginnen soll, noch immer nicht fertiggestellt.

Ueberall sieht man noch störende Gerüste. Man sah in den letzten Tagen zahlreiches Publikum aus der Provinz, das sehr enttäuscht war, ein noch so unvollständiges Bild der Ausstellung zu erhalten. Am Sonntag versuchten einige hundert Personen, deren Erwartung durch die langen Verzögerungen augenscheinlich über Gebühr und Maß angestrengt worden ist, sich gewaltsam durch eine Baulücke, Zutritt zum Trocadero zu verschaffen. Polizei mußte die Ordnung wiederherstellen.

Die Polizei hat am Sonntag auch in einem anderen ernsteren Fall eingreifen müssen. Vor dem Sowjetpavillon kam es zu einer größeren Prügelei zwischen nationalen und marxistischen Arbeitern. Die marxistischen Arbeiter verdrängten die nicht marxistisch-organisierten Arbeiter von der Arbeitsstelle, die gezwungen waren, der Uebermacht zu weichen.

Weltausstellungs-Komödie

Der „Intransigeant" fragt — und erwartet in verneinendem Falle ein Dementi —, ob die am heutigen Montag einzuweihende Internationale Ausstellung Paris 1937 bereits am folgenden Dienstag wieder zumachen wolle. Das Blatt will gehört haben, daß die technischen Ausschüsse den Generalkommissar bestimmen wollen, die ganze Ausstellung vom Dienstag ab für eine ganze Woche zu schließen, um auf diese Weise die Fertigstellung der Ausstellungsstraßen und Gebäude zu beschleunigen.

Europas größter Platz ersteht in Weimar

Der Führer selbst griff zu Bleistift und Papier / Neues Kulturzentrum des Reiches

(R.) Weimar, 22. Mai.

otz. Die mächtigen Bauten am „Platz Adolf Hitlers" in Weimar schreiten rüstig fort. Das Reichsstatthaltergebäude, verbunden mit dem Gau-Haus, erhält eine Frontlänge von 125 Meter und eine Flügeltiefe von 35 Meter. An der nordwestlichen Ecke des Gau-Hauses wird sich ein 40 Meter hoher Glockenturm emporrecken. Gegenüber, verbunden durch einen Kolonnaden-Gang, entsteht ein Gebäude, das die Gliederungen der Bewegung aufnehmen wird. Es hat dieselbe Frontlänge und Flügeltiefe wie das Gau-Haus. Als Abschluß im Westen soll sich das Gebäude der DAF. erheben mit einer Länge von 132 Meter und einer Flügeltiefe von 50 Meter. Gegenüber, im Osten des Platzes, steht die „Halle der Volksgemeinschaft", alle anderen Gebäude um 5 Meter überragend und mit ihnen verbunden durch Kolonnadengänge. Eine einheitliche architektonische Komposition ist so gewahrt. **Die Halle wird 15 000 Menschen aufnehmen können.**

Der Führer selbst hat die Modelle der neuen Bauten geprüft. Er griff selbst zu Bleistift und Papier und entwarf die Skizze zum Eingangsportal des zukünftigen Reichsstatthalter-Gebäudes. Weimar wird nach Verwirklichung der gewaltigen Projekte den größten Platz Europas besitzen. Seine Ausgestaltung macht die Niederreißung einiger alter Straßenzüge erforderlich. Ein großzügiger Sanierungsplan ist aufgestellt worden. An Stelle von rund 435 Wohnungen in Alt-Weimar, die abgerissen werden müssen, erstehen 450 neue Wohnungen, und zwar unmittelbar in der Nähe des eigentlichen Stadtbildes. Die Läden, die dem Bauplan weichen mußten, werden an zwei neuen Geschäftsstraßen in der Nähe des zukünftigen Platzes liegen. Das gesamte Bauprogramm soll bis zum Sommer 1938 vollendet sein. Weimar, mit nahezu 70 000 Einwohnern, wird damit zu einem neuen Kulturzentrum des Reiches.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Dr. Eckener vor dem Untersuchungsausschuß

Der Untersuchungsausschuß in Lakehurst vernahm am Sonnabend Dr. Eckener, der die Explosion als außerordentlich mysteriös bezweifelte und der Annahme zuneigte, daß ein Funke statischer Elektrizität außerhalb der Zelle angesammeltes Gas entzündet haben könne. Dr. Eckener erklärte, er sei überzeugt, daß durch irgendeinen noch ungeklärten Vorgang im Heck ein Leck entstanden sei, durch das eine Gasansammlung ermöglicht worden sei. Das Gas sei nach oben entwichen, habe den Raum zwischen den Heckzellen und der Außenhülle des Luftschiffes angefüllt und sei schließlich von einem statischen Funken entzündet worden. Dieser sei offenbar aus den Luftmassen über dem LZ. „Hindenburg" gekommen, die infolge eines Nachgewitters höher geladen gewesen seien als das Luftschiff.

Vorher hatte Stabsingenieur Hoffmann von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt die außerordentlich strengen und gründlichen Materialproben beschrieben, denen das Luftschiff vor seiner Inbetriebnahme unterzogen worden war.

Die Ausführungen, in denen Dr. Eckener seine an Ort und Stelle des Unglücks und während der Sitzungen des Untersuchungsausschusses gemachten Beobachtungen zusammenfaßte, dauerten über zwei Stunden. Alle anderen Theorien bezeichnete Dr. Eckener als unmöglich oder sehr unwahrscheinlich. Auf die Frage, was er von Sabotage halte, erwiderte Dr. Eckener, es lägen hierfür keine genauen Anhaltspunkte vor. Er könne Sabotage deshalb nur als theoretische Möglichkeit betrachten.

Gewerkschaftsdämmerung in Frankreich?

Marxistische Niederlage bei den Pariser Berufsratswahlen

otz. In einer Betrachtung der innerpolitischen Lage Frankreichs kommt der „Maasbode" zu der Feststellung, daß die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung in Frankreich ihr Uebergewicht ausschließlich dem Terror verdanke, ohne daß die Behörden in der Lage seien, hiergegen etwas zu unternehmen. Bei der geheimen Wahl der Abgeordneten für den Berufsrat in Paris seien in den meisten Betrieben die Kandidaten des marxistischen Gewerkschaftsverbandes (C. G. T.) in der Minderheit geblieben. Dagegen hätten die christlichen und die nationalistischen Gewerkschaften einen wesentlichen Stimmenzuwachs verzeichnen können. Ein großer Teil der französischen Arbeiterschaft beginne einzusehen, daß die roten Gewerkschaften ihre Mitglieder lediglich zu revolutionären Zwecken mißbrauchen und daß die Politik der „Volksfront" sich höchst verderblich für die Arbeiter auswirke. Bei den genannten Wahlen in Paris habe besonders das Ergebnis in der Automobilindustrie überrascht, die die meisten kommunistischen Zellen aufzuweisen habe. Trotzdem sei unter den 12 gewählten Abgeordneten nicht ein einziger Kandidat der C. G. T. Dagegen habe die antikommunistische Sozialpartei (Doriot) von 12 Sitzen 9 errungen.

In der Elektroindustrie seien von 56 Sitzen nur 19 auf die C. G. T. entfallen, während die Sozialpartei 31 Sitze und die christlichen Gewerkschaften 6 erobert hätten. In der pharmazeutischen Industrie habe sich nicht ein einziger Kandidat der C. G. T. durchsetzen können, während in der Metallindustrie das Verhältnis 50:50 gewesen sei. In der Lebensmittelindustrie seien jedoch sämtliche Sitze durch die Doriot-Partei besetzt worden. Auch in der Provinz sei eine ähnliche Strömung zu beobachten. Enttäuscht wende sich die Masse der Arbeiterschaft immer mehr von den „Volksfront"-Gewerkschaften ab, um die Reihen der antimarxistischen Gewerkschaften zu verstärken.

„Front der Freiheit" in Frankreich

Die französische Sozialpartei befaßte sich auf ihrem Provinzialkongreß des Departements Gironde in Bordeaux mit der allgemeinen Lage. Auf zwei großen Kundgebungen ergriffen der Parteiführer Oberst de la Rocque und der Vorsitzende der Kammerfraktion der französischen Sozialpartei, Ibarnegaray das Wort. Letzterer erklärte zu der von Doriot erlassenen Aufforderung, daß alle nationalen Parteien sich zu einer „Front der Freiheit" zusammenschließen sollten, die Partei des Obersten de la Rocque sei grundsätzlich zu dieser Frontbildung bereit.

Auch der Vorsitzende der republikanisch nationalen und der sozialen Partei Taittinger erklärte auf einer Kundgebung, er stehe auf seiten Doriots. Eigennützige Fragen hätten auszuschalten, wenn die Interessen des Landes auf dem Spiel stehen.

Doriot selbst, der Führer und Gründer der französischen Volkspartei, sprach am Sonntagabend in Metz. Die Einigung aller nationalen Parteien gegen den Marxismus sei eine unbedingte Notwendigkeit.

Schiffahrtsstreik in Marseille dauert an

Der von der marxistischen Marinegewerkschaft angezettelte Streik in der Handelsschiffahrt von Marseille dauert an. Durch die Arbeitsverweigerung der Mannschaften konnten weitere sieben Schiffe der Indien-, Transatlantik-, Nordafrika- und Spanienlinien nicht auslaufen.

Weiterer Vormarsch vor Bilbao

Der amtliche nationalspanische Heresbericht vom Sonntag meldet: An der Aragonfront versuchte der Gegner vergeblich im Abschnitt Las Inviernas einen Gegenangriff. Er mußte sich ungeordnet wieder zurückziehen und hinterließ 57 Tote und 25 Verwundete.

An der Biscayafront setzten unsere Truppen den Vormarsch im Abschnitt Dima fort, besetzten diesen Ort, ferner Illumbe und erreichten über Dima hinaus Urtemondon und Aranzazugonia in der Nähe von Yurre. Die nationalen Streitkräfte verfolgten in den Bergen die versprengten Reste der Bolschewisten. Die Zahl der Ueberläufer und Gefangenen beträgt am Sonntag über 100.

Von den übrigen Fronten nichts Neues.

Fliegertätigkeit: An der Biscayafront wurden drei bolschewistische Jagdflieger abgeschossen. Andere bolschewistische Flieger bombardierten weiter die Zivilbevölkerung hinter der Front. Am Sonntag warfen sie Bomben über Calatayud ab und verursachten Verluste unter der Zivilbevölkerung.

Die nationalen Truppen standen am Sonnabendabend im Kampfgebiet Amorebieta in unmittelbarer Nähe von Lemona, das nur noch 13 Kilometer von Bilbao entfernt liegt. Als sich am Nachmittag das schwere Fliegerbombardement und heftige Artilleriefeuer des Vormittags wiederholte, gab der Gegner den Widerstand auf und zog sich aus der El-Gallo-Linie zurück. Das bolschewistische „Bataillon" Ihucarrieta geriet vollständig in Gefangenschaft der nationalen Truppen. In Durango treffen fortgesetzt Lastwagen mit Gefangenen ein. In einer Unterhaltung erklärten sie, daß die Mutlosigkeit in den Reihen der Bolschewisten seit Beginn der nationalen Offensive noch nie so groß gewesen sei wie jetzt. Die nationalen Sturmtruppen hatten im Gegensatz zu den Bolschewisten dank des guten Deckungsfeuers der Artillerie nur ganz geringe Verluste.

Ende des Londoner Verkehrsstreiks?

otz. Ein Ausschuß der Londoner Straßenbahner beschloß einstimmig, den Streik des Busmännern nicht zu unterstützen. Ob dieser Beschluß wirksam bleiben wird, ist unter Umständen allerdings noch fraglich, da sich die kommunistischen Agitatoren um die Entfesselung „wilder" Streiks bemühen. Da während des Streiks der Omnibusangestellten die Verkehrsteilnehmer immer mehr auf die U-Bahn und Straßenbahn abgewandert sind, wird das Fehlen der Omnibusse lange nicht mehr so störend empfunden wie zu Beginn des Ausstandes. Um so hoffnungsloser ist die Lage der streikenden Busmänner, die in nächster Zeit wahrscheinlich auch noch andere Folgen zu tragen haben werden. Die Londoner Verkehrsgesellschaft trägt sich nämlich mit dem Plan, die Zahl der in der Innenstadt fahrenden Omnibusse herabzusetzen, da der Streik bewiesen habe, daß einzelne Linien und die kurze Zeitfolge bei anderen überflüssig seien.

Kurzmeldungen

Der schwedische Außenminister Sandler hat sich auf seiner Durchreise nach Genf in Berlin aufgehalten und dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath einen längeren Besuch abgestattet.

Braunschweig beging am Sonntag die feierliche Einweihung der Bernhard Rust-Hochschule für Lehrer-Bildung, verbunden mit einer großen Kundgebung der Partei und ihrer sämtlichen Gliederungen.

Die vor kurzem gegründete Deutsch-Niederländische Gesellschaft veranstaltet am 29. und 30. Mai im Wallraf-Richartz-Museum in Köln eine Gedenkfeier für den vor 350 Jahren in der rheinischen Hauptstadt geborenen bedeutenden Renaissance-Dichter der Niederlande Joost van den Vondel.

In Marienburg (Westpreußen) begann am Sonnabend eine Osttagung des Bundes Deutscher Osten.

Das italienische Herrscherpaar hat am Sonnabendabend die ungarische Hauptstadt nach viertägigem Besuch wieder verlassen.

Der englische Außenminister Eden verließ am Sonntagnachmittag im Flugzeug den Flughafen von Croydon, um sich nach Genf zu der Sitzung des Völkerbundes zu begeben.

In Brüssel fand am Sonntag die große flämische Amnestie-Kundgebung statt. Zwei Stunden lang zogen die Massen in mustergültiger Ordnung durch die Hauptstraßen der Stadt.

31 Menschen bei einem Wolkenbruch ertrunken

Ein ungewöhnlich schwerer Wolkenbruch, der viele Todesopfer forderte, hat sich in der polnischen Woiwodschaft Kielce ereignet. Von dem Unglück wurden vier Kreise betroffen, in denen die Wassermassen und die Hochwasser der Flüsse gewaltigen Schaden an Brücken, Wegen und Bauten anrichteten. Die Ueberschwemmung setzte so plötzlich ein, daß nach den bisherigen Meldungen 31 Personen sich nicht mehr retten konnten und ertranken.

Sowjetbahn — völlig verlottert

Die Moskauer „Prawda" polemisiert heftig gegen die von ausländischen Blättern getroffene Feststellung, daß die kürzlich erfolgte Erschießung von 44 Eisenbahnangestellten in Swobodnoje schwerlich mit der heuchlerisch gepriesenen „Sowjetdemokratie" zu vereinbaren sei.

Die 44 Erschießungen waren unter der schon reichlich abgeleierten „Begründung" erfolgt, daß es sich um „Trotzkisten" gehandelt habe, die für zahlreiche Katastrophen auf dem fernöstlichen Eisenbahnnetz der Sowjetunion verantwortlich gewesen seien. Bei dieser Gelegenheit verplappert sich die „Prawda" allerdings, indem sie Mitteilungen über den Umfang dieser Katastrophen macht, die nur den eindeutigen Schluß zulassen, daß die Unfälle vielmehr auf den im System begründet liegenden Lotterzustand des Sowjetbahnwesens zurückzuführen sind. Allein im Januar 1937 haben sich auf einer einzigen Eisenbahnlinie des sowjetischen Fernostens 17 Katastrophen ereignet. Auf der Station Kijan ist am 27. Januar d. J. der Zusammenstoß zweier Züge erfolgt, der 49 Todesopfer und 95 Verwundete zur Folge hatte.

Schauerliches Bild sittlicher Verworfenheit

Vier Jahre Zuchthaus für den Kaplan Jenberger in Meinigen

Meiningen, 24. Mai.

Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte die Große Strafkammer Meiningen am Sonnabend den 27 Jahre alten Kaplan Dr. Ludwig Jeßberger, der unter der Anklage stand, während des Religionsunterrichtes unsittliche Handlungen an Kindern unter vierzehn Jahren in 22 Fällen vorgenommen zu haben, zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Vier Monate der Untersuchungshaft gelten als verbüßt. Die Verurteilung erfolgte in sechzehn Fällen, während das Gericht den Angeklagten in den übrigen sechs Fällen freisprach.

Kaplan Dr. Jeßberger wurde 1910 in Würzburg geboren und trat nach seinem theologischen Abschlußexamen in Meiningen Ende März 1936 seine erste Stelle an, die er bis zum 7. November, dem Tage seiner Verhaftung, innehatte. Den Religionsunterricht erteilte er Knaben und Mädchen gemeinsam im Pfarrhaus. Es war Mitte vorigen Jahres, als Pfarrer Dr. Burg, der Vorgesetzte des Kaplans, von einer Einwohnerin Kenntnis erhielt, daß sich der Angeklagte gegenüber ihren Söhnen im Religionsunterricht unsittlich benommen habe. Zur Rede gestellt, bestritt der Kaplan diese Angaben entschieden und tat sie als „unwahr" ab.

Im Oktober vergangenen Jahres mußte aber Pfarrer Dr. Burg, der dem Angeklagten unverständlicherweise immer noch großes Vertrauen entgegenbrachte, erleben, daß eine Schulklasse einstimmig erklärte: „Wir wollen uns vom Kaplan nicht mehr unterrichten lassen!" Auch nach diesem Vorfall leugnete der Angeklagte hartnäckig, obwohl die Kinder ihre Weigerung, mit dem „Seelsorger" noch weiterhin etwas zu tun haben zu wollen, durch übereinstimmende Schilderungen seiner sittlichen Verfehlungen begründeten.

Als Dr. Burg daraufhin bei den Eltern der Schulkinder Erkundigungen einzog, kam er lediglich zu dem Entschluß, für die Versetzung des Kaplans (!) Sorge zu tragen. Inzwischen aber griff die Staatsanwaltschaft ein und verhaftete den Kaplan.

In der Beweisaufnahme ergab sich — wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft ausführte — ein derart erdrückendes und belastendes Gesamtbild, daß den Angeklagten eine schwere Strafe treffen mußte. Das Ergebnis der Zeugenvernehmungen kennzeichnete der Staatsanwalt als erschütternd und ungeheuerlich, denn es habe sich gezeigt, daß das Vertrauen der Eltern, die ihre Kinder in die Obhut des Kaplans gegeben hatten, in der schimpflichsten und erbärmlichsten Weise hintergangen und betrogen wurde. Die Verbrechen des Angeklagten, der als moralischer und religiöser Erzieher den Kindern im Religionsunterricht inneren Halt und Kraft geben sollte und der glaubte, dem Gericht eine erbärmliche Komödie vorspielen und seine Verbrechen abstreiten zu können, hätten ein Schauerbild sittlicher Verworfenheit und Hinterhältigkeit aufgerollt.

Pflicht der vorgesetzten Behörde des Angeklagten wäre es gewesen, sofort nach Bekanntwerden der ersten Unsittlichkeiten des Kaplans in aller Gründlichkeit eine Klärung herbeizuführen. Da das nicht geschehen sei, könne die Staatsanwaltschaft auch den Verantwortlichen einen ernsten Vorwurf nicht ersparen.

In der Urteilsbegründung wird u. a. darauf hingewiesen, daß der Angeklagte schon im Hinblick auf die Tatsache, daß er seine widerlichen Verbrechen während des Religionsunterrichtes, als die Kinder beteten und fromme Lieder sangen, begangen habe, keinerlei mildernde Behandlung verdient habe.

Eine Selbstanklage der katholischen Kirche

Mainz, 24. Mai.

Zu den tief beschämenden Vorkommnissen unserer Zeit gehören die Sittlichkeitsverbrechen in den Klöstern und Pfarrhäusern der römisch-katholischen Kirche. Es sollte eigentlich über jeden dieser Knabenschänder und Mädchenverführer im Priesterrock nur eine Meinung, nur ein Urteil geben. Ja, alle Welt hätte erwartet, daß die Verantwortlichen dieser Kirche, daß jeder Bischof und jeder Kaplan von der Kanzel die ganze Erbärmlichkeit dieser Untaten mit schärfsten Worten verurteilt hätte. Es hätte auch selbstverständlich sein müssen, daß sich die kirchlichen Aufsichtsbehörden den Justizstellen bei ihren Aufräumungsarbeiten in den geschändeten Ordensanstalten und Gotteshäusern mit ganzer Hingabe zur Verfügung gestellt hätten. Wie anders aber sah die Haltung der verantwortlichen Kirchenbehörden aus . . .

In Kanzelreden wurde der Staat geschmäht, der bemüht war, diese Sittlichkeitsverbrecher zur Verantwortung zu ziehen und saubere Zustände in den Klöstern und Pfarrhäusern wiederherzustellen. In Hirtenbriefen glaubte man sogar den Mantel der christlichen Nächstenliebe über die „verirrten Klosterbrüder" decken zu können. Bischöfliche Behörden bereiteten den Justizstellen alle denkbaren Schwierigkeiten bei ihren Aufklärungsarbeiten. Katholische Kirchenfürsten stellten sich schützend vor die Unmoral ihrer Priester, indem sie den nationalsozialistischen Staat beschuldigten, diese Verbrechen aufzubauschen. Daß endlich einmal von kirchlicher Seite dieser Unwahrhaftigkeit ein Ende bereitet werde, erwies sich als eine vergebliche Hoffnung. Dabei wenigstens kann man jetzt doch in einem Einzelfall aus priesterlichem Munde ein Eingeständnis des völligen Versagens der kirchlichen Aufsichtsbehörde feststellen. Unter der bezeichnenden Ueberschrift „Das Aergernis" findet man in dem Sonntagsblatt „Der Katholik", das von Domkapitular Dr. Joseph Schneider-Mainz herausgegeben wird, also als kirchenoffiziell gelten kann, folgende sehr bemerkenswerte Feststellung: „Was uns bedrückt, das ist neben dem an Gott und den Nächsten begangenen Frevel von Menschen, die immerhin nicht nur böse, sondern auch schwach waren, daß die Kirche unserer Zeit keine „Propheten" gehabt hat, die sie vor diesem Unheil gewarnt, die mitglühender Kohle die Wunde ausgebrannt hätten."

Diesem Bedauern wird sich wohl das ganze Volk anschließen!

Denn mit dieser verspäteten Selbstanklage gibt die römisch-katholische Kirche zu, daß sie mit geschlossenen Augen und verschränkten Armen der sittlichen Verderbtheit in ihren Klöstern und Pfarrhäusern gegenübergestanden hat, daß es ihre Schuld war, daß die Unmoral bei Priestern und Ordensbrüdern sich immer mehr ausbreitete. Nur eines kann man nicht beipflichten, daß es der Kirche an den „Propheten" gefehlt habe, die sie auf das Unheil aufmerksam gemacht hätten. In ihren eigenen Reihen gab es verantwortungsbewußte Geistliche, die sich immer wieder an die vorgesetzten kirchlichen Stellen mit ihren Anklagen wandten. Die Justizbehörden, die Presse und unzählige Volksgenossen, ganz abgesehen von den vielen der unglücklichen Opfer, haben seit langer Zeit voller Entsetzen und Schaudern ihre anklagende Stimme vernehmen lassen. Warum hörte die Kirche nicht auf diese „Propheten"? Man sollte meinen, daß jeder Prozeß aufs neue Mahnung genug sein müßte, um die Kirche zur Besinnung zu rufen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menso Folkerts (in Urlaub); Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: i. V. Friedrich Wilhelm Keiser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland" B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 212
Bremer Zeitung, Bremen	34 923
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	30 015
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 876
Gesamtauflage April 1937:	102 026

Landesbibliothek Oldenburg

CAPITOL!

Heute letzter Tag! — Albrecht Schoenhals in

Die gläserne Kugel

Ab morgen

Ein Filmwerk voll Spannung und Tempo!

Die Farm am Mississippi

Nach dem Roman »Die rote Rose« — Ein Film von Ausmaßen, wie man sie selten sieht!

Für Jugendliche zugelassen!!

Den geehrten Einwohnern von **Emden und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Geschäft (techn. Oele, Fette Seifen und Farben) von der Ligariusstraße nach der

Neuen Straße 39

verlegt und dort gleichzeitig ein

Seifen-Spezialgeschäft

eröffnet habe. / Ich bitte mein Unternehmen auch weiterhin gütigst unterstützen zu wollen.

Seifenhaus Poppen
Emden, Neue Straße 39

Gottesdienst

zur Loggerausfahrt

am Dienstag, dem 25. Mai, abends 8 Uhr, in der Großen Kirche zu Emden.

Die ganze Bevölkerung, insonderheit die Loggerfahrer und die Belegschaften der Fischereien sind herzlich eingeladen. Liederzettel an den Kirchentüren.

Heute abend und morgen: Frischer und geschälter Granat, frische Räucherwaren, Seezungen, Steinbutt, Bratschollen, Rotbarschfilet, 2—4pfd. Kochschellfisch, grüne Bratheringe. Frisch eingetroffen: Englische Matjes, Stück 10 u. 15 Pfg., Ender Vollheringe 10 Stück 45 Pfg.

Diedrich Klaassen, Emden, Große Straße 43, Fernsprecher 2694

Morgen früh frisch eintreffend:

sämtl. Sorten lebendfrische Seefische, täglich frische Räucherwaren und Granat.

Louis Krüger, Emden, Große Str. 46, Fernsprecher 2320

Verein der Emder Gemüsebauern e. V.

General-versammlung

am Donnerstag, 27. Mai 1937
abends 7 Uhr
im Gasthof „Deutscher Kaiser"

Der Vorstand.

Sämtliche

Gemüsepflanzen

bei **Georg Voß, Emden,** Lienbahnstraße 2/3.

Geschmackvolle Couches
äußerst preiswert
Cramer-Möbel, Emden, Beutienstr.

Knoblauch-Beeren

geschmack- und geruchlos machen jung und frisch. Sie wirken vorbeugend bei Arterienverkalkung, erhöhtem Blutdruck, Gicht, Rheuma, Nieren-, Blasen- und Gallenleiden, Verdauungsstörung, Hömorrhoiden, Würmern, Stoffwechselkrankheiten. Monatspackung 1.— RM. Kurpackung für 3 Mon. 2.65 RM.

Drogerie Johann Bruns, Emden

Mein Omnibus fährt morgen zum

Aurcher Pfingstmarkt
Abfahrt Zentralhotel 7.30 Uhr

Mittwoch nachmittag nach

Berumerfehn
Abfahrt Zentralhotel 14 Uhr.

Fahrradhaus Frieden, Emden
Fernruf 3934.

Zuchtstuten-Versicherungs-Verein Greetsiel

Aufnahmetermine voraussichtlich am 14. und 15. Juni. Bekanntmachung folgt.

Außerordentliche Generalversammlung

findet statt am

Dienstag, dem 8. Juni
nachmittags 4.30 Uhr
bei Henze in Pewsum

Tagesordnung:
1. Beratung und Beschlußfassung über die im Entwurf vorliegende neue Satzung.
2. Sonstiges.

Falls die Versammlung mangels Beteiligung beschlußunfähig, wird eine neue Generalversammlung 1/4 Stunde später eröffnet, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschließt.

Der ztg. Direktor:
W. F. Habbene.

Möbeltransport Lagerung und Rollfuhr
Büro und Lager
Westerbutvenne 16.
Nach Büroschluß: **Wohnung Karl von Müller-Straße 17.**

Nehme auf sofort eine

Kuh auf Milch.

Beste Marschweide.
Jan Goldenstein,
Wirdumer-Altendeich.

Mache die geehrten Einwohner von **Emden und Umgegend** darauf aufmerksam, daß ich in der **Kleinen Deichstraße 26** eine

Schuhmacherwerkstatt

eröffnet habe.

Gute, saubere Arbeit sowie prompte Bedienung zugesichert.

J. Kampstra

Annahme auch **Daalerstraße 13**

Torfmull

Jede Menge kann ab nächster Woche sofort frei Haus geliefert werden.

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Krummhörn
Pewsum. Fernsprecher 85

Norden

Auktionsbulle „Ratibor" 448111
deckt für 10,— RM.
V.: Angelds- u. Prämien-Bulle „Radbod" 41 870. M.: Pr.-Kuh „Orla" 223 374. (Hamburg und Frankfurt Ia-Preise.)
Angeldsbulle „Rang" deckt vorläufig nicht.
Fr. Ibenga, Siegelsum.

Kräftige

Tomatenpflanzen

täglich

frischen Spargel

(zum Einkochen bitte Vorbestellung)
empfiehlt

H. Steinke
Gärtnerei Lintel
Norden. Fernruf 2381.

Zuchtstuten-Versicherungsverein Dornum.

Aufnahmen der Stuten zur Versicherung 1937/38.

Distrikt Norden.

Mittwoch: den 26. Mai: Westermarsch 8, Norden 9.30, Schoonorth 11, Wurzeldeich 2, Nadörst 3, Hage 4 Uhr.

Donnerstag, den 27. Mai: Hagermarsch 8.30, Theener 9.30, Ostermarsch 10.30, Lintelermarsch 11.30 Uhr.

Distrikt Marienhafe.

Donnerstag, den 27. Mai: Osteel 3, Marienhafe (Marktplatz) 4.30 Uhr.

Distrikt Esens.

Freitag, den 28. Mai: Altharlingersiel 8, Werdum 9, Thunum 11, Nobiskrug 2.30, Stedesdorf 4.30, Gr.-Holum 6 Uhr.

Montag, den 31. Mai: Dunum 9, Brill 11, Splitt 2.30, Bensersiel 5, Nordstern 6 Uhr.

Distrikt Dornum.

Mittwoch: den 2. Juni: Dornum 7 (Gasthof Alberts), Ostdorf 9, Neßmersiel 11.30, Dornumergrode 2, Westerbur 3, Fulkum 4, Roggenstede 5, Westeraccum 6 Uhr.

Donnerstag, den 3. Juni: Barkholt 8, Negenmeerten 9.30, Narp 11.30, Westerholt 2 (Gasthof Kleemann), Nenndorf 3.30, Arle 5 Uhr.

Freitag, den 4. Juni: Südcoldinne 2, Westerende 4 Uhr.

Höchstversicherung einer Stute 2000,— RM., Entschädigung 8/10 des Versicherungsbetrages. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 5 der Satzung, Absatz b, jedes Mitglied verpflichtet ist, Fehler und Mängel, wie: Dämpfigkeit, Koppen, Gesichtsmängel, Nervenleiden, periodische Lähmungen u. dergl., anzugeben, ohne dazu aufgefordert zu sein. Durch Verschweigen können im Schadensfalle Schwierigkeiten entstehen. **Die Vertrauensmänner sind verpflichtet, ihnen bekannte Fehler und Mängel den Schätzern zur Kenntnis zu bringen.** Es werden nur eingetragene Stuten in die Versicherung aufgenommen.

Die Direktion.

Aurich

Achtung! **Empfehle Fahrräder und Ersatzteile**

zu niedrigen Preisen. Reparaturen schnell und billig

Presto-Motorräder

Peter Mescher, Aurich, Burgstr.

Haben auch Sie schon eine neue

Wanduhr?

Mein Laden zeigt Ihnen schöne Muster in guter Qualität!

Fachgeschäft
M. Barth
Kirchdorferfeld

Kochschellfisch	Pfund	20	Pfg.
Bratschollen	„	25	„
Rotbarschfilet	„	35	„
Ger. Schellfisch	„	40	„
Makrelen	„	40	„

Hanne Treumann, Aurich

---

ff. Sauerkraut
500 Gramm 10 Pfg.

Johann Weißig
Aurich

Wenn Sie ein neues **Fahrrad** kaufen wollen, besichtigen Sie vorher mein großes Lager. Sie finden bestimmt, was Ihrem Wunsche entspricht. Markenräder wie Triumph, Brennabor, Gritzner, Meister in neuesten Modellen, gute Spezialräder in billiger Preislage. Auch auf Teilzahlung

Fahrradhaus
Wilhelm Block, Aurich

Bekanntmachung

Nachdem die Stromversorgung im Versorgungsgebiet des Verbandes der Gemeinden um Wiesmoor auf den Landeselektrizitätsverband Oldenburg übergegangen ist, haben wir eine Annahmestelle für Störungsmeldungen bei Herrn Frerichs, Egels (Telefon: 386 Aurich) eingerichtet.

Landeselektrizitätsverband Oldenburg

Lichtspiele Schwarzer Bär, Aurich

Heute, Montag, 8.30 Uhr
Dienstag, **Pfingstmarkt,** Anfang **5** und **8.30 Uhr**

Die Drei um Christine

Drei Männer kämpfen um eine Frau. Mit Maria Andergast Hans Söhnker, Fr. Kampers u. a.

Im Restaurant spielt die beliebte Stimmungskapelle

Brems Garten, Aurich
Inhaber: Otto Popkanken

Am Dienstag, dem 25. Mai Großer

Pfingstmarktball

Anfang 2 Uhr Kapelle: Franke-Reuter

Victoria • Paula • Bernhardine

Die Geburt eines kräftigen **Sonntagsmädchens** zeigen hocherfreut an

de Blaumenverkoper
Paul Schell und Frau
Emden, Kranstraße 10

Die Geburt eines **Sonntagsmädels** zeigen in dankbarer Freude an

Auguste Frey geb. Klaassen
Heinrich Frey

Emden, den 23. Mai 1937.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen an

Margot Cramer geb. Peters
Lüppo Cramer

Jaderbollenhagen, Post Jade über Varel i. O., den 18. Mai 1937

Die Geburt einer gesunden

Tochter

zeigen hocherfreut an

Gertrud Leewog
Rechtsanwalt **Dr. Leewog**

Westrhauderfehn, den 22. Mai 1937
z. Zt. Kreiskrankenhaus Leer

In dankbarer Freude zeigen die Geburt ihrer **Tochter** an

Frauke Itzen, geb. Klüglist
Jakobüb Itzen

Westermarsch II, 20. Mai 1937

Unsere Helga hat heute ein **Brüderchen** bekommen

In dankbarer Freude
Prof. Dr. Ing. **Georg Beck und Frau**
Erika, geb. Cordes

Dresden-A. 27, den 19. Mai 1937.
Plauenscher Ring 42,
z. Zt. Diakonissenanstalt Holzhofgasse 29.

Ihre am 12. Mai in Westerholt vollzogene Vermählung geben bekannt

Jann Hicken und Frau
geb. Cramer

Oldeborg, den 21. Mai 1937

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten

Landesbibliothek Oldenburg

Sportdienst der OTZ.

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"

Alles klar zur Vorschlußrunde

Der vierte Gruppensieger: VfB. Stuttgart

Das Torverhältnis entschied

In allen vier Gaugruppen wurden am Sonntag die Vorrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft abgeschlossen. Der diesjährige Titelkampf strebt nunmehr mit den beiden Spielen der Vorschlußrunde, die am 6. Juni veranstaltet werden, seinem Höhepunkt zu. Vier Mannschaften stehen für den letzten Teil des Großkampfes bereit: der Titelverteidiger I. FC. Nürnberg, Westfalens ruhmreiche Mannschaft des FC. Schalke 04, die kampferprobte norddeutsche Elf des Hamburger SV. und Württembergs Meister VfB. Stuttgart. Zu klären war lediglich nur noch die Lage in der Gruppe III. Hier hing die Entscheidung selbst am letzten Stieltag noch an dem sogenannten seidenen Faden. Der VfB. Stuttgart besiegte in Kassel den Hessenmeister Spielverein Kassel mit 5:1 (3:1) Toren, und Wormatia Worms schlug in Dessau den mitteldeutschen Meister SV. Dessau 05 mit 4:0 (0:0). Ein einziges Tor entschied den Gruppenendsieg der Stuttgarter gegen den punktegleichen Südwestmeister Wormatia Worms. Praktisch gab es an dem Endsieg von Schalke 04 in der Gruppe II nichts zu rütteln. Die letzte Begegnung der Ruhrknappen in Bremen mit Werder endete 2:2 (1:0) unentschieden, wodurch nunmehr die amtliche Bestätigung erfolgte. In der gleichen Gruppe schlug Hertha BSC. in Berlin Viktoria Stolp mit 3:1 (2:1). In sechs Meisterschaftsspielen der Vorrunde hat der Pommernmeister ein einziges Tor erzielt, aber 36 Gegentore in Kauf nehmen müssen. In der Gruppe I beendete der Hamburger SV. durch einen 3:0- (1:0) Sieg über BC. Hartha das Rennen ohne Punktverlust. Zahlenmäßig hohe Siege gab es in den Abschlußspielen der Gruppe IV. Der 1. FC. Nürnberg schlug in München den SV. Waldhof Mannheim mit 7:1 (3:1), und Fortuna Düsseldorf legte den VfR. Köln mit 5:1 (2:1) herein.

Gruppe 1:

Hamburger SV. — BC. Hartha 3:0 (1:0)

	Spiel	gew.	unent.	verl.	Tore	Ptte.
Hamburger SV.	6	6	0	0	27:4	12:0
BC. Hartha	6	2	1	3	13:17	5:7
Hindenburg Allenstein	6	1	2	3	10:21	4:8
Beuthen 09	6	1	1	4	12:20	3:9

Der HSV. schlägt BC. Hartha 3:0 (1:0)

Das letzte Spiel um die Meisterschaft der Gruppe 1 führte im Altonaer Stadion vor nur 8000 Zuschauern den HSV. und den BC. Hartha zusammen. Infolge des heißen Wetters wurden beiderseits nur mäßige Leistungen geboten, besonders die Sachsen enttäuschten, obwohl sie den nationalen Hähnel bei sich hatten, der noch am Sonnabend gegen Manchester City mitgewirkt hatte. Der Sieg fiel mit 3:0 (1:0) für den HSV. recht hoch aus, dem Spielverlauf nach hätte das Ergebnis für Hartha besser herauskommen müssen, aber der Innensturm versagte und brachte es nicht fertig, in der überlegen durchgeführten zweiten Hälfte zu Erfolgen zu kommen.

Die erste Halbzeit brachte ein durchweg ausgeglichenes Spiel. Nach einer halben Stunde ging der HSV. durch Frido Dörfel in Führung, während die Sachsen durch unentschlossenes Stürmerspiel leer ausgingen, und außerdem war der HSV.-Torwart Warning in ausgezeichneter Form. Nach dem Wechsel war es Noack, der in der 6. Minute auf Fehler der Hartha-Verteidigung auf 2:0 erhöhte. Bald darauf mußte Noack verletzt ausscheiden, der beste Spieler der Hamburger wurde wahrscheinlich durch einen Bruch des Schlüsselbeins für die weitere Zeit des Spieles außer Gefecht gesetzt. Hartha spielte nun teilweise stark überlegen, und nur der HSV.-Hintermannschaft (Dörfel I und Warning im Tor) war es zu verdanken, daß es 2:0 blieb. Schließlich war es Kahl, der einen Kopfball zum dritten Tor für den HSV. verwandelte.

Gruppe 2:

Werder Bremen — Schalke 04 2:2 (0:1)

Hertha/BSC. Berlin — Viktoria Stolp 3:1 (2:1).

Schalke 04	6	5	1	0	31:5	11:1
Werder Bremen	6	4	1	1	20:10	9:3
Hertha BSC. Berlin	6	2	0	4	12:13	4:8
Viktoria Stolp	6	0	0	6	1:36	0:12

Stolp schoß das erste Tor

Selbst das für Groß-Berlin am Sonntag erlassene Spielverbot hatte dem Kampf zwischen Hertha/BSC. und Viktoria Stolp nicht zu einer großen Anziehungskraft verhelfen können. Nur 4000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei, in dem Brandenburgs Meister mit zahlreichen Ersatzleuten die Gäste mit 3:1 (2:1) sicher schlagen konnte. Von beiden Mannschaften wurden nur schwache Leistungen geboten, wobei Stolps Eifer allerdings besonders anerkannt werden soll. Ein Kopfball des Mittelstürmers Stahr brachte die Berliner in Führung; fünf Minuten später erhöhte Hahn auf 2:0. Ein Fehler des Berliner Torwarts Schwarz gab Brunke Gelegenheit, für Viktoria das Ehrentor zu schießen, übrigens der einzige Treffer, den die Stolper in allen ihren sechs Gruppenspielen erzielen konnten. Nach dem Wechsel stellte Magdeburg mit einem dritten Tor Herthas Sieg sicher.

Gruppe 3:

SpV. Kassel — VfB. Stuttgart 1:5 (1:3)

Dessau 05 — Wormatia Worms 0:4 (0:0)

VfB. Stuttgart	6	4	1	1	12:3	9:3
Wormatia Worms	6	4	1	1	11:3	9:3
SV. Dessau 05	6	2	0	4	6:12	4:8
SV. Kassel	6	1	0	5	7:20	2:10

Stuttgart siegt über Kassel 5:1

Mit viel Glück ist Württembergs Meister VfB. Stuttgart erst in letzter Minute noch in die Vorschlußrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft gekommen. Durch einen in seiner Art durchaus überraschend errungenen 5:1-(3:1-)Sieg in Kassel über den allerdings nicht zu spielstarken Nordhessenmeister Spielvereinigung Kassel sind die Stuttgarter auf ein Torverhältnis von 12:3 gekommen; Wormatia Worms, das bei gleichen Punkten in Dessau zur selben Stunde nur vier Tore schoß, trifft der schwere Schlag, bei nur 11:3 Toren auf der Strecke zu bleiben. Nicht vergessen soll man dabei, daß der Südwestmeister in Frankfurt dem VfB. Stuttgart 1:0 unterlag. Das Glück schlug sich also auf seiten des Stärkeren.

Mit größter Vorsicht, aber leicht nervös und nicht ohne Fehler, war Stuttgarts Abwehr darauf bedacht, möglich zu Null zu gewinnen. Die unentschlossenen Stürmer der Spvg. Kassel kamen ihr dabei zu Hilfe. Lehmann und Haaga hatten Stuttgart mit 2:0 in Front gebracht, als Kassel durch Schmidt zum Ehrentor kam. Die Aufregung in der Gästeabwehr legte sich erst wieder, als Koch, Lehmann und Haaga durch drei weitere Tore den Sieg sichergestellt hatten.

30000 Zuschauer in der Bremer Kampfbahn

Werder-Bremen – Schalke 04 2:2 (0:1)

Bei glühendem Sonnenbrand hatten sich zum letzten Gruppen-Meisterschaftsspiel der Gaugruppe 2 zwischen Werder-Bremen und Schalke 04 über 30 000 Zuschauer in der Bremer Kampfbahn eingefunden, die von den Leistungen der beiden Mannschaften nicht restlos überzeugt wurden. Schalke spielte mit Ersatz für Pörtgen und Kallwitzki und lieferte nur in der ersten Halbzeit ein technisch und taktisch weit überlegenes Spiel. Werder-Bremen hatte zu dieser Zeit nichts gegen die Knappen zu bestellen, mußte sich nur auf Verteidigung beschränken und kam an die Klasse und Mannschaftsleistung der Schalker nie heran. Während bei Schalke der Ball stets flach und genau von Mann zu Mann wanderte und die Spieler sich kaum auszugeben brauchten, spielte Werder aus der Verteidigung heraus mit überraschenden weiten Schlägen auf Angriff, aber die gelegentlichen Vorstöße wurden von der sicher arbeitenden Schalker Deckung stets gestoppt. Dafür hatte aber auch der Schalker Angriff in der Besetzung: (von rechts) Berg — Gellesch — Kuzorra — Szepan — Urban sehr viel Mühe, die starke und aufopfernd arbeitende Bremer Verteidigung zu überwinden. Hier überragten der Torwart Uelzmann und der rechte Verteidiger Hundt, während der Mittelläufer Stürmer den Schalker Sturmführer Kuzorra nie aus den Augen ließ. So konnte sich das Schalker Angriffsspiel nicht entwickeln, außerdem trat eine Ueberkombination klar zutage, die den Bremern immer wieder die Abwehr erleichterte. Sonst war die Schalker Elf in bester körperlicher Kondition und spielerisch gab es keinen Ausfall. Szepan und Kuzorra waren im Sturm natürlich die treibenden Kräfte, während Bornemann und Kloth in der Verteidigung überragten. Bei Werder lieferten Ziolkewitz und Maier im Angriff das beste Spiel, Frank war der beste Mann der Verbindung.

Im ganzen genommen zeigte Werder aber nicht die in den letzten Spielen bewiesene Form, mag sein, daß die große Hitze den Spielern zu sehr zusetzte. Man sah es schließlich ja auch bei Schalke, denn die Mannschaft klappte in der zweiten Halbzeit vollkommen zusammen und kam aus der Verteidigung nur sehr wenig heraus. Werder brachte das größere Stehvermögen auf und hat durch den großen Kampfgeist und den restlosen Einsatz eines jeden Spielers das Unentschieden durchaus verdient. Das Eckenverhältnis lautete sogar 7:6 für die Bremer.

Obwohl Schalke in der ersten Halbzeit ständig überlegen war, fiel der erste Treffer dennoch erst in der 39. Minute durch den Linksaußen Urban, der eine Vorlage von Kuzorra prompt auswertete und unhaltbar einschoß. Werder hielt das Spiel bis zum Wechsel und dann kam Schalke in der 8. Minute nach einem 40-Meter-Strafstoß von Tibulski durch Kopfball von Szepan zur 2:0-Führung. Dieser Treffer fiel mitten in eine Sturm- und Drangperiode der Werder-Mannschaft, er kam überraschend, aber er nahm den Bremern nicht den Mut. Vier Minuten später verwandelte Freye einen Strafstoß von Maier unhaltbar zum 2:1 und nun spielte Schalke auf Biegen und Brechen. Tibulski, Bornemann, Szepan und Sontow leisteten sich außerordentlich viele Fouls, die vom Schiedsrichter Kramer-Naumburg prompt geahndet wurden. Zudem erhielten vor allem Tibulski und Sontow Verwarnungen. Werder drängte weiter und Maier schoß in der 40. Minute auf Vorlage von Wittenbecher den Ausgleichstreffer. Die letzten fünf Minuten war Schalke vollständig durcheinander und Werder hatte noch zwei sichere Torchancen, aber beide Schüsse von Tibulski und Wittenbecher gingen knapp am Pfosten vorbei ins Aus.

Deutschland siegt im Handball-Länderkampf gegen Oesterreich 15:6

Störungsversuche durch Mitglieder der Vaterländischen Front

Vor 40 000 Zuschauern fand im Wiener Stadion das Handball-Länderspiel Deutschland-Oesterreich statt. Deutschland siegte, nachdem es schon mit einer 6:3-Führung in die Halbzeit ging, mit 15:6.

Die reichsdeutsche Auswahl-Elf wurde von den Zuschauern schon bei ihrem Erscheinen mit der größten Begeisterung und Sieg-Heil-Rufen empfangen. Die Kundgebungen setzten sich während des ganzen Spieles fort, wurden jedoch dadurch gestört, daß Mitglieder der Vaterländischen Front rot-weiß-rote Fähnchen schwenkten und mit Gegenrufen antworteten. Besonders auf dem Sektor B., wo die meisten der VF.-Mitglieder versammelt waren, kam es zu heftigem Gedränge, so daß auch die Wache einschritt und unter dem Pfui-Geschrei der Menge mehrere Verhaftungen vornahm. Das Eingreifen der Wache wurde überall als rücksichtsloses Vorgehen hingestellt. Nach Beendigung des Spieles und beim Verlassen des Stadions setzten sich die Kundgebungen fort. Die Polizei hatte ein großes Aufgebot bereitgestellt und hielt so die Ordnung aufrecht.

Manchester City abermals geschlagen

Deutsche Auswahl gewinnt in Stuttgart mit 3:2 (3:0)

Die englische Meisterelf von Manchester City beschloß ihre Deutschlandreise am Sonnabend in Stuttgart mit ihrem fünften Spiel gegen eine deutsche Auswahl. Vor rund 30 000 Zuschauern wurden die Gäste in der prächtigen Adolf-Hitler-Kampfbahn bei schönem Sommerwetter erneut mit 3:2 Toren geschlagen. Die deutsche Mannschaft führte nach einer großartigen ersten Spielhälfte zur Pause bereits mit 3:0. In diesem Abschnitt lief das Spiel unserer Elf fehlerfrei. Die jungen Kräfte wie die Verteidiger Jansen-Stuttgarter Kickers, die Läufer Bernard-Schweinfurt und Schädler-Ulm und im Angriff der Rechtsaußen Malecki-Hannover hielten sich ausgezeichnet. Der Innensturm mit Helmchen-Hänel-Rohwedder setzte Englands Abwehr stark zu, aber den Vogel schoß der Linksaußen Simetsreiter ab, der gegen das starke englische Schlußdreieck alle drei Tore erzielen konnte. Allerdings fielen die Treffer nach guter Vorarbeit seiner Kameraden. So hatte in der 12. Minute Bernard das Leder zu Helmchen geleitet, dieser gab hoch zu Simetsreiter, der geschickt einschoß. Zehn Minuten später war Hänel am Ball, doch gab er ihn an den günstiger stehenden Simetsreiter weiter, und der Münchener nahm die Gelegenheit mit trockenem unhaltbaren Schuß wahr. Nachdem Janes in der 29. Minute einen Elfmeterball verschossen hatten, gelang es in den letzten Sekunden vor dem Pausenpfiff abermals Simetsreiter, durch Kopfball den Vorsprung auf drei Tore für unsere Mannschaft zu erhöhen.

Nach dem Wechsel zeigte der Kampf ein ganz anderes Bild. Unsere Elf hatte in dem sehr schnellen Spiel vor der Pause ihre Kräfte doch wohl unterschätzt und mußte nunmehr den sich voll entwickelnden Engländern das Kommando überlassen. Mit ihrem zweckmäßigen Spiel wurden die Engländer dem deutschen Tore wiederholt sehr gefährlich. Immerhin vergingen aber zwanzig Minuten, bis der Halblinke Rodger das erste Gegentor anbringen konnte, wobei Jürissen den Ball im Fall nicht mehr halten konnte. Ein glänzender Alleingang des Linksaußen [illegible], den er mit einem Bombenschuß abschloß, führte in der 35. Minute zum zweiten Erfolg für Manchester City. Mit viel Glück überstand die deutsche Mannschaft die restliche Zeit bis zum Schlußpfiff gegen die immer wieder anstürmenden Engländer.

Hauptrunde um den Tschammer-Pokal

Die Tschammer-Pokalspiele brachten zum weitaus größten Teil die erwarteten Ergebnisse. Allerdings gab es auch diesmal wieder zwei ganz nette Ueberraschungen. Die Ueberraschung des Tages brachten die Spiele Wilhelmsburg 09 gegen 16 Osnabrück und Borussia-Harburg gegen VfB.-Oldenburg, in dem die Bezirksklassenvertreter die Gauligisten ausschalteten. Die Ergebnisse sind folgende:

Wilhelmsburg 09 — 16 Osnabrück	**1:2 (1:2)**
Borussia-Harburg — VfB.-Oldenburg	**0:1 (0:1)**
Leu-Braunschweig — Eintracht-Braunschweig	**4:9 (2:3)**
VfB.-Peine — Germania-Wolfenbüttel	**2:1 (1:0)**
Hannover 96 — Jäger 7, Bückeburg	**4:0 (2:0)**
Limmer 1910 — Rasensport-Harburg	**3:8 (3:3)**

Gauliga-Aufstiegsspiel

Lüneburger SK. — VfL.-Osnabrück 2:1 (0:1)

Das Spiel dieser beiden Mannschaften endete am Sonntag mit einer großen Ueberraschung. Der VfL.-Osnabrück, der unbedingt als die stärkste Mannschaft in der Gruppe A angesprochen werden muß, ließ sich in Lüneburg eine 2:1-Niederlage beibringen.

Wormatia Worms schlägt Dessau 05 4:1

Ohne Schneider und Ziegler mußte der SV. Dessau 05 gegen den Südwestmeister Wormatia Worms den Kampf aufnehmen. Rund 10 000 Zuschauer mögen es gewesen sein, die in Dessau darauf warteten, daß „ihr" Meister in Fahrt kam oder aber Worms durch seinen so gefürchteten Halbstürmer Eckert, er spielte diesmal halblinks, für Tore sorgte. Erst im letzten Drittel des jederzeit fairen Kampfes, als der Linksaußen Hofmann-Worms in der 67. Minute in Führung brachte, tauten die Südwestdeutschen auf. In regelmäßigen Abständen fielen durch Hofmann, Leist und Leer drei weitere Tore, so daß Dessau 05 schließlich mit 4:0 (0:0) noch klar geschlagen wurde. Die Mitteldeutschen stellten eine schwache Läuferreihe, spielten technisch auch recht unklug. Worms zeigte den größeren Druck im Sturm und im Felde das zügigere Zusammenspiel. Groß wird bei den Wormsern die Enttäuschung gewesen sein, daß dieser 4:0-Erfolg noch nicht hoch genug war zur Erringung des Gruppensieges.

Gruppe 4:

1 FC. Nürnberg — Waldhof Mannheim 7:1 (3:1)

VfR. Köln — Fortuna Düsseldorf 1:5 (1:2).

1. FC. Nürnberg	6	5	1	0	18:4	11:1
Fortuna Düsseldorf	6	2	2	2	9:8	6:6
SV. Waldhof Mannh.	6	2	1	3	6:14	5:7
VfR. Köln	6	1	0	5	4:11	2:10

Der Club überrennt Waldhof

Mit einer ganz großen Leistung beendete der Titelverteidiger in der Deutschen Fußballmeisterschaft, 1. FC. Nürnberg, vor 17 000 Zuschauern im Münchener Heinrich-Zisch-Stadion seine Vorrundenspiele. Der SV. Waldhof war sein Gegner, gewiß also keine schlechte Mannschaft, und doch gegen die sich in großartiger Spiellaune befindlichen Nürnberger konnte auch die Siffling-Elf nichts ausrichten. Mit 7:1 (3:1) wurde sie vernichtend geschlagen. Erwähnt werden soll allerdings, daß der Mannheimer Torwart Drayß beim Stande von 3:1 verletzt das Spielfeld verlassen mußte. Durch Schneider war Waldhof in der neunten Minute in Führung gegangen. Doch bei diesem Tor sollte es für die Mannheimer bleiben. In regelmäßigen Abständen fielen durch Schmidt, Gußner, Uebelein II (drei) und Friedel (zwei) sieben Tore, die der Schußlaune des Bayernmeisters das beste Zeugnis ausstellen.

Fortuna besiegt den Mittelrheinmeister

Mit der Absicht, die 0:2-Niederlage aus dem Hinspiel wieder gutzumachen, nahm Fortuna Düsseldorf in Köln den Kampf gegen den Mittelrheinmeister VfR. Köln auf. Viertausend Zuschauer waren es, die dem Spiel beiwohnten, das von Fortuna verdient, vielleicht etwas zu hoch mit 5:1 (2:1) gewonnen wurde. Heibach, Kobierski, Schubarth, Kobierski und Albrecht waren beim Sieger die Torschützen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein glücklicher Sieg der Logaer!

Frisia-Loga schlägt Sportfreunde-Papenburg 3:2 (2:2)

otz. In dem gestrigen ersten Aufstiegsspiel zwischen den beiden obigen Gegnern gab es den erwarteten scharfen Kampf zweier gleichwertiger Gegner, die sich nichts nachstanden. Wenn der Platzbesitzer es mit einem Tor Vorsprung doch noch schaffte, so lag es neben einer gehörigen Dosis Glück in erster Linie an dem ausgezeichneten Spiel des Torwarts der Logaer, Hemkes. Man sagt nicht zu viel, wenn man in ihm den Hauptleistungsträger der Logaer feststellt. Ihm verdanken die Platzbesitzer den knappen nach dem Spielverlauf unverdienten Sieg, denn im allgemeinen bot Frisia bei weitem nicht das erwartete große Spiel. Ging die Verteidigung noch an, hier bot vor allen Dingen der junge Potthast eine gute abgerundete Leistung, so sah es in der Läuferreihe schon schlechter aus. Boelsen als Mittelläufer zeigte wenig, und was er zustande brachte, nützte seiner Elf absolut nichts. Von genauem Zuspiel sah man in den ganzen neuzig Minuten nichts. Gleichfalls sein rechter Nebenmann Müller hatte wenige gute Momente. Hier war der kleine Conrads der einzige, der restlos befriedigen konnte. Im Sturm gaben sich die meisten Spieler große Mühe, bei der schlechten Aufbauarbeit der eigenen Läuferreihe hing der Sturm meistens in der Luft, so daß Mittelstürmer Schulte sich des öfteren die Bälle von hinten holen mußte. Linksaußen van Allen wurde sehr scharf von den Papenburgern bewacht und brachte trotzdem recht brauchbare Flanken zustande. Insgesamt betrachtet, konnte die Mannschaftsleistung nicht befriedigen. Will Loga das große Ziel erreichen, müssen in den kommenden Spielen bedeutend bessere Leistungen gezeigt werden, sonst dürften die Aussichten für den Aufstieg in die 1. Kreisklasse nicht allzu rosig sein.

Bei einer eingehenden Betrachtung der Papenburger Mannschaft kommt diese Elf besser weg. Hier sind die besten Kräfte im Sturm zu suchen. Ausgezeichnet, und hier wieder in erster Linie in der ersten Halbzeit, gefiel uns der Mittelstürmer Olsowski, der auch höheren Ansprüchen genügen würde.

Zum Spielverlauf sei kurz folgendes erwähnt:

Der Anstoß von Loga, die zuerst gegen die Sonne spielen mußten, kamen nicht weit. Die Gäste waren sehr schnell und leiteten ihre Angriffe fast stets durch ihre guten Außen ein, während die Verteidiger der Gäste vorerst sehr nervös amtierten. Nachdem Loga eine Ecke erzielte, die aber von links ins Aus getreten wurde, gingen die Gäste nach sieben Minuten in Führung und man konnte auch sagen verdient, denn ihre Angriffe waren bei weitem besser als dies bei den Logaern der Fall war. Meyer hatte den Ball seinem Kameraden auf dem linken Flügel zugespielt. Dessen Hereingabe nahm Olsowski sehr geschickt an und dirigierte das Leder für Hemkes nicht erreichbar zur 1:0-Führung ins Netz. Aber schon der Gegenangriff brachte den Ausgleich für Loga. Tammen und van Allen hatten sich gut durchgespielt. Es entstand ein ziemliches Gewühl, wo dann Schulte auf das Tor knallte. Der Torwart wollte aufnehmen, zum Entsetzen der Papenburger lief aber der rechte Verteidiger in die Flugrichtung und köpfte bildschön ins eigene Tor. Für die Folge drängten die Papenburger ihren Gegner etwas zurück. Als ihr Mittelstürmer eine Flanke des Linksaußen ganz geschickt aufs Tor drehte, roch es bedenklich nach einem Treffer. Hemkes hatte das Leder aber anscheinend noch so eben auf der Linie geschnappt. Die Papenburger Stürmer schossen recht oft, allen voran Meyer. Aber Hemkes war fein auf dem Posten und lies sich nicht überraschen. Loga erzielte in dieser Periode drei weitere Ecken durch recht unsichere Abwehr der Papenburger Abwehr. Sie konnten aber alle geklärt werden. Sieben Minuten vor dem Abpfiff fiel dann der zweite Treffer, wieder für die Gäste, und das kam so: Bei einem Angriff des linken Flügels war Müller nicht energisch genug in der Abwehr. Die abschließende Flanke ließ der Mittelstürmer für seinen Halbrechten laufen und dieser schoß auch aufs Tor. Den leichten Ball ließ Hemkes aber im Fallen über die Hände gleiten. Man rechnete allgemein mit diesem Pausenstande, als der Ausgleichstreffer etwas später doch noch fiel. Hier war Kaßmann der glückliche Schütze, der um den Bruchteil einer Sekunde früher am Ball war als der Torwart, und an diesen vorbei ins verlassene Gehäuse einlenken konnte. 2:2 und die Pause nahte.

Den zweiten Durchgang begannen die Gäste in der bereits oben erwähnten Umstellung. Ihre Ueberlegenheit wurde zeitweise beängstigend für die Logaer, die ihre Abwehrreichen verstärkt hatten. Aber das schöne Zusammenspiel, das die Papenburger Stürmer in der ersten Halbzeit zeigten, war dahin. Nunmehr wurde fast stets Steilspiel angewandt, das die Logaer Abwehr aber nicht aus dem Konzept bringen konnte. Zeitweise war die Ueberlegenheit so groß, daß nur noch zwei Stürmer der Friesen vorne waren. Hemkes konnte einmal nur noch durch Fußabwehr klären, die aber leicht hätte schief gehen können. Beide Mannschaften zeigten bei dem heißen Wetter Ermüdungserscheinungen. Die Hintermannschaften blieben auch durchweg Herr der Lage, so daß sich das Spielgeschehen durchweg im Mittelfeld abspielte, bis dann zwölf Minuten vor Schluß der erzielte Siegestreffer der Logaer die Gemüter noch einmal in Aufregung brachte. Mit aller Macht versuchten dann die Gäste vergeblich, das Geschick doch noch in letzter Minute zu meistern. M.

20 000 Zuschauer beim Frauenhandballspiel

Germania — Martin Brinkmann 6:2 (3:0)

otz. Das Rückspiel der Germanenmannschaft gegen die Elf der Sp.-V. Martin Brinkmann gelangte gestern in Bremen auf der Bremer Kampfbahn vor dem Großkampf Werder—Schalke zum Austrag. Wohl noch nie ist ein Frauenspiel vor einer derartig großen Zuschauermenge vor sich gegangen, als gestern. Bereits bei der Halbzeit dieses Spieles waren annähernd 20 000 Zuschauer zugegen, die lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen nahmen und im Verlaufe des Spieles stark mit unserer ostfriesischen Mannschaft sympathierten.

Erfreulicherweise hatten die Germanenspielerinnen keine Hemmungen, sie ließen sich auch nicht durch die starke Zuschauerzahl irritieren und konnten somit im Verlaufe des Spieles zu einer Form auflaufen, die begeistern mußte. Die Mannschaft hat sich mit ihrem prächtigen Spiel in die Herzen der Zuschauer gespielt. Es ist daher auch gar nicht angebracht, hier an dieser Stelle noch einzelne Spielerinnen besonders herauszustreichen. Eine geschlossene Mannschaft, in der die einzelnen Mannschaftslinien unter- und miteinander glänzend harmonierten, war am Werke, die dank dieser hervorstechenden Eigenschaften Bremens beste Mannschaft, die Brinkmann-Elf, einfach in Grund und Boden spielte. Die Bremer Elf wußte sich dem ideenreichen Angriffsspiel der Leerer Mannschaft nicht anzupassen. Es war zeitweise eine Augenweide, die Einleitung und Durchführung der Germanenangriffe zu verfolgen. Da nützte auch das Können einiger Spielerinnen in den Reihen der Bremerinnen nichts, die Arbeit der Germanenelf zu stören.

Die Elf Stumpf, Müller, Wille, Stöhr, Leefoge, Siebels, Herbert, Loers, de Boer, H. Müller, Niemeyer kann mit Recht auf diesen Erfolg stolz sein und wird stets mit Freuden an dieses Spiel in diesem großen Rahmen zurückdenken.

Kurzer Spielverlauf:

Nach einigem Geplänkel im Mittelfelde gelangte Germania gleich beim ersten Angriff zum Führungstreffer. Der Ball ging von Hand zu Hand durch die ganze Stürmerreihe, bis H. Müller, die am günstigsten stand, die Krönung vollzog. Flach sauste der Ball ins Netz. Bremens Gegenstöße werden fast regelmäßig von der Verteidigung sicher gestoppt. Stumpf hatte jedoch Arbeit genug, die gefährlichen Schüsse von Raatjen, die aus allen Lagen schoß, zu meistern. Durch einen Freiwurf kam Leer zum zweiten Treffer. Frl. Müller gab von links fein herüber nach rechts zu Frl. Loers, die sicher einwarf. Noch vor der Pause erfolgte die Erhöhung, wiederum durch einen Freiwurf. Diesmal verwandelte Frl. H. Müller direkt.

Nach der Pause kamen die Bremerinnen anfangs etwas auf und konnten durch Raatjen ein Tor aufholen, dann übernahmen jedoch die Ostfriesinnen völlig allein das Kommando. Frl. Niemeyer stellte das Ergebnis auf 4:1. Zwei weitere von ihr erzielten Tore wurden nicht anerkannt. Erst Frl. Müller erzielte mit einem Glanzwurf die Erhöhung auf 5:1. Bei diesem Stande kam die Brinkmann-Elf durch die Mittelstürmerin zum zweiten Treffer. Kurz vor Schluß stellte Frl. Loers, nach vorheriger glänzender Täuschung, mit dem 6. Tor das Endergebnis her. M.

Deutsche Siege beim Solitude-Rennen

Zweiter Lauf zur Deutschen Kraftradmeisterschaft

Der zweite Lauf zur Deutschen Kraftradmeisterschaft der Solomaschinen brachte auf der ganzen Linie deutsche Erfolge. Bei der hochsommerlichen Hitze, die den Asphalt aufweichte, war es auf der etwas engen 11,6 Kilometer langen Dreieckstraße der Solitude bei Stuttgart in den ersten Rennen nicht möglich, die bestehenden Bestleistungen zu unterbieten; nur in der großen Seitenwagenklasse stellte Zimmermann-Nürnberg auf NSU. mit 97,7 Kilometerstunden einen neuen Klassenrekord auf. Die Sieger des ersten Meisterschaftslaufes in der Eilenriede kamen nicht alle wieder zu ihren fünf Punkten. In der 250-Kubikzentimeter-Klasse mußte sich Walfried Winkler auf auf Autounion/DKW. mit dem zweiten Platz hinter dem Titelverteidiger Ewald Kluge, seinem Stallgefährten, begnügen. Dagegen kam Fleischmann-NSU. in der 350-Kubikzentimeter-Klasse wieder zu einem überlegenen Siege. In der Klasse bis 500 Kubikzentimeter verwies Mansfeld auf Autounion/DKW. den BMW.-Fahrer Ley auf den zweiten Platz.

Ausweisfahrer: Solomaschinen (fünf Runden gleich 58 Kilometer): bis 250 Kubikzentimeter: 1. Gablenz-Karlsruhe auf DKW. 35:15:4 Minuten gleich 98,3 Stundenkilometer. Bis 350 Kubikzentimeter: 1. Bühler-Stuttgart auf Norton 35:12,4 gleich 98,4 Stundenkilometer. Bis 500 Kubikzentimter: 1. Schmid-Stuttgart auf Rudge 33:17,4 gleich 104,1 Stundenkilometer. 2. Ilgenstein-Berlin auf NSU. 33:34,4.

Lizenzfahrer: (15 Runden gleich 174 Kilometer): bis 250 Kubikzentimeter: 1. E. Kluge-Autounion-DKW. 1:35:58,2 gleich 108,3 Stundenkilometer, 2. W. Winkler-Autounion-DKW. 1:38:04,3, 3. W. Wünsche-Langebrück auf Autounion-DKW. 1:39:46,4. Bis 350 Kubikzentimeter: 1. Fleischmann-NSU. 1:34:11,1 gleich 110,4 Stundenkilometer, 2. Hamelehle-Sindelfingen auf Norton 1:35:06,2. 3. Hentze-Neuenkirchen auf NSU. 1:38:59. Bis 500 Kubikzentimeter: 1. Mansfeld auf Autounion-DKW. 1:31:30,1 gleich 113,6 Stundenkilometer, 2. Ley-BMW. 1:31:46,2, 3. Bodmer-DKW. 1:31:46,4, 4. Hertz auf DKW. 1:32:18,4, 5. Ruerschneck-Nürnberg auf Norton. — 23 gestartet, 14 gewertet.

Seitenwagen (8 Runden gleich 92,8 Kilometer): bis 600 Kubikzentimeter: 1. Braun-Autounion/DKW. 55:20,3 gleich 100,2 Stundenkilometer. Bis 1000 Kubikzentimeter: 1. Zimmermann-Nürnberg auf NSU. 56:43,1 gleich 97,7 Stundenkilometer (neuer Klassenrekord), 2. Schumann-Stuttgart/DKW. 57:39,0, 3. Kahrmann-Autounion/DKW. 57:52,3, 4. Brinkmann-Münster auf BMW. 1:00:26,3. — Acht gestartet, fünf gewertet.

Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfrid v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Pupke Nachf., Berlin W. 57]

17) (Nachdruck verboten.)

„Dann muß Roberto bleiben."

„Sie ist meine Frau."

„Bitte, bitte, Hieronimo, reise du."

Robert spielte weiter den Gekränkten. „Wenn du zu mir kein Vertrauen hast. Gut, ich trete zurück, aber —"

Donna Carlota war wirklich in einer Nervenkrise, und Hieronimo winkte Robert zu. „Tu es mir zuliebe! In ein paar Wochen sind wir zurück, und du weißt, was auf dem Spiele steht. Du hast gehört, was Sennor Wohlmut gesagt hat."

„Es ist selbstverständlich, daß ich mich euren Wünschen füge . . ."

„Dann wollen wir augenblicklich zur Reederei und dann auf das Ministerium."

Herr Wohlmut hatte draußen gewartet, und sie fuhren zuerst zu einem Advokaten. Robert war nach wie vor sehr gedrückt. Es wurde ein Vertrag aufgesetzt, in dem die Entre Rios Oleo Compania gegründet wurde. Allein und jeder selbständig zum Zeichnen für beide berechtigt, als Geschäftsführer Don Hieronimo und Don Gerardo. Beide Hacienden wurden eingebracht. Jeder zahlte 250 000 Dollar ein. Herr Wohlmut wurde für zehn Jahre mit einem Gehalt von 1000 Peso monatlich und Prozenten zum Chefingenieur gemacht. Dann fuhren sie zur Regierung und ließen sich die Firma und ihr Monopolrecht bestätigen. Um 5 Uhr nachmittags war Don Hieronimo auf dem Schiff. Roberto hatte ihn begleitet und hatte Tränen in den Augen.

„Grüße mir meine liebe Juana und sage ihr, daß ich um euretwillen zurückbleibe."

Als der Dampfer langsam in den Ozean hinausglitt, nahm Herr Wohlmut Robert unter den Arm und fuhr mit ihm in das Plazahotel, in dem er jetzt Wohnung genommen hatte. Er verschloß sehr sorgsam die Zimmertür, und jetzt war Robs angenommene Trauer verschwunden.

„Das ist besser gegangen, als ich gehofft hatte. Es wäre allerdings besser gewesen, wenn Dona Carlota mitgefahren wäre. Wir müssen jetzt so rasch als möglich handeln. Es ist notwendig, daß wir jetzt sofort mit dem Nachtdampfer nach Montevideo hinüberfahren und mit Mr. Harriman abschließen. Deine Vollmachten sind glänzend. Es wird am besten sein, wenn wir spätestens morgen aus Buenos Aires verschwinden. Du mußt irgendeinen Vorwand finden, Dona Carlota deine Abwesenheit zu erklären. Morgen abend sind wir mit Mr. Harriman zurück. Uebermorgen mag er handeln. Noch besser, wir verlangen acht Tage Frist. Sobald wir das Geld haben, erklären wir, daß wir nach Gualaguay müssen, und nehmen den Dampfer, der am Montag unter chilenischer Flagge nach San Francisco fährt. Jetzt ist es selbstverständlich, daß du nach Hause fährst und mit Dona Carlota sprichst. Versuche, recht traurig zu sein."

Dona Carlota lag im Liegestuhl auf der Altäne. Sie war recht schwach. Sie streckte Robert die Hand entgegen. „Ich bin so traurig, daß ich nicht mitfahren konnte, aber ich danke dir, daß du uns das Opfer brachtest, zurückzubleiben."

„Es ist ja solch ein unendliches Glück. Aber verzeih. Ich fühle, daß jedes Wort mich ergreift."

„Ich werde dich jetzt verlassen. Ich habe noch eine wichtige Konferenz."

Er zwang sich, allerdings allein, in der Villa zu speisen, dann eilte er wieder aus der Hinterpforte der Villa. Um zehn Uhr abends traf er sich mit Mr. Wohlmut auf dem großen Fährschiff, das nach Montevideo hinüberfuhr. Sie hielten sich beide in der gemeinsamen Kabine verborgen. Eine eigentlich unnötige Vorsicht, denn niemand kannte sie beide.

Dona Carlota lag wach in ihrem Bett. Sie weinte unaufhörlich und bejammerte ihre Nervenschwäche. Warum hatte sie jetzt nicht die Kraft, sie zu überwinden? Und doch — sie war glücklich! Juana, ihre Juana lebte!

Mitten in der Nacht schrillte die Türglocke. Weil die Zofe in dem Zimmer der Dona Carlota noch Licht sah, klopfte sie an. „Senora, ein dringendes Kabeltelegramm."

Carlota zuckte zusammen und ihre Hände bebten, als sie den Umschlag aufriß. „Nach vielen Erlebnissen glücklich gerettet. Depesche, die unsere Ankunft meldet, folgt. In herzlicher Liebe Juana und Robert." Dona Carlota starrte auf das Papier und begriff nicht. Juana und Robert? Robert war doch hier? Robert war doch in Buenos Aires und hatte vor zwei Stunden mit ihr gesprochen. Juana und Robert? Eine Angst stieg in ihr auf. Juana und Robert, Hotel Central Park? Nicht die Adresse der andern Depesche? Was ging hier vor? Was war das für eine neue Ueberraschung? Jetzt war sie wieder stark, und klingelte nach der Zofe. „Bitten Sie Don Roberto, sofort zu mir zu kommen." Sie warf rasch ein Hausgewand über, dann kam die Zofe zurück.

„Don Roberto ist nicht im Hause!"

Mit starren Augen sah Dona Carlota auf die Depesche.

Siebentes Kapitel

Als Juana und Robert in der Halle des Zentralparkhotels in Neuyork vom Manager in das Sonderzimmer geführt und in diesem mit Mr. Tim Brookers, der sich ihnen gegenüber als Beamter der Kriminalpolizei auswies, allein gelassen wurden, erschraken sie selbstverständlich. Der Beamte schloß sorgfältig die schalldichte Tür und sagte: „Es tut mir außerordentlich leid, Ihre Bequemlichkeit zu stören, aber ich habe den unangenehmen Auftrag, Sie verhaften zu müssen."

„Darf ich fragen, weshalb? Amerika scheint mir ein sehr ungastliches Land. Ich komme mit meiner jungen Frau nach einem schweren Schiffbruch hier an. Ich sehe, daß ein Betrüger mich unglaublich geschädigt hat. Ich bin im Begriff, die Gerichte zu Hilfe zu rufen. Unsere Papiere sind in völliger Ordnung, und was soll das jetzt heißen? Ich protestiere! Ich verlange augenblicklich zum deutschen Generalkonsul geführt zu werden. Ich war soeben entschlossen, mich an ihn zu wenden."

Brookers ließ ihn ruhig ausreden. „Ich maße mir ganz gewiß kein Urteil darüber an, ob Sie sich irgendetwas haben zuschulden kommen lassen oder nicht. Ich habe ganz einfach einen Auftrag und bin gezwungen, mich dieses Auftrages zu entledigen. Ich versichere Ihnen nochmals, daß ich gewohnt bin, besonders Damen gegenüber, dies in den konzilianteſten Formen zu tun. Sollten Sie mir allerdings Gewalt entgegensetzen, dann wäre auch ich zu unangenehmen Maßregeln gezwungen. Ich bitte Sie also in Ihrem Interesse, jedes unnötige Aufsehen zu vermeiden. Ich habe den Manager dieses Hotels verständigt. Er ist selbstverständlich ein völlig verschwiegener Mann. Es wird gut sein, daß Sie Ihre Rechnung begleichen und mir zu meinem Auto folgen. Es ist selbstverständlich, daß Sie das gute Recht haben, augenblicklich mit Ihrem heimatlichen Konsul in Verbindung zu treten, nur muß ich Sie bitten, dies an der maßgebenden Stelle zu fordern."

Robert sah Juana an, die sich gefaßt hatte. „Wir können uns nicht wehren, aber ich mache Sie nochmals darauf aufmerksam, daß ich entschiedenen Protest einlege."

Mr. Brookers machte eine verbindliche Verbeugung und ließ den Manager ein, der Robert die Rechnung vorlegte, die dieser beglich. Auch ihr geringes Gepäck war bereits aus dem Zimmer geholt. „Darf ich bitten?"

Vor der Tür stand ein Auto — der Boy riß die Tür auf, der Manager verabschiedete sich mit höflicher Verbeugung. Es sah durchaus aus, als reisten sie ab, und Juanas flüchtiger Blick stellte fest, daß niemand auf sie achtete.

In schneller Fahrt glitt das Auto eine endlos lange Straße hinauf. Mr. Brookers hatte sich zurückgelehnt und sah in eine Zeitung. Robert und Juana sprachen nicht. Sie hatten keine Ahnung, wohin man sie brachte, wo etwa das Gerichtsgebäude oder das Gefängnis lag. Jedenfalls mußte es sehr weit sein, denn diese Straße, die in schnurgerader Linie verlief, schien überhaupt kein Ende zu nehmen. Sie waren fast eine halbe Stunde gefahren. Längst waren die Anlagen des Bronxparkes mit dem Zoologischen Garten hinter ihnen.

Allmählich wurden die Reihen der ewigen Geschäftshäuser niedriger. Die Gegend nahm bereits den Charakter von Villenvorstädten an. Bisweilen wurden die Häuser durch Hügel und freie Flächen unterbrochen. Schließlich, auch das war nicht sonderbar. Warum sollte ein Gefängnis nicht außerhalb der eigentlichen Stadt liegen?

Robert achtete kaum darauf. Er war vollkommen mit seinem flammenden Protest beschäftigt, den er dem Richter entgegenschleudern wollte, und Juana zitterte bei dem Gedanken, von Robert getrennt zu werden.

Der Wagen bog von der jetzt zu einer Chaussee gewordenen Straße auf einen schmalen Weg ab. Es ging in Serpentinen einen Hügel hinauf, dann durch das Tor eines parkähnlichen Gartens und hielt dann vor einem villenartigen Gebäude, das durchaus nicht den Eindruck eines Gefängnisses machte.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In unser Handelsregister Abt. B. ist heute unter Nr. 170 bei der Firma „Ostfriesischer Zentralviehmarkt Emden" G. m. b. H. eingetragen: Zum Geschäftsführer ist an Stelle von Richard Boy der Angestellte Ferdinand Wiltsch in Emden bestellt.

Amtsgericht Emden, 14. Mai 1937.

Leer

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 34 bei der Firma Koolman und Brouer, G. m. b. H., Leer eingetragen: Kaufmann Gerhard Hermann Rösingh Brouer in Leer ist infolge Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Otto Traumann in Leer ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

Amtsgericht Leer, 20. Mai 1937.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Betr.: Gewerbesteuervorauszahlungen.

Nach §§ 18, 19 des Gewerbesteuergesetzes vom 1. 12. 1936 sind von den Gewerbesteuerpflichtigen unter Zugrundelegung der zuletzt festgesetzten Jahressteuerschuld zum 15. Mai, 15. August, 15. November und 15. Februar Vorauszahlungen mit je ¼ ihres Jahresbetrages zu leisten. Für das Vierteljahr April—Juni 1937 sind die Vorauszahlungen auf die Gewerbeertragsteuer bis zum 29. Mai 1937 unter Vorlage der Steuerzettel für 1936 bei der Stadtkasse zu entrichten.

Steuerschuldner, die ihren Verpflichtungen bisher nicht nachgekommen sind, werden daher nochmals aufgefordert, die fälligen Vorauszahlungen umgehend zu leisten.

Auf die Bekanntmachung der Stadtkasse vom 10. 5. 1937 wird hingewiesen.

Emden, den 22. Mai 1937.

Der Oberbürgermeister — Steueramt —.

Am 3. Juni d. J. findet eine

Schweine- und Schafzählung

sowie eine Feststellung der in den Monaten März, April und Mai d. J. geborenen Kälber und der in jedem dieser drei Monate vorgenommenen nichtbeschauten Hausschlachtungen statt.

Für die Zählung gelten sinngemäß die Bestimmungen und Strafbestimmungen der am 4. 6. 1936 durchgeführten Zählung.

Emden, den 22. Mai 1937.

Der Oberbürgermeister als Kreispolizeibehörde.

Zu verkaufen

Kraft Auftrags werde ich am

Donnerstag, d. 27. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

in der Turnhalle in **Pewsum** nachstehende

Mobiliargegenstände

als:

3 Küchenschränke, 3 Küchenöfen, 2 Kommoden, 1 kl. Tisch, 1 Bänkchen, 3 Rohrstühle, 8 Stühle, 3 Wandspiegel, 1 Garderobenständer, 2 Oefen, 3 Lehnstühle, 2 Sofas, antike Polsterstühle, Gardinen und Gardinenkasten, 2 Anrichte, 1 Schenktisch, 1 Kindersofa, versch. Schränke, 1 Regulator, 1 Wecker, 1 Sofatisch, 1 Nähmaschine (Dürkopp), verschied. Läufer und Matten, 4 Polsterstühle, 1 gut erhalt. Liegestuhl, 3 Bettstellen, teilweise mit Matratzen u. Auflegern, Bettzeug, 2 Kinderbettstellen mit Matratzen, 1 Nachtschrank, 1 Waschtisch, 1 Kindersportwagen, 1 Kinderbadewanne, 1 Stehpult, 1 Herrenfahrrad, 1 Damenfahrrad, 2 Wäschemangeln, 1 Plätteisen, 2 Koffer, 2 Vogelbauer, versch. Bilder, 2 Gartenstühle, 1 Blumenkrippe, 3 Blumensäulen, 1 Handtuchhalter, 1 Roller, 3 Blumenkübel, Kakteenbank mit Töpfen, 2 Nähtische, 1 Grammophon, Gläser, Küchengeschirr, Porzellansachen, Einmachgläser, 1 groß. Teekessel, u. was sonst da sein wird,

im Wegen freiwilliger Versteigerung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung vorher.

Pewsum.

Gerrit Herlyn,
Versteigerer.

Auf das im gestrigen Termin unverkauft gebliebene

Wohnhaus

mit Garten

Otto-tom-Brook-Straße 28

können Nachgebote bei mir abgegeben werden.

Emden, den 22. Mai 1937.

J. D. Woortman,
Preußischer Auktionator.

Für das im Termin unverkauft gebliebene

Wohnhaus Nr. 37 in Wirdum

mit Stallung und Garten

groß 5,64 ar und daselbst belegenes 21,79 ar **Gartenland** (Bauplätze) des Herrn Postschaffners a. D. **G. Janssen** können

Nachgebote

bis zum 29. d. M. abgegeben werden.

Pewsum.

Bergmann,
Preußischer Auktionator

Umständehalber bildschöne

Schäferhündin

(Stammbaum) abzugeben.

Jan van Loh Wwe., Terborg bei Neermoor.

10 Stück sechs Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen.

H. Lübbers, Woltzeten.

Ein gutes

Arbeitspferd

sowie

gute Ferkel

zu verkaufen.

Gebr. Bleeker, Suurhusen.

Habe einen 11jähr. schweren

Wallach

zu verkaufen.

Arnold Janken, Neu-Blockhaus.

Eßkartoffeln

zu verkaufen.

Rosenboom, Upende.

Kraft Auftrags ca. 100 Fuder

Stalldünger

zu verkaufen.

E. Cirksena, Groothusen.

1 Grammophon mit 55 Platten

für 20 RM. zu verkaufen.

Emden, Gartenstr. 10 II.

Schreibmaschine

gr. Olympia 1936 — wie neu — mit Tisch zu verkaufen.

Näheres **Emden,** Gartenstr. 9 II.

Verkaufe eine ältere, flotte, gute

Milchkuh

und sehr gute **Ferkel**

Trei, Papetjüch bei Uttum.

Folgende guterhaltene Gegenstände zu verkaufen:

2 kleine Ofen
1 Kinderwagen
1 Kinderkorb.

Aurich, Habbo-Apken-Straße 36

Suche auf sofort ein

junges Mädchen

von 16—17 Jahren oder ein

älteres Fräulein

3 Kühe müss. gemolken werd.

Ehme Ulferts, Simonswolde.

Gesucht auf sofort oder später eine tüchtige

Gehilfin

Heinrich Krüger,
Bauer und Gastwirt,
Ekern bei Bad Zwischenahn.

„Die Brennessel"

Jeden Dienstag neu! Überall für 30 Pfennig!

Zu kaufen gesucht

Rote Beten

zu kaufen gesucht.

Geerds u. Dirks, Emden,
Hinter der Halle 8/9.
Fernruf 2258.

Ein angekörter, eingetragener

Deckbulle

anzukaufen bzw. auf 8 Wochen zu pachten gesucht.

Ang. mit Preisangabe unter E 80 an die OTZ., **Emden.**

Pachtungen

Grasverpachtung

Oeffentlich meistbietend gegen Barzahlung werde ich die

Grasnutzung an den Landstraßen

des Wegem.-Bez. Hesel

für das Jahr 1937 verpachten.

1. **Am Mittwoch, dem 26. Mai,** an der Landstr. Detern—Logabirum 1. Abteilung, Filsum—Hollen, Filsum—Hesel, Filsum—Selverde u. Hesel—Stickelkamp. **Beginn 9 Uhr** am Bahnwh. in Detern bei Km. 1,0.
2. **Am Donnerstag, d. 27. Mai,** an der Landstr. Detern—Remels, Hollen—Augustfehn, Kl. Remels—Selverde, Remels—Jübberde, Remels—Oltmannsfehn und Remels—Kl. Oldendorf. **Beginnend 9 Uhr** in Detern bei der Gastwirtschaft von Behmann.

Das Gras wird nur zum Mähen, aber nicht zum Weiden verpachtet. Gleichzeitig kommt **Straßenerde** mit zum Verkauf.

Nolte, Landesbauinsp.

Stellen-Angebote

Gesucht auf sofort od. 1. Juni eine

landw. Gehilfin

oder ein

einfaches Fräulein

Enninga, Abbingwehr bei Loppersum.

Malergehilfe gesucht.

D. Meyer, Malermeister, **Donnerschwee** b. Oldenburg, Sandstr. 4. Fernruf 2878.

Junges

Mädchen

mit freundl. Wesen, welches Lust und Liebe für Haushalt und Geschäft hat, zum 1. Juni gesucht.

Bäckerei und Konditorei E. Cornelius, Nordseebad Norderney, Kirchstraße 11.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Juni sauberes

Vormittagsmädchen

Emden, Am Sandpfad 10.

Weg. Erkrank. meines jetzig. Mädchen suche ich sofort oder zum 1. Juni bei einem Kind

zuverl. kinderl. Mädchen

Zeugnisabschriften erwünscht.

Marinebaurat Senst, Wilhelmshaven, Friedenstr. 6.

Nach Norderney für sofort gesucht ein junges

Mädchen

für Laden und Haushalt.

Angebote mit Bild unter N 865 an die OTZ., **Norden.**

Ordentliche nette

Hausgehilfin

gesucht.

Frau H. Meinen, Hage.

Zetel.

Gesucht zum 1. Juni freundliche, zuverlässige

Hausgehilfin

(weg. Verheirat. der jetzigen) gegen gutes Gehalt.

Frau H. Wilkenjohanns.

Gesucht zum 1. Juni ein

Gehilfe

von 15 bis 17 Jahren.

Landwirt Janßen, Harsweg.

Gesucht zum 1. Juli ev. später

Melkerfamilie

für ca. 22 Milchkühe, ca. 30 Stück Jungvieh (Herdbuchstall, Weidegang). Deputat, gutes Gehalt, neue Wohnung

Angeb. mit Zeugnisabschr. an **Wilh. Meyer, Ebbingen/Walsrode** (Kreis Fallingbostel).

Suche auf sofort einige

Tagelöhner

Landwirt **P. Trei, Angernwehr** bei Eilsum.

Wir suchen zum 1. Juli oder früher eine

perfekte Stenotypistin

Ostfriesische Sparkasse, Aurich.

Suche auf sofort oder zum 1. Juni einen tüchtigen, **ledigen**

Melker

für 14 Milchkühe und entsprech. Jungvieh.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an

Meyerholz zu Meyerholz bei Harpstedt, Bez. Bremen.

18—22jähriger junger Mann als

Molkereiarbeiter

zum 1. Juni gesucht.

Angeb. mit Gehaltsforderung. bei freier Station erbeten.

Molkerei-Genossenschaft Hammelwarden in Oldenb.

Ich suche f. mein Fuhrgeschäft einen tüchtigen

Kutscher

Hinrich Struck, Nordseebad Spiekeroog. Fernruf 08.

Suche für sofort jungen, tüchtigen und flotten

Arbeiter

Molkerei Oldersum.

Ordentlicher, zuverlässiger

Hausdiener

gesucht.

„Zum schwarzen Bären", Aurich.

Gesucht zum 1. Juni ein ehrlicher und zuverlässiger

Fahrknecht

Th. Hinrichs, Friedeburg, Holz- und Baumaterialien.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger

Malergehilfe

Herm. Meyersrenken, Westerstede i. Oldbg.

Gesucht auf sofort **tüchtige**

Bautischler

Aug. Wegener, Baugeschäft, Nordseebad Langeoog. Fernruf 40.

Gesucht zum 1. Juni ein

junger Mann

nicht unter 18 Jahren.

Peter Wegmann, Nordseebad Borkum, Milch- u. Gemüse-Handlung.

Gesucht für Vermehrungs-Wirtschaft (reiner Ackerbetrieb) in Charlottenpolder (Kreis Leer) ein junger

erfahrener Betriebsführer

Schriftl. Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsforderungen an die OTZ., **Emden,** unter E 81 erbeten.

Stellen-Gesuche

Aelteres, erfahrenes Fräulein aus gut. Hause sucht Stell. als

Haushälterin

in gut bürgerl. Haushalt. Auf hoh. Lohn w. nicht ges. Ang. u. L 487 an die OTZ., **Leer.**

Nur für Nordseebäder!

Frei 1. Juli

Damen-Trio

2 Damen, 1 Herr.
Prima Besetzung.
Angebote erbeten an
A. L. Olonschek, Leer in Ostfr., „Tivoli". Fernruf 2181.

Zu vermieten

4räumige freundliche

Wohnung

zu vermieten.

Angebote unter E 84 an die OTZ., **Emden.**

Zu mieten gesucht

Junges Mädchen sucht für sofort freundlich

möbl. Zimmer

Angebote unter H. D. 5 an die OTZ., **Aurich.**

Ehepaar mit 7jährig. Kind sucht z. 1. Juli od. sp. **Wohnung.**

Sichere Mietzahler. Ang. u. E 82 an die OTZ., **Emden.**

Geldmarkt

1500-2000 RM.

auf 1. Stelle ländliche Besitzung (neues Haus mit Garten) gesucht

Angebote unter **O 56** an die OTZ. **Aurich.**

Gewinnauszug

2. Klasse 49. Preußisch-Süddeutsche (275. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 22. Mai 1937

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 100000 RM. 125882
2 Gewinne zu 25000 RM. 343315
2 Gewinne zu 5000 RM. 339872
8 Gewinne zu 2000 RM. 53556 336326 362013 385949
10 Gewinne zu 1000 RM. 5966 23905 179107 221016 337386
14 Gewinne zu 800 RM. 14849 69417 98144 195693 265633 283319 388379
40 Gewinne zu 500 RM. 20646 45834 79554 122437 174527 174717 193539 197032 199932 210469 217931 237883 275768 281845 287116 288849 297000 310287 334380 356566

186 Gewinne zu 300 RM. 1354 12764 14814 15885 22898 23029 25549 25938 31429 37615 38994 66999 67857 76499 80387 82560 84362 91044 91291 92193 92601 94371 94500 94567 98596 98622 110178 110655 114579 114723 115385 118909 122117 125330 126830 128717 132868 134407 138290 142385 147795 153765 155546 162967 169674 173404 174901 175069 182047 200371 201216 201685 212203 217613 222895 228272 238592 243501 246665 249178 264842 268827 270732 290372 300216 304141 304460 308472 315278 320061 324458 325825 326217 332694 339045 341535 341599 349751 350496 351059 351862 353064 353715 354085 355833 362803 364373 371873 375561 377093 379176 379881 389165

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 288600
2 Gewinne zu 5000 RM. 181583
6 Gewinne zu 3000 RM. 14219 174419 333957
4 Gewinne zu 2000 RM. 89584 95611
16 Gewinne zu 1000 RM. 11959 82930 114213 132870 188031 193238 220713 382044
18 Gewinne zu 800 RM. 34132 64527 108214 115001 178335 222593 231878 379411 399160
58 Gewinne zu 500 RM. 22763 35154 35272 49729 59445 65503 132664 138535 148991 173102 185718 210498 214958 236557 242339 242750 245777 263348 274815 280592 289312 292989 334897 348863 354146 359524 378554 384430 389343

184 Gewinne zu 300 RM. 4393 7028 8206 11140 17649 18044 19732 24067 26373 27180 29676 38142 38419 39715 42864 55231 57311 61650 64977 66087 66467 69096 73248 79379 87456 93944 94352 110055 111811 113743 119487 122638 125847 138031 140292 142726 148619 161083 161558 161880 165572 175283 176067 176464 181426 182380 182641 202461 209184 214780 217486 229658 229969 238517 240346 243017 245390 250837 259352 259427 266346 270494 270533 277563 282878 286886 295902 299726 300008 301730 307313 309149 317260 322219 322733 334459 335547 339869 345307 351448 356942 357376 357696 364018 364322 369311 369457 376778 383806 385060 389882 396562

Die Ziehung der 3. Klasse der 49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 16. und 17. Juni 1937 statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Schriftbeurteilung Unterlagen mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum.
mündlich 3.– RM., schriftlich 5.– und 10.– RM
Täglich 10–12 Uhr und 5–8 Uhr. I. Referenzen.
Gewissenhafte Arbeit.
Graphologin Buchner, Aurich, Lüchtenburgerweg, Tel. **663**

Für die uns zur **Goldenen Hochzeit** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichen Dank.

Reichsbahnwagenmeister a. D.
J. C. Grimmert und Frau
geb. Voß.

Emden, den 24. Mai 1937.

Neuefehn,
den 22. Mai 1937.

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde unser lieber Kamerad und Mitschüler

Theo Frieden

im Alter von 9 Jahren durch den Tod aus unserer Mitte gerissen.

Er wird uns allen unvergeßlich sein!

Seine Mitschüler u. Lehrer

Krieger-kameradschaft Victorbur u. Umgegend

Am 20. ds. Mts. verschied unser Kamerad und Ehrenmitglied

Garrelt Brungers
in Münkeboe

Ehre seinem Andenken!

Der Kameradschaftsführer.

Antreten zur Beerdigung am Montag, dem 24. Mai, 12.30 Uhr beim Vereinslokal, 1 Uhr bei Burmann in Münkeboe.

Moorhusen,
den 23. Mai 1937.

Heute morgen um 1/2 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Harm Nanne Hellmers

im Alter von 6 Monaten.

In tiefer Trauer
Ebbo Hellmers u. Familie
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 25. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Familienanzeigen in der OTZ. finden weiteste Verbreitung!

National-Sozialistische Kriegsopfer-versorgung e. V. Ortsgr. Aurich

Nach schwerer Krankheit verstarb heute morgen unser Kamerad

Jakob Graver
Walle

im Alter von 66 Jahren.

In treuer Kameradschaft stand er seit Jahren in unseren Reihen.

Ehre seinem Andenken!

Aurich, 22. Mai 1937.

Heuer,
Kameradschaftsführer.

Zur Beerdigung treten die Kameraden Mittwoch nachmittag 1 3/4 Uhr am Burgplatz an. (Dienstanzug mit Orden u. Ehrenzeichen

---

Leer, Oldersum, den 22. Mai 1937

Statt des Ansagens!

Ein sanfter Tod endete das arbeitsreiche Leben unseres lieben guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Jan Meier

in seinem 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Lea Meier
T. Riemeyer und Frau
geb. Meier
und Enkelkinder

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Mai nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Fabriziusstraße 19, aus statt.

Leer, Hademarschen i. Holst., Norden,
den 23. Mai 1937.

Statt besonderer Mitteilung!

Heute entschlief nach schwerer Krankheit im Krankenhause zu Oldenburg unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Witwe des im Weltkriege gefallenen Bauern Kampo Steen

Sara Bauwina Steen

geb. Menninga

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer namens aller Angehörigen

Friedrich Colberg und Frau
Jurine, geb. Steen
Gustav Schicketanz und Frau
Bauwine, geb. Steen
Frau Hinrike Hinrichs
geb. Menninga

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Trauerfeier Mittwoch, den 26. Mai, 14.15 Uhr im Trauerhause, Heisfelderstraße 151.

Beerdigung 15.30 Uhr auf dem Friedhofe in Neermoor

Norden, den 23. Mai 1937.

Heute nachmittag entschlief nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Friederike Steen

geb. Holzkämper

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Heye Steen
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 27. Mai, nachmittags 2 bzw. 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nadörst, den 22. Mai 1937.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Bauer

Berend Jakobs Gerdes

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Hilda Gerdes
geb. Schmidt
Gretchen Weerda
geb. Gerdes
Gerd Gerdes
Johann Gerdes
Bernhard Gerdes
Albert Weerda jr.
und ein Enkel

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. Mai um 2 bezw. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, um 3 1/4 Uhr vom Heerenschen Gasthofe in Norden aus statt.

Am 21. Mai 1937 verstarb infolge einer längeren Krankheit unser lieber Parteigenosse und Ortsbauernführer

Berend Gerdes

Nadörst

Ein pflichttreuer Parteigenosse ist von uns gegangen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Zu der Beerdigung treten die Parteigenossen und Amtswalter und -warte der Gliederungen am Dienstag, dem 25. Mai 1937, 13 1/2 Uhr bei Parteigenosse Adena, Leegemoor, an.

NSDAP., Ortsgruppe Süderneuland

Nachruf!

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres Gemeinderatsmitgliedes, des

Bauern

Berend Gerdes

anzuzeigen.

Mit regem Interesse hat er stets das Wohl unserer Gemeinde vertreten und sich dadurch bei uns ein ehrendes Denkmal gesetzt, bis über das Grab hinaus.

Süderneuland II, den 22. Mai 1937.

Die Gemeindevertretung.
A. Gerdes, Bürgermeister.

Trauerbriefe liefert schnell und preiswert OTZ.-Druckerei

Norden, Emden, Bremen,
den 21. Mai 1937.

Plötzlich und unerwartet verschied heute mittag infolge Herzschlags unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Bäckermeister

Hermann Röling

im eben vollendeten 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Familie Röling

Die Beerdigung findet am Montag, 24. Mai, nachmittags 3 1/2 bezw. 4 Uhr vom Sterbehause, Heringstraße aus statt.

Emden, den 22. Mai 1937.

Heute abend verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter Schwägerin und Tante

Frau Marie Graser
Postinspektorswitwe

im Alter von 73 Jahren

In tiefer Trauer **Elisabeth Gernhardt**
und die nächsten Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 27. Mai, um 14 Uhr von der städt. Leichenhalle aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

Walle, den 22. Mai 1937.

Heute morgen 2 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Remmer Graver

im vollendeten 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Engel Graver, geb. Janssen
nebst Kindern und allen Angehörigen.

Beerdigung am Mittwoch, dem 26. Mai, nachmittags 2 Uhr, vom Burgtor aus.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders

danken wir herzlichst

Geschw. Saathoff

Westersander.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank.**

Frau Anna de Wall nebst Angehörigen.

Emden, den 21. Mai 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in der Leidenzeit und beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern

aufrichtigsten Dank.

Johs. Hülsebus und Kinder

Ihrhove, den 22. Mai 1937.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren

aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

Frau Hagena Ww.

Norden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren

aufrichtigen Dank

Familie Mimke G. Saathoff

Westersander, den 24. Mai 1937.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 117 | Montag, den 24. Mai | Jahrgang 1937

Leer Stadt und Land

Leer, den 24. Mai 1937.

Gestern und heute

otz. Nun ist wieder mit dem schönen Maiwetter die Zeit gekommen, da uns die Wanderlust hinaustreibt, und spannt auch das eiserne Pflichtgebot des Werktages uns ein, so bietet sich doch am Wochenende reiche Gelegenheit zu Entdeckungsfahrten. Solche Wochenendfahrten sind nicht nur unserer körperlichen und seelischen Verfassung zuträglich, sondern sie erweitern auch unseren Blickkreis und lassen uns die schöne Heimat kennenlernen. Immer weitere Kreise werden zu Anhängern dieser Wochenendfahrten und daß gerade auch die Fahrten und Wanderungen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in der DAF sich bei den schaffenden Volksgenossen einer steigenden Beliebtheit erfreuen, dürfte der beste Beweis dafür sein, daß solche Veranstaltungen der Gemeinschaft vollauf ihren Zweck erfüllen und in ihren Auswirkungen darüber hinaus segensreich sind.

Besucher zu haben, die sie und ihre Vorzüge kennen lernen, ist andererseits im neuen Deutschland immer mehr das Bestreben jeder Stadt und jeden Dorfes, die irgend etwas zu bieten haben, was des Anschauens wert ist. Denn etwas bleibt immer in der Erinnerung der Besucher zurück, was den Ruf einer Stadt oder eines Dorfes fördert. Deshalb legen mit Recht alle Kreise, die für den Wert der Verkehrsförderung weitblickendes Verständnis haben, ihr besonderes Augenmerk auf die Pflege gärtnerischer Anlagen, von Parks und öffentlichen Plätzen, die in erster Linie die Fremden anziehen und für die Einheimischen Labsal und Gesundbrunnen sein sollen. Wie enttäuscht war man in früheren Jahren oft, wenn man in einem Städtchen einkehrte, dessen Besuch liebe Bekannte empfohlen hatten. Die finanziellen Nöte der damaligen Zeit schauten nachgerade jedem Orte aus dem Pflaster und vom gelinden Schlendrian bis zum Zustand der Verwahrlosung bot sich früher mancher Ort dem fremden Besucher dar. Heute ist darin gründlich Wandel geschaffen worden und als Zeichen und Anerkennung dieser vorteilhaften Veränderung hört man zumeist als erstes „Es ist ein sauberer Ort!", wenn fremde Besucher in die Städte und Dörfer unseres deutschen Vaterlandes kommen.

Mit dem Ende der vergangenen Woche, am 28. Mai, haben wieder die langen Tage begonnen, und zwar dauern diese bis zum 14. Juli. In der vor uns liegenden Zeit der langen Tage, die nahezu 8 Wochen dauert, geht die Sonne noch vor 4 Uhr früh auf, um vom 28. Mai an erst nach 8 Uhr abends unterzugehen. Der Tag verlängert sich von diesem Tage an noch um 20 Minuten bis Johanni und vom 25. Juni an verschwindet die Sonne dann bereits wieder vor 8 Uhr abends.

Während der Zeit der langen Tage möchte man jedem Volksgenossen zurufen: „Geh' einmal mit den Hühnern schlafen und steh' ganz früh vor Tagesanbruch auf!", um eine Morgenwanderung zu unternehmen. Was solche Frühwanderung und das damit verbundene „Luftschnappen" für den tagsüber zwischen die vier Wände seines Hauses und seines Arbeitsplatzes gebannten Stadtbewohner in gesundheitlicher und seelischer Beziehung bedeutet, weiß jeder Volksgenosse, der diese Luft- und Sonnenkur einmal praktisch erprobt hat. Wenn man auf seinem Frühgang die Stadt hinter sich gelassen hat und durch die erwachenden Felder und Wälder streift, erlebt man viel, was man zu anderen Zeiten des Tages nie sehen und hören würde. Kehrt man dann wieder heim, frisch und heiter wie lange zuvor nicht mehr, und nimmt die Stadt den frühen Wanderer wieder auf, so trägt man ein Erlebnis in sich, an das man in nüchternen Zeiten ernsten Schaffens mit Herzenslust zurückdenkt.

Etwas Besonderes bringt uns die Zeit des Spätfrühlings, das Blühen der Linden. Auf weiten Strecken unserer deutschen Heimat begleiten uns die Linden mit ihrem breiten und vollen Geäst, wenn wir auf der Landstraße dahinziehen. Echte deutsche Volkspoesie rankt sich um den Lindenbaum. Das kleinste und verschwiegenste Dorf hat irgendwo seinen Lindenbaum stehen, der sich sowohl bei der Jugend als auch bei den alten Leuten großer Liebe erfreut. Ueberall, wo Lindenbäume blühen, da hält uns der würzige, köstliche Duft der ein wenig unscheinbaren und doch schönen Blüten gefangen, die ihren Duft verströmen und das alte Volkslied durch unsere Seele klingen lassen „Am Brunnen vor dem Tore ...." der sich großer Volkstümlichkeit erfreut.

Einem anderen Boten des Frühlings begegnen wir um diese Zeit noch, und zwar denken wir an den Hering. Die am 12. Mai aus den deutschen Fischereihäfen zur ersten diesjährigen Fangreise ausgelaufenen Heringslogger haben ertragreiche Fanggründe angetroffen und konnten gute Fänge erzielen. Ende vergangener Woche traf in Rekordzeit mit voller Ladung als erstes Fischereifahrzeug ein Emder Motor-Logger wieder im Heimathafen ein und brachte weit über 800 Kantjes Heringe an. Die von Leer in die Fanggründe entsandten 5 Motorlogger sind inzwischen auch am Sonntag mit guten Fängen zurückgekehrt und bald wird es wieder in allen deutschen Haushaltungen das beliebte Nationalgericht „Pellkartoffeln mit Hering" geben.

Gewaltige Mengen Heringe werden alljährlich verzehrt und seit Jahrhunderten schon ist der Hering ein beliebter Handelsartikel gewesen; gesalzene Heringe z. B. wurden bereits im 12. Jahrhundert von den Küsten der Ostsee nach Polen verhandelt. Heute wird in der Nordsee wieder mit Nachdruck der Heringsfang von den deutschen Fischereien betrieben, um durch die vermehrte Anfuhr von Heringen in verstärktem Maße zur Lösung der Aufgabe beizutragen, die in der Sicherung der Nahrungsfreiheit unseres Volkes zu erblicken ist.

Standartenübergabe in Leer

otz. Gestern fand in Leer, das wieder Standort der SA-Standarte 3 im Zuge einer Umorganisation innerhalb der SA geworden ist, die feierliche Uebergabe der alten Standarte die im Jahre 1934 hier der SA übergeben wurde, statt.

Die Uebergabe erfolgte in Anwesenheit von Führern höherer Dienststellen auf dem Viehhofgelände, wo mehrere Stürme aus Leer und Umgegend aufmarschiert waren. Einen ausführlichen Bericht über diesen Ehrentag der SA-Standarte 3 veröffentlichen wir morgen.

otz. **Eine Störung im technischen Betrieb** — Unterbrechung der Stromzufuhr zu den Setzmaschinen — heute morgen zwang uns, mehrere Berichte, u. a. auch den Bericht von der Standartenübergabe, zurück zu stellen für die morgige Ausgabe.

Schwere Folgen einer Zugverwechselung

otz. Ein tiefbedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntagabend auf der Eisenbahnstrecke Leer-Emden in der Höhe der Ringstraße, dem der aus Hesel stammende junge G. Krieter zum Opfer fiel.

Krieter wollte von Leer aus die Rückfahrt nach Oldenburg antreten und war dabei in den nach Emden fahrenden Eilzug E 136 gestiegen, der um 22.08 Uhr die Station Leer verläßt. Auf der Höhe der Ringstraße bemerkte K., der bis 2 Uhr früh Urlaub hatte, daß er sich statt in dem nach Oldenburg fahrenden Zuge in einem falschen Zuge befand. Um nicht bis Emden durchzufahren, sprang K. aus dem Abteil des bereits in rascher Fahrt befindlichen Zuges. Dabei kam er derart unglücklich zu Fall, daß er mit einer stark blutenden Schädelverletzung am Bahnkörper liegen blieb. Der Verunglückte wurde mit einer schweren Gehirnerschütterung in das Kreiskrankenhaus Leer eingeliefert, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt. Bis Montag früh hatte er noch nicht die Besinnung wiedererlangt.

Gute Heringsfänge — kurze Reisen

otz. Der gestrige Sonntag brachte bei der Heringsfischerei regen Betrieb. Die am 12. Mai zur ersten Fangreise ausgelaufenen Motorlogger kehrten sämtlich in den Heimathafen zurück. Früh um 5 Uhr bildete AL 32 „Adeline", Kapitän Wiese, mit 635 Kantjes den Anfang. 3 Stunden später folgte AL 35 „Frauke", Kapitän L. Hartmann, mit 657 Kantjes. Am Mittag liefen AL 33 „Hanna", Kapitän Schoon, mit 794 und am Abend AL 34 „Amalie", Kapitän Hecht, mit 535 Kantjes ein.

Rückfahrt unserer NSV-Gast-Kinder.

otz. Unsere Gastkinder aus dem Gau Hannover-Süd, die seit 23 April in Leer und im übrigen Kreisgebiet weilten, kehren morgen, Dienstag, den 25. Mai, in ihre Heimat zurück. Die Abfahrt von Leer erfolgt um 12.34 Uhr.

otz. **Hochbetrieb in der städtischen Freibadeanstalt.** Bei dem heißen Frühlingswetter des gestrigen Sonntags, das zum Baden in Sonne und Wasser verlockte, herrschte den ganzen Tag über in der städtischen Freibadeanstalt an der Georgstraße ein starker Betrieb. Seit der Eröffnung der Badeanstalt in diesem Frühjahr ist am Sonntag ein Rekordbesuch zu verzeichnen, der deutlich zeigt, wie in allen Volkskreisen das Bedürfnis vorhanden ist, sich an heißen Tagen durch ein Bad zu erfrischen.

otz. **Die Sanitätsmänner und Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz** aus Leer nahmen am Sonntag an dem großen in der Gemarkung Holtgast bei Esens durchgeführten Treffen der Sanitätskolonnen und Helferinnen-Gruppen des Bezirks Ostfriesland vom Deutschen Roten Kreuz teil. Die Hin- und Rückfahrt nach der großangelegten Veranstaltung, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, fand im Kraftomnibus statt.

Ostfrieslands und Nord-Emslands Kurzschriftler in Leer

Starke Beteiligung aus ganz Ostfriesland und hervorragendes Leistungsergebnis.

otz. Am vorletzten Sonntag des Maimonats führte die Deutsche Stenografenschaft im Kreisgebiet Ostfriesland in Leer ihren alljährlich im Frühjahr stattfindenden Kreisgebietstag durch, der bei starker Beteiligung einen überaus erfolgreichen Verlauf nahm. In der Frühe des Sonntags trafen aus dem Kreisgebiet Ostfriesland und dem benachbarten Kreise Aschendorf-Hümmling mit der Eisenbahn und in Kraftomnibussen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in einer Stärke von etwa 350 Mitgliedern ein. Etwa 15 Ortsgruppen hatten ihre Teilnehmer gestellt, und zwar Leer, Emden, Aurich, Norden, Wittmund, Weener, Leerort Heisfelde, Loga, Logabirum, Papenburg, Aschendorf und Lathen.

Morgens versammelten sich die Tagungsteilnehmer auf dem Hofe der Berufsschule an der Königstraße, wo die feierliche Eröffnung des Kreisgebietstages stattfand. Ortsgruppenführer Manott-Leer begrüßte die vielen Gäste, die sich im Halbkreis aufgestellt hatten, und führte aus, daß die Deutsche Stenografenschaft eine Willensgemeinschaft von Freunden der Kurzschrift sei, die auf dem Wege über ihre Organisation dem deutschen Volke dienen wolle. Darum strebten und schafften die Stenografen auch nicht nur für sich, sondern auch für die Gesamtheit unseres Volkes. Die Kurzschriftler des Kreisgebietes Ostfriesland seien angetreten, um ihre Leistungsfähigkeit öffentlich wieder einmal zu beweisen und die Oeffentlichkeit von dem hohen Wert der Kurzschrift zu überzeugen.

Nach einer herzlichen Begrüßung der Gäste, darunter des Gaugebietsführers Nienstedt-Bremen, und der Freunde der geflügelten Feder erklärte der Redner den Kreisgebietstag 1937 für eröffnet. Darauf wurde feierlich die Hakenkreuzflagge gehißt.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Leistungsschreiben gingen anschließend in die von der Schulleitung zur Verfügung gestellten Klassenräume, wo das Schnellschreiben in den Geschwindigkeiten von 60 bis 300 Silben in der Minute und das Richtigschreiben begann. Die Beteiligung in den einzelnen Klassen war überaus stark, denn nicht weniger als 311 Arbeiten wurden abgegeben, von denen im Schnellschreiben 256 und im Richtigschreiben 115 bewertet werden konnten.

Im Anschluß an den Wettkampf wurden für die auswärtigen Teilnehmer Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten Leer durchgeführt, wobei dem Heimatmuseum, der alten „Waage", der Seeschleuse usw. ein Besuch abgestattet wurde.

Im Vereinshaus Hotel „Haus Hindenburg" fanden sich die Stenografen in der Mittagsstunde zu einer gemeinsamen Mittagstafel ein und daran anschließend begann ein gemeinsamer Spaziergang in die maiengrüne Umgebung der Stadt wobei der neue Wasserturm, der Julianenpark, Schloß Evenburg und Loga besucht wurden.

Inzwischen erledigten die Kurzschriftler Leers und der Prüfungsausschuß die Restarbeit der Durchsicht und Bewertung der abgegebenen Arbeiten in der Berufsschule, die bis nach dem Beginn des Festabends im großen Saale des „Tivoli" anhielt, der um 6 Uhr nachmittags mit Rücksicht auf die auswärtigen Gäste begonnen hatte. Die außerordentlich gut besuchte öffentliche Festveranstaltung wurde ausgefüllt mit Tanz

Sonniger Maientag im Heller — Aufn.: Edler (OTZ K.)

Landesbibliothek Oldenburg

humoristischen Darbietungen und Tanzvorführungen des Turnvereins Leer.

Abgegeben wurden 311 Arbeiten, hiervon wurden bewertet im Schnellschreiben 256, im Richtigschreiben 153.

Ergebnisse des Leistungswettbewerbs

Kreisgebietsmeisterin wurde Frl. Dini de Wit, Emden, in der Geschwindigkeit 280 Silben. Den Wanderpreis errang die Ortsgruppe Emden.

60 Silben (Schnellschreiben bez. Richtigschreiben): Gerhard Hofbur-Leer hervgd. bzw. —, Frerich Wienekamp-Aurich hervgd. bzw. sehr gut, Lisa Blumenau-Leer hervgd. bzw. gut, Marie Karper-Leer hervgd. bzw. —, Agathe Hein-Leer hervgd. bzw. gut, Henny Wulf-Leer hervgd. bzw. gut, Hanna Holle-Leer hervgd. bzw. gut, Walter Dirks-Emden hervgd. bzw. gut, Heinrich Lupkes-Norden hervgd. bzw. —, Johann H. Derr-Papenburg hervgd. bzw. sehr gut, Erika Faber-Leer hervgd. bzw. gut, Käte de Vries-Leer hervgd. bzw. —, Georg Langenberger-Emden hervgd. bzw. sehr gut, Else Klock-Leer hervgd. bzw. gut, Else van Deest-Leer hervgd. bzw. —, Gerhard Tammen-Leer hervgd. bzw. gut, Paul Vell-Papenburg hervgd. bzw. gut, Theodor Lay-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Gretchen van Koten-Leer hervgd. bzw. gut; Elfriede Heibült-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Enno Kramer-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Franz Woldenga-Leer sehr gut bzw. —, Heinz Grabenstein-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Gertrud Burman-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Ingeborg Ubben-Norden sehr gut bzw. gut, Lisa Schwaldat-Leer sehr gut bzw. gut, Joachim Bardewyk-Emden sehr gut bzw. gut, Helene de Vries-Leer sehr gut bzw. gut, Theda Oberdieck-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Ernst Dahlheimer-Norden sehr gut bzw. sehr gut, Irmgard Grabau-Emden sehr gut bzw. gut, Antonius Ficker-Aschendorf sehr gut bzw. gut, Johann Boekholt-Leer sehr gut bzw. hervgd., Berta Brügma-Emden sehr gut bzw. —, Hans Wibbens-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Fritz Rose-Aurich sehr gut bzw. gut, Minna Kramer-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Ewald Kleyhauer-Wittmund sehr gut bzw. gut, Walter Bleeker-Leer sehr gut bzw. —, Gerhard Münniks-Emden sehr gut bzw. —, Bernhard Hallenga-Aurich sehr gut bzw. —, Georg Friedrichs-Aurich sehr gut bzw. seh gut, Lisbeth Kassens-Papenburg sehr gut bzw. sehr gut, Wilhelm Dieckmann-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Focko Focken-Leer gut bzw. gut, Reenard Müller-Weener gut bzw. —, Richard Penning-Leer gut bzw. —, Heinrich Olthoff-Leer gut bzw. gut, Heinrich Klöfkorn-Leer gut bzw. —, Friedrich Wilhelms-Leer gut bzw. sehr gut, Helmuth Kromminga-Leer gut bzw. gut, Johannes Meinder-Leer gut bzw. gut, Wilma Gittel-Leer gut bzw. gut, Wolbina Plöger-Leer gut bzw. gut, Traute Fikker-Aschendorf gut bzw. —, Hilwert Wurpts-Emden gut bzw. —, Heinrich Seemann-Norden gut bzw. —, Johs. Schoolmann-Norden gut bzw. —, Albert Kampenga-Leer gut bzw. sehr gut, Herma Drost-Leer gut bzw. gut, Theda Jung-Leer gut bzw. —.

80 Silben (Schnellschreiben bzw. Richtigschreiben): Helmuth Mansholt-Leer hervgd. bzw. gut, Hermann de Beer-Emden hervgd. bzw. sehr gut, Magdalene Uhlmann-Leer hervgd. bzw. hervgd., Irmgard Weelborg-Leer hervgd. bzw. gut, Heinrich Brüder-Norden hervgd. bzw. —, Johann Slink-Norden hervgd. bzw. —, Friedr. W. Bartels-Emden hervgd. bzw. —, Gretel Focken-Emden hervgd. bzw. sehr gut, Maria Scholz-Emden hervgd. bzw. gut, Friedr. van Beckum-Leer hervgd. bzw. gut, Dora Hoeschen-Emden hervgd. bzw. gut, Liesel Möller-Emden hervgd. bzw. sehr gut, Hanny Schmees-Lathen hervgd. bzw. gut, Anita Kramer-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Erna Tilke-Emden hervgd. bzw. —, Anton Loerts-Leer hervgd. bzw. —, Heinrich Stukenbröker-Logabirum hervgd. bzw. gut, Ernst Woldenga-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Friedo Hommer-Emden hervgd. bzw. —, Albertus Siefke-Emden hervgd. bzw. gut, Hans Müller-Emden hervgd. bzw. gut, Helmuth Schröder-Leer hervgd. bzw. gut, Kano Dykmann-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Albert Schmidt-Aurich hervgd. bzw. sehr gut, Johannes Baumann-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Karl Berger-Wittmund hervgd. bzw. sehr gut, Käte Dirks-Leer hervgd. bzw. hervgd., Johann Wurpts-Leer hervgd. bzw. gut, Hildegard Wille-Leer hervgd. —, Irmgard Lippardt-Leer hervgd. bzw. gut, Reinhard Meyer-Emden hervgd. bzw. —, Bernhard Poppenga-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Maria Stumpf-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Ursula Kähler-Leer/Loga hervgd. bzw. gut, Klara Schmidt-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Georg Schndt-Leer hervgd. bzw. —, Reinhard Potthast-Loga/Leer hervgd. bzw. gut, Marieluise Winckelbach-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Wilhelm Müller-Leer hervgd. bzw. gut, Wilhelm Brinkmann-Lathen hervgd. bzw. gut, Hermann Santen-Lathen hervgd. sehr gut, Lucas Schulte-Lathen hervgd. bzw. sehr gut, Ursula in der Strodt-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Elfriede Janssen-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Friedrich Anderson-Emden hervgd. bzw. gut, Lucie Connemann-Papenburg hervgd. bzw. hervgd., Heinrich Abermann-Leer hervgd. bzw. gut, Martin Hagen-Emden hervgd. bzw. —, Gerda Wassenberg-Leer hervgd. bzw. gut, Friedr. Weers-Leer hervgd. bzw. sehr gut, Johann Pott-Leer sehr gut bzw. —, Anneliese Benecke-Leer sehr gut bzw. gut, Hilda Schöne-Leerort/Leer sehr gut bzw. gut, Else Grabenstein-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Regina Dieckmann-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Lisa Meyer-Papenburg sehr gut bzw. sehr gut, Marie Herstmann-Emden sehr gut bzw. gut, Gerhard Hinrichs-Emden sehr gut bzw. sehr gut, Peta Janssen-Emden sehr gut bzw. gut, Karl Heinz Schulte-Emden sehr gut bzw. —, Gerda Visser-Emden sehr gut bzw. —, Hanna Wolberts-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Lucie Diekmann-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Helmuth Waldhelm-Emden sehr gut bzw. —, Gerhd. Lüken-Leer sehr gut bzw. gut, Adolf Reinders-Emden/Harsweg sehr gut bzw. gut; Stephan Bletz-Emden sehr gut bzw. gut; Karl Kannegießer-Emden sehr gut bzw. —, Frieda Janssen sehr gut bzw. gut, Theodor Schröder-Leer/Logaerfeld sehr gut bzw. gut, Hans Hilscher-Leer sehr gut bzw. gut, Berthold Freese-Weener sehr gut bzw. gut, Amalie Dannemann-Leer sehr gut bzw. gut, Ettel Beck-Heisfelde/Leer sehr gut bzw. —, Meinhard Dallinga-Emden sehr gut bzw. —, Karl Heinz Günther-Aurich shr gut bzw. —, Hans Kurzinski-Emden sehr gut bzw. —, Franz Schmidt-Emden sehr gut bzw. gut, Fritz Kramer-Weener sehr gut bzw. —, Berta Kliege-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Heiko Boomgarden-Leer sehr gut bzw. sehr gut, Anna Peters-Bunde/Weener sehr gut bzw. hervgd., Karl Bock-Aurich sehr gut bzw. gut, Wilhelm Prelle-Aurich sehr gut bzw. —, Petra Johanni-Leer/Heisfelde sehr gut bzw. gut, Heinrich Abels-Leer/Heisfelde sehr gut bzw. —, Johann Haalboom-Leer sehr gut bzw. gut, Menno ter Hazeborg-Emden gut bez. —, Grete Kochmann-Aurich gut bzw. —, Christine Bruns-Emden gut bzw. —, Johann Groenewold-Emden gut bzw. gut, Helmuth Bosen-Leer gut bzw. —, Else Korfee-Weener gut bzw. —, Johann Meyer-Emden gut bzw. gut, Hertha Feber gut bzw. gut, Magdalene Rose-Leer gut bzw. gut, Franz Hertlein-Emden gut bzw. —, Nicola Harms-Leer gut bzw. sehr gut, Henr. Buß-Leer gut bzw. —. Grete Dieckmann-Leer gut bzw. —.

100 Silben Schnellschreiben bzw. Richtigschreiben): Janette Weelborg, Leer, hervorragend bzw. —, Alfred Pfluq, Aurich, hervgd. bzw. —, Berna Beckmann, Leer, hervgd. bzw. —, Frieda Meyer, Leer, hervgd. bzw. —, Hinrich Jacobs, Wittmund, hervgd. bzw. sehr gut, Tambine Schoff, Norden-Hage, hervgd. bzw. sehr gut, Hermann Apeldorn, Papenburg, sehr gut bzw. —, Aenne Mentzen, Norden, sehr gut bzw. —, Georg Phel, Papenburg, sehr gut bzw. —, Wilhelm Reents, Wittmund, sehr gut bzw. —, Klara Hinrichs, Norden, sehr gut bzw. gut, Erika Scheele, Weener, sehr gut bzw. —, Hans Sebens, Leer, sehr gut bzw. sehr gut, Sarine Doden, Emden, sehr gut bzw. sehr gut, Julius Fecht, Leer, sehr gut bzw. sehr gut, Jan Wiedenfriet, Leer, sehr gut bzw. gut, Amalie Hinrichs, Leer, sehr gut bzw. gut, Anneliese Rosenberg, Emden, sehr gut bzw. —, Johann Schöne, Leer-Leerort, gut bzw. sehr gut, Josef Krause, Emden gut bzw. —, Edith Grabau, Emden, gut bzw. —, Karl Heinz Janssen, Emden, gut bzw. sehr gut, Bernhard Freese, Weener, gut bzw. —, Hermann Otten, Leer, gut bzw. —, Toni Hinrichs, Norden, gut bzw. —, Hilko Büscher, Norden, gut bzw. —, Wenny Grendel, Norden, gut bzw. —.

120 Silben (Schnellschr. und Richtigschr.: Edith van Lengen, Leer, hrvgd. bzw. gut, Therese Boermann, Leer, hervgd. bzw. —, Jahann Jönssen, Emden, hervgd. bzw. —, Karl Meyer, Emden, hervgd. bzw. —, Hermine Wiechmann, Emden, hervogd. bzw. —, Gerhard Neeßen, Leer-Neermoor, hervgd. bezw. —, Wilhelm Schulz, Emden hervgd. —, Tinchen Brunken, Norden, sehr gut bzw. —, Cornelius Ehlers, Leer, sehr gut bzw. —, Joseph Schmidt, Leer, sehr gut bzw. sehr gut, Johann Graalmann, Leer, sehr gut bzw. gut, Heinrich Deiters, Norden, sehr gut —, August Dröge, Emden, sehr gut bzw. —, Mariechen Franzen, Aurich, sehr gut bzw. sehr gut, Theda Alberts, Aurich sehr gut bzw. gut, Johann Goemann, Leer sehr gut bzw. —, Fritz Reuter, Leer-Loga, sehr gut bzw. —, Frieda Klaver, Leer, sehr gut bzw. —, Arend Noordmann, Weener, sehr gut bzw. —, Ellen Neußel, Leer, sehr gut bzw. gut, Agnes Wedler, Emden, sehr gut bzw. —, Johann Klugkist, Weener, sehr gut bzw. —, Jeanette Bordeaux, Emden, sehr gut bzw. —, Gretel Lühring, Emden, sehr gut bzw. gut, Anni Groene, Aschendorf, gut bzw. sehr gut, Käthe Lüken, Papenburg, gutb zw. gut, Heinz Strack, Aschendorf, gut bzw. —, Henny Limbach, Norgen, gut bzw. —, Hanne Klinkhamer, Leer, gut bzw. —, Gisa Meerjanssen Papenburg, gut bzw. sehr gut, Erna Fritzen, Emden, gut bzw. —, Anita Hack, Aurich, gut bzw. —, Helene Häkel, Norden, gut bzw. —, Hanne Brinkmann, Leer, gut bzw. —, Sophie Göze, Leer, gut bzw. gut, Heinz Erich Kanegieter, Emden, gut bzw. —.

140 Silben (Schnellschr. und Richtigschr.: Wilhelm Woldenga, Weener hervgd. bzw. —, Bernhard Wessels, Weener-Bunde, hervgd. bzw. gut, Eilert Amelsberg, Leer, hervgd. bzw. gut, Cornelius Eilers, Emden, sehr gut bzw. sehr gut, Maria Kruse, Emden, gut bzw. —, Gerda Oltmanns, Emden, gut bzw. sehr gut, Marie Ukena, Emden, gut bzw. —, Klara Everling, Emden, gut bzw. —, Fritz Poppe, Weener, gut bzw. —, Hanna Kleinhuis, Leer, gut bzw. hervgd.

160 Silben (Schnellschr. und Richtigschr.): Margret Heinmann, Leer, hervgd. bzw. —, Anni Walter, Emden, hervgd. bzw. —, Friede Rogge, Emden, hervgd. bzw. —, Hans Rudolf Onnken, Loga-Sch. Leer, hrvgd. bzw. hervgd., Hanne Mansholt, Leer, hervgd. bzw. —, Bernhardine Schmidt, hervgd. bzw. —, Irma Flitz, Leer, hervgd. bzw. —, Werner Hokema, Leer, (Schüler), hervgd. bzw. —, Erna Kapuk, Leer, sehr gut, —, Charlotte Hoackstraat, Emden, sehr gut bzw. sehr gut, Anton Alers, Wittmund, sehr gut bzw. gut Johannes Klimm, Wittmund, sehr gut bzw., Hans Heye, Wittmund, sehr gut bzw. sehr gut, Cornelia Ukena, Emden, gut bzw. —, Käthe Meyerhoff, Emden, gut bzw. —, Ottilie Otten, Leer, gut bzw. —.

180 Silben (Schnellschr. und Richtigschr.): Erna de Witt, Emden, hervgd. bzw. —, Peter Kamenga, Emden, sehr gut bzw. sehr gut.

220 Silben (Schnellschr. und Richtigschr.): Alma Seebeck, Leer, sehr gut bzw. gut, Charlotte Horn, Emden sehr gut bzw. —, Karl Kühlbahn, Papenburg, sehr gut bzw. —.

280 Silben (Schnellschr. u. Richtigscher.): Dine de Wit, Emden, sehr gut bzw. sehr gut.

—:—

„Wir wanderten durch deutschen Bergwald"

Fahrt der Belegschaft der Ziegelei W. Cramer-Midlum in den Harz

Mitgeteilt von Ziegler Talens Schmidt.

otz. Am 13. Mai in der Frühe um 5 Uhr fuhren wir mit den Fahrrädern von Midlum ab nach Leer, um von dort aus mit dem Zuge weiter zu fahren. Wir hatten herrliches Frühlingswetter und waren in sehr guter Stimmung. In Oldenburg stiegen wir in einen Sonderzug ein, zusammen mit anderen Fahrtenteilnehmern nach dem Harz. Uns allen gefiel die Fahrt sehr gut, sie hat uns auch sehr viel Freude gemacht. Je näher wir dem Harz kamen, um so reizender wurde die Landschaft. In Goslar mußten wir umsteigen. Schon unterwegs stiegen Teilnehmer aus anderen Betrieben aus. Wir und noch andere vom Gau Weser-Ems fuhren nach Klausthal-Zellerfeld. Wir wurden von einer Knappenkapelle empfangen, die schneidige Märsche spielte. Für unser geschlossenes Auftreten erhielten wir von der Kreisleitung Klausthal-Zellerfeld ein besonderes Lob! Dann wurden wir zu je zwei Mann auf die Privat-Quartiere verteilt. Die Quartierwirte behandelten uns alle sehr gut und waren sehr freundlich.

Am 14. Mai morgens versammelten wir uns am Bahnhof und wanderten dann zum Spiegeltal. Nachmittags wurde noch einmal ein Ausflug unternommen. Wir kamen in dieser wunderschönen Gegend überhaupt nicht aus dem Staunen heraus.

Am nächsten Tag ging es ins schöne Land hinaus. Wir machten auf unserer Wanderung einen Abstecher nach Silbernal, Bad Grund und Wiemannsbucht. In Silbernal befindet sich ein Bergwerk. Leider konnten wir nicht hinab, um es zu besichtigen. Am Abend wurde eine Begrüßungsfeier für den Gau Weser-Ems durchgeführt, an der wir selbstverständlich teilnahmen.

Am Sonntag, dem 16.5.1937, wurde eine Wanderung nach dem Bergwerk Kaiser Wilhelm Grube unternommen. Hernach ging es wieder zurück zum Kronenplatz, hier gab die Knappenkapelle ein Platzkonzert. Am Nachmittag wurde eine Fahrt ins Blaue durch die Berge und Wälder gemacht.

Der Montag wurde durch eine Autofahrt quer durch den Harz ausgefüllt. Die Fahrt zog sich über 200 km hin. Von Zellerfeld ging es zuerst nach Rübeland. Dort besichtigten wir die Hermannshöhle. Von Tale aus bestiegen wir die Roßtrappe. Wir stiegen auf dem sog. Schurre-Weg hinauf. Oben hatten wir eine herrliche Aussicht. Wir konnten auch das Bodetal sehen. Unsere Fahrt führte uns weiter nach Halberstadt-Blankenburg-Wernigerode-Ilsenburg. In Ilsenburg wurde wieder eine Pause eingelegt. Hier besuchten wir den Ilsenstein. Vor uns ragte die steile, wohl 200 m hohe Felsenwand auf. Dann ging unsere Fahrt weiter nach Bad Harzburg. Dort sahen wir eine Schwebebahn. Einige Arbeitskameraden haben auch eine Fahrt mitgemacht. Unterwegs sahen wir dann noch einen Wasserfall. Weiter sahen wir auf der Heimfahrt den Andreasberg und die Skisprungschanze. Dieser Tag war wohl für uns alle der erlebnisreichste Tag.

Am Dienstag wurden kleinere Fahrten in die Berge unternommen und am Abend fand ein gemütliches Beisammensein der KdF-Fahrer im Bahnhofshotel statt. Dann nahte auch schon wieder der Tag der Heimreise. Am Mittwoch, dem 19 Mai, ging es wieder heim. Die Knappenkapelle spielte zum Abschied noch einige Weisen und dann ging es heim zu Muttern.

Von unserm Harzaufenthalt ist noch folgendes zu erzählen: In Klausthal-Zellerfeld haben wir uns auch die Sehenswürdigkeiten dieser Städte angesehen. Uns fiel natürlich auf, daß alle Häuser mit Holz überschlagen waren. Unsere Führer, zwei ältere Knappen, erklärten uns, wenn dieses nicht geschehe, würden die Häuser in einem Zeitraum von 20 Jahren einstürzen. Dieses beruhe auf den Witterungsverhältnissen im Oberharz. In der Stadt fiel uns die Bergwerks-Akademie auf, die die größte dieser Art in unserem Vaterlande ist. Einige von uns sind auch noch zu dem in der Nähe befindlichen Roßberg gewesen und haben dort den Aussichtsturm bestiegen. Dieser Berg hat eine Höhe von 726 m und der Aussichtsturm ist auch noch 25 m hoch. Den Brocken konnten wir leider nicht besteigen. Uns allen hat die Harz-Fahrt sehr gut gefallen.

Besonderer Dank gilt unserem Betriebsführer, der es uns ermöglicht hat, eine solche Fahrt zu unternehmen und der uns frohe Tage hat erleben lassen.

Der Gauobmann der NSKOV. in Loga

otz. **Loga.** Die nationalsozialistische Kriegsopferversorgung hielt beim Kameraden Schütte ihre Mitgliederversammlung ab. Der Gauobmann Kröger, sowie der Kreisobmann de Vries aus Leer waren erschienen. Einladungen waren an die Frontsoldaten, die der Kameradschaft noch nicht angehören, ergangen. Kameradschaftsführer Raske begrüßte nach dem Einmarsch der Fahne die Gäste, sowie die zahlreich erschienenen Mitglieder. Nach Bekanntgabe einiger Rundschreiben erteilte er dem Gauobmann das Wort. Dieser führte aus, daß bei Zusammenkünften der Frontsoldaten immer das Erleben der Front lebendig würde. In den Nachkriegsjahren bis 1933 seien die Kriegsopfer, die Leben und Gesundheit freudig für ihr Vaterland einsetzten, als Rentenempfänger angesehen worden. Seitdem der Frontsoldat Adolf Hitler an der Spitze des deutschen Volkes steht, sei endlich das Wort wahr geworden „Der Dank des Vaterlandes ist Euch gewiß". Die Kriegsopfer seien in Arbeitsstellen vermittelt, so daß sie wieder mithelfen könnten am Aufbau des Vaterlandes. Die schönste Arbeit sei die Betreuung der Kriegereltern, Witwen und Waisen der gefallenen Kameraden. Für jeden Frontsoldaten müßte es heilige Pflicht sein, der NSKOV als Mitglied anzugehören. Wer das Glück hatte, gesund aus dem Weltkriege heimkehren zu können, dürfte nicht länger abseits stehen. Die NSKOV schlüge Brücken zwischen die Frontkämpfer aller Nationen und kämpfe jetzt für die Erhaltung des Friedens der Welt. Deutsche Abordnungen waren bei den französischen Kameraden, und Frontkämpfer verstehen sich am besten. Sie haben die Schrecken des Krieges am eigenen Körper verspürt und haben nur einen Wunsch: „Nie wieder Krieg!" Der Gauobmann erzählte dann von den Reisen durch deutsche Gaue und von seinen Eindrücken, die er überall hatte. Er könne, so betonte der Redner, alles nur zusammenfassen in die Worte „Deutschland ist schöner geworden".

Diese Ausführungen des Gauobmannes wurden mit Beifall aufgenommen und nachdem Kamerad Raske im Namen der Kameradschaft dem Redner gedankt hatte, fand mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Fahnenausmarsch der Abend seinen Abschluß. Die Mitglieder der Kameradschaft blieben anschließend noch mit dem Gauobmann zusammen zum kameradschaftlichen Gedankenaustausch.

otz. **Brinkum.** Das große Sommerfest, das die hiesige Kriegerkameradschaft am Sonntag veranstaltete, war vom schönsten Frühlingswetter begünstigt. Am Preisschießen auf dem neu angelegten Schießstand beteiligten sich wieder zahlreiche Einwohner und Kameraden. Nachmittags fand der Empfang der Kameradschaften aus Stikelkamp, Hesel und Logabirum statt, dem sich ein Umzug durch den Ort anschloß. Der Festball sah abends einen starken Andrang von Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung.

otz. **Heisfelde.** Der VfR. Heisfelde hielt Sonnabend abend im Vereinslokal Barkei eine Mitgliederversammlung ab. In seiner Begrüßungsansprache konnte der Vereinsführer Martin Feldmann zahlreiche Sportkameraden willkommen heißen. Die Versammlung war wohl deshalb so stark besucht, weil die inzwischen wieder aufgehobene Sperre des VfR zur Aussprache kam. Im Zusammenhang mit der „Bestrafung" des VfR stand die Neuwahl des Schriftführers. Der Vereinsführer bestimmte für diesen Posten Enno Stock. Unter Punkt „Verschiedenes" konnte Feldmann mitteilen, daß der Sportplatz bei Barkei, der in Anbetracht seiner Mängel in keinem Verhältnis zu der Sportbegeisterung und dem Leistungsvermögen der Heisfelder Fußballmannschaften steht, im Juli, also während der Fußballferien, ausgebessert werden. Durch Auffahren von 100 Fuder Sand sollen „Schlaglöcher" verschwinden. Bei den Mitgliedern herrschte Freude, als der Vereinsführer von der Stiftung eines Pokals durch die Gemeinde Heisfelde berichten konnte. Der Pokal soll am 13. Juni in einem Jugendturnier ausgespielt werden. Der Sommerausflug des Vereins, der in früheren Jahren mit Fußballspielen in Varel verbunden wurde, führt am 11. Juli zu Rad nach Barkei in Hesel und weiter nach Kloster Barthe. Nach Erledigung einiger Anfragen konnte der Vereinsleiter die anregend verlaufene Versammlung schließen.

otz. **Heisfelde.** Abschluß des Preisschießens. Seit fünf Sonntagen knallten auf dem im schönen Garten von Barkei gelegenen Kleinkaliberschießstand die Büchsen. Gestern kam das von der Kriegerkameradschaft Heisfelde veranstaltete Preisschießen, das sich eines guten Zuspruchs seitens der nach Barkei gekommenen Ausflügler erfreute, zum Abschluß. Am Sonntag erreichte die Spannung ihren Höhepunkt, als zwei mit 35 Ringen an der Spitze liegende Schützen nicht nur von zwei weiteren Schützen erreicht, sondern auch sogar überflügelt wurden: 36 Ringe schoß Geerdes-Heerenborg, der die Höchstzahl an Ringen erreichte. Alle Anstrengungen der „35er", in der letzten Stunde auch die 36 zu erreichen, blieben erfolglos. Die Siegerverkündung und Preisverteilung ergab folgende Reihenfolge: 1. E. Geerdes-Heerenborg (36 Ringe) Fahrrad, 2. Hartmann-Leer (35), 3 E. Flethemeyer-Heisfelde (35), 4. G. Klees-Leer (35), 5. H. Heykes-Neermoor (35).

otz. **Neermoor.** Ein Autounfall, der leicht schlimme Folgen hätte zeitigen können, ereignete sich hier am Sonntagnachmittag in der Osterstraße. Ein Emder Personenauto wollte hier ein anderes Personenauto, das ebenfalls in Richtung Warsingsfehn fuhr, überholen und mußte hierbei den Sommerweg benutzen. Durch irgend einen Umstand geriet das letzte Auto ins Schleudern und schlug um. Anwohner der

Unter dem Hoheitsadler

BDM., Leer, Gruppe 2/381.

Alle Mädel treten heute 20 Uhr beim Gymnasium mit Turnzeug an. Die Schaftführerinnen bringen Schreibzeug mit. Die Handarbeiten für den Reichsberufswettkampf können heute ebenfalls abgegeben werden.

Gefolgschaft 4/381, Heisfelde-Leer.

Am kommenden Mittwoch treten beide Scharen in Heisfelde zum Sport um 20 Uhr an. Die Singschar übt ebenfalls am kommenden Mittwoch um 20.15 Uhr. Die gesamte Spielschar übt für unseren Elternabend am Donnerstag, dem 3. Juni, abends 20 Uhr.

BDM., Heisfelde, Gruppe 4/381.

Alle Mädel treten heute, Montag, um 8¾ Uhr, mit Turnzeug beim Heim an.

Landesbibliothek Oldenburg

Straße halfen den vier Insassen, von denen nur einer leicht verletzt war, aus ihrer bedrohlichen Lage. Auch das Auto wurde nur geringfügig beschädigt.

Oldersum. Von den Werften. Der Passagierdampfer „Langeoog IV" ist, nachdem er auf der Schiffswerft überholt worden ist und einen neuen Bodenanstrich erhalten hat, wieder zu Wasser gelassen worden und nach Norddeich abgefahren. — Auf die freigewordene Helling wurde zur Ueberholung der Passagierdampfer „Baltrum II" auf Slip gelegt. — Auch die Motortjalk „Burkana", Heimathafen Emden, wurde zur Ueberholung auf Slip gelegt. Das Schiff wird gereinigt und erhält einen neuen Bodenanstrich.

otz. **Völlenerkönigsfehn.** Königsschießen. Das im hiesigen Orte am Sonntag durchgeführte Königsschießen der Kriegerkameradschaft sah den Mühlenbesitzer Hans Körte mit 30 Ringen als Schützen-König siegreich hervorgehen. Zur Schützenkönigin wurde Frau Lambert Schulte erkoren. Am kommenden Sonntag, dem 30. Mai, findet hier das Schützen-Sommerfest statt, zu dem auf dem Festplatz ein geräumiges Festzelt aufgebaut wird.

otz. **Warsingsfehn.** Das Sängerfest am Sonntag, das im Festzelt und auf der Wiese von R. König stattfand, nahm in allen Teilen einen harmonischen Verlauf. Am Sonnabend vereinigte ein geselliger Abend mit Tanz die Vereinsmitglieder und ihre Gäste. Die Sonntag-Veranstaltung begann mit einem Konzert, sowie mit Gesangsdarbietungen des Männergesangvereins „Aufwärts" und des „Gemischter Chor Boekzetelerfehn". Auf dem Festplatz entwickelte sich bald reges Leben und Treiben. Der Abend brachte den Veranstaltern ein übervolles Zelt und der lebensfrohen Fehntjer Jugend Stunden ungetrübten Frohsinns.

otz. **Warsingsfehn.** 67 Neubauten in drei Jahren. In unserer großen, weitverzweigten Landgemeinde, in der etwa 60 Prozent der männlichen Bevölkerung dem Schifferstande angehören, hat die Bautätigkeit entsprechend dem stark gestiegenen Wohnungsbedarf in den letzten Jahren einen mächtigen Aufschwung genommen. 1934 waren es 14 Neubauten, die hier erstellt wurden, 1935 kamen 18 neue Wohnhäuser hinzu und im vergangenen Jahre waren es nicht weniger als 35. Das sind 67 Neubauten in drei Jahren. — In Ostwarsingsfehn konnte der Schiffer Heere de Buhr sein nahe dem „Meerlande" gelegenes neues Haus beziehen, während jetzt daneben mit den Arbeiten für den Neubau des Schiffers Martin Meyer begonnen wird. Es ist dies das siebente Siedlerhaus in diesem Viertel. Am Hauptkanal, neben der Schwesternstation, läßt der Elektriker Hugo Voß ein neues Wohn- und Geschäftshaus errichten.

Aus dem Reiderland

Weener, den 24. Mai 1937

otz. **Maifahrt des Heimatvereins.** Unter Leitung des Lehrers Koolmann unternahm der Heimatverein Reiderland am Sonntag eine heimatkundliche Fahrt durch Ostfriesland. Die Fahrt ging über Oldersum-Aurich-Dornum-Dornumersiel nach Hage. Ueberall wurden unter sachkundiger Führung die geschichtlichen Sehenswürdigkeiten besichtigt. Im Hager „Weißen Haus" wurde eine Mittagspause eingelegt, nachdem man die Sehenswürdigkeiten des Ortes unter Führung des Hager Einwohners Lenz besichtigt hatte. Nach einem Spaziergang durch das Berumer Gehölz ging die Fahrt weiter nach Lütetsburg, wo der Park besichtigt und eine Kaffeepause eingelegt wurde. Weiter ging die Fahrt dann über Marienhafe, Aurich, Egels, Großefehn, Logabirum wieder in Richtung Weener.

otz. **Bunde.** Appell der Politischen Leiter. Gestern waren die Politischen Leiter des Reiderlandes in Bunde zum Ausbildungs- und Schulungsdienst angetreten. Morgens erfolgte der Abmarsch von der „Blinke" zum Sportplatz an der Weenerstraße. Dort fand in Anwesenheit des Kreisleiters der Ausbildungsdienst statt, der vor allem der Vorbereitung für den Aufmarsch am nächsten Sonntag beim Gautag in Oldenburg galt. Nach dem Rückmarsch sprach Gauredner Lührmann-Weener in der „Blinke" zu den Politischen Leitern. Seine Ausführungen gestalteten die Schulungsstunde zu einer Stunde der Besinnung.

otz. **Bunde.** Wanderung des Turnvereins. Eigentlich sollte diese Wanderung schon am Himmelfahrtstage stattfinden. Da jedoch der Himmel an diesem Tage alle Schleusen geöffnet hatte, wartete man besseres Wetter ab. Nun war der gestrige Sonntag ein herrlicher Frühlingstag mit sommerlichem Wetter. So fuhren die Turner und Turnerinnen mit der Bahn nach Leer, um dann zu Fuß durch den Julianenpark und durch den Mörken nach Logabirum zu wandern. Die Strecke von Logabirum nach Hesel wurde mit dem Kreisbahnauto zurückgelegt. Nach der Teepause durchstreifte man die Wälder bei Hesel, die ja sehr schön sind, aber den großen Nachteil haben, daß man es dort vor Mücken nicht aushalten kann. Schade, denn an eine Rast war so nicht zu denken. Auf der Rückfahrt wurde noch in Leer Aufenthalt genommen.

Bunderneuland. Ein neues Zollamtsgebäude. Mit den Vorarbeiten für die Errichtung des seit längerer Zeit geplanten neuen Zollamtes am Aa-Grenzübergang in Bunderneuland ist jetzt begonnen worden. Das neue Gebäude wird seinen Platz gegenüber dem bisherigen Zollamt an der nach Charlottenpolder führenden Straße erhalten. Augenblicklich ist man mit der Planierung des Geländes beschäftigt. Auch Baumaterial wird bereits angefahren.

Papenburg und Umgebung

Werbeveranstaltung des DRL. und der Deutschen Sporthilfe.

otz. Obwohl die Olympische Glocke längst schon verstummt ist, schwingen die außergewöhnlichen Eindrücke der Olympischen Spiele noch immer in ganz Deutschland nach. Es war, wie auch das Ausland anerkennen mußte, eine Veranstaltung von einzigartiger Größe. Mit der Beendigung der Spiele soll aber nicht auch der Gedanke versunken sein, der sie zu dieser Höhe geführt hat: der Gedanke der Leibesübungen. Denn wenn aus diesen Spielen vom deutschen Standpunkt aus gesehen, für uns unvergängliche Werte bleiben sollen, dann müssen alle Volksgenossen und Volksgenossinnen für die Leibesübungen gewonnen werden.

Die Ereignisse auf dem Reichssportfeld in Berlin sollen nun noch einmal erstehen in einer Abendveranstaltung, die demnächst der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen gemeinsam mit der Deutschen Sporthilfe durchführt. Wir weisen heute schon nicht nur die Turn- und Sportvereine unserer Stadt, sondern die Gesamtbevölkerung auf die geplante Veranstaltung eindringlich hin. In den nächsten Tagen werden wir Gelegenheit haben, Näheres darüber zu berichten.

Sportfest der DRL.-Landkreisgemeinschaft Aschendorf-Hümmling geplant.

otz. Folgende DRL-Vereine sind als Mitglied der DRL.-Landkreisgemeinschaft Aschendorf-Hümmling angeschlossen: Gruppe A: Turnverein Papenburg v. 1896 e. V. (Turnen, Sommerspiele, Schwimmen), Sport-Gemeinschaft Surwold (Turnen, Fußball, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Boxen, Schießen), Sportverein Sögel (Turnen, Fußball, Leichtathletik, Handball), Turn- und Sportverein Aschendorf (Turnen, Fuaßball, Tennis), Turn- und Sportverein Dörpen (Turnen, Fußball), Turn- und Sportverein Werlte (Turnen, Fußball), Rasensport Lathen (Fußball, Leichtathletik), VfL. Sportfreunde Papenburg (Fußball, Leichtathletik), Sportverein Börger (Fußball), Sportverein 1930 Harrenstätte (Fußball), VfL. Lorup (Faßball), Sportverein Neuarenberg (Fußball), Spiel und Sport Neubörger (Fußball), Spiel- und Sport Rhede (Fußball); Gruppe B:. Klein- und Großkaliber-Schützenverein Tunxdorf-Nenndorf (Schießen, Fußball), die Kl.-Kal.-Sch.-Vereine Schützenverein Bruak, Sportverein Papenburg, Schießverein Spahn-Harrenstätte, Schießverein Lathen, Schießverein Aschendorf, Schießverein Lehe, Schützenverein Bokel, Verein Eisten, Schießverein Herbrum, Verein Wahn, Schießverein Wippingen, Schützenverein Hüven, sowie die Schützenvereine folgender Orte: 1912 Papenburg, Sögel, Dörpen, Lorup, Werlte e. V., Werpeloh, Vrees, Walchum, Steinbild, Neurhede und Neuarenberg.

Es ist geplant, am 22. August 1937 ein DRL.-Sportfest der Landkreisgemeinschaft durchzuführen. Die Wettkampf-Bestimmungen für die einzelnen Sporkarten werden in Kürze bekanntgegeben.

Schießstand der Kriegerkameradschaft wurde eingeweiht.

otz. Seit längerer Zeit nennt die Kriegerkameradschaft Papenburg einen vorbildlichen Schießstand ihr eigen, den die Kameraden in freiwilligem Arbeitsdienst gebaut haben. Er weist alle die Vorzüge auf, die ein moderner Schießstand besitzen muß und eignet sich in idealer Weise dazu, den Schießsport regelmäßig zu betreiben. Nicht nur die Kriegerkameradschaft kann an der von den Kameraden selbst geschaffenen Einrichtung ihre Schießübungen durchführen, sondern auch allen anderen Verbänden und Formationen steht er zur Verfügung. Das Gelände für den Stand auf dem Marktplatz überließ die Stadtverwaltung der Kriegerkameradschaft und trug dadurch erheblich zur Förderung des Schießsports bei.

Der gestrige warme Maiensonntag wurde zur Einweihung des Schießstandes benutzt. Beim Vereinslokal Hülsmann trat die Kriegerkameradschaft Papenburg am frühen Nachmittag an und marschierte zum Marktplatz, wo die Abordnungen und Gäste empfangen wurden. Erschienen waren von auswärts die Kriegerkameradschaften Aschendorf, Heede und Völlenerkönigsfehn. Nachdem die Kameradschaften Aufstellung genommen hatten, übergab Bürgermeister Janßen den Platz der Kameradschaft mit anerkennenden Worten für deren stetes Bemühen, Aug' und Hand fürs Vaterland zu üben. Er überreichte dem Kameradschaftsführer Brand ein Bild des Führers, mit dem die Halle des Schießstandes jetzt geschmückt ist. Ortsgruppenleiter Meyer gab dann seiner Freude über den Geist der Wehrhaftigkeit Ausdruck, der die Kriegerkameradschaft Papenburg beherrsche und betonte, daß die Kriegerkameradschaft immer in bestem Einvernehmen mit der Ortsgruppe der NSDAP. gelebt habe. Dann übergab der Führer des Kreisverbandes Emsland, Major Wesener-Meppen, nach einer Ansprache, in der er die Bedeutung des Schießsports und seine eifrige und vorbildliche Pflege durch die Kriegerkameradschaft Papenburg besonders herausstellte, die Schlüssel zum Schießstand dem Kameradschaftsführer Brand. Das Preisschießen begann dann. Auf dem Platz vor dem Schießstand erfreuten Mitglieder des Musikzuges der Pionierstandarte durch musikalische Darbietungen

Abends fanden sich die Kameraden mit ihren Angehörigen noch einige Stunden in geselligem Kreise bei Hülsmann ein. Dort fand auch die Preisverteilung statt. Es erhielten den 1. Preis Franz Schmoe-Papenburg (Herrenrad), 2. Preis Enno Feenders-Völlenerkönigsfehn, 3. Preis Albert Küter-Papenburg, 4. Preis Linge-Papenburg, 5. Preis Bruns-Papenburg, 6. Preis Soder-Papenburg.

Wichtige Bestimmungen für Eigentümer von Kraftfahrzeugen.

otz. Der Eigentümer eines Kraftfahrzeuges muß der Zulassungsstelle Anzeige erstatten, wenn er seine Wohnung wechselt, das Fahrzeug veräußert, es umbaut oder außer Betrieb setzt. Zieht er mit dem Fahrzeug in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle, hat er sich bei der einen abzumelden und bei der anderen anzumelden. Wechselt er seine Wohnung im Bezirk der gleichen Zulassungsstelle, sind die Angaben über die Wohnung im Kraftfahrzeugbrief- und schein und in den amtlichen Karteien zu berichtigen. Es ist auch der Zulassungsstelle zu melden, wenn technische Aenderungen am Fahrzeug vorgenommen werden, z. B. der Motor ausgewechselt wird, der Aufbau geändert, zu einem Kraftrad ein Beiwagen beschafft wird. Dabei ist immer der Kraftfahrzeugbrief vorzulegen. Wird das Fahrzeug nicht nur vorübergehend außer Betrieb gesetzt, so sind Kraftfahrzeugbrief und -schein abzuliefern.

Ohne pünktliche Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die Eigentümer der Kraftfahrzeuge ist die richtige Führung der Kraftfahrzeugkartei bei den Behörden nicht möglich. Nachlässigkeit der Kraftfahrzeughalter bei diesen Obliegenheiten wird streng bestraft, und zwar mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bis 6 Wochen. Jeder deutsche Eigentümer eines Kraftfahrzeuges sollte aber aus eigenem Antrieb diese Pflichten gegenüber dem Staat, der den Kraftverkehr vielfältig fördert, erfüllen.

otz. **Selbstmord eines Juden.** Der in Papenburg am Gasthauskanal wohnende 60 Jahre alte jüdische Viehhändler Ruben Mindus hat sich in der vergangenen Nacht in einem Graben auf dem ihm gehörenden Wiesengrundstück ertränkt. Der Selbstmörder hatte sich, um sein Vorhaben sicher ausführen zu können, zwei Gewichtstücke von 50 Pfund an einem Strick um den Hals gebunden. Das Motiv der Tat ist nicht geklärt.

otz. **Bokel.** Der Kleinkaliber-Sportverein hielt gestern ein Preisschießen ab, das rege Beteiligung fand. Die Veranstaltung war zu einem Volksfest ausgestaltet worden. Zur Volksbelustigung waren einige Buden und Fahrgeschäfte vertreten.

otz. **Tunxdorf.** Ein Opfer der Ems. In jedem Jahre hat bisher mit Beginn der Wassersport- und Badezeit die Ems ihre Opfer gefordert. Am Sonntag begab sich der bei dem Uhrmacher Többens in Papenburg am Hauptkanal rechts beschäftigte Lehrling Huhnfeld aus Neubörger im Paddelboot auf die Ems. Bei der Tunxdorfer Brücke badete der junge Mann und ist dabei ertrunken, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Voraussage für den 24.: Schwache bis mäßige Winde aus südöstlichen Richtungen, heiter bis wolkenlos, sehr warm.

Aussichten für den 25.: Fortdauer des heiteren und warmen Wetters.

Barometerstand am 24. 5., morgens 8 Uhr	768,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden:	C + 24,0°
Niedrigster „ „ „ 24 „	C + 11,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern	—

Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Temperaturen in der städt. Badeanstalt: Wasser 20°, Luft 24°

Schießübungen auf Borkum.

Die für die Zeit vom 1. bis 5. 6. 37 festgesetzten Schießübungen werden in die Zeit vom 3. bis 8. 6. 37 verlegt.

Weitere Schießübungen finden am 23. 6. 37, vormittags (Reservetage 24. und 25. 6. 37) statt.

Hierzu wird folgendes Seegebiet gesperrt: Nordgrenze: 53 Grad 46 Min. N; Westgrenze: 6 Grad 25 Min. O; Ostgrenze: 7 Grad 1 Min. O; Südgrenze: Strandlinie von Borkum; ferner das Fahrwasser der Westerems von Südgrenze: 53 Grad 33 Min. N bis Nordgrenze: 53 Grad 37 Min. N; Ostgrenze: 6 Grad 42 Min. O. Begrenzung im Westen durch die Grenze des deutschen Hoheitsgebietes.

An Land werden kleinere Küsten- und Dünenstriche im Ostlande und in den Süddünen durch Posten abgesperrt.

Bezüglich Absperrung, Signale usw. gelten die in der Bekanntmachung vom 19. März 1937, unter 3) bis 7) aufgeführten Bestimmungen.

Helft Brände verhüten!

otz. Wie leicht und ungewollt die Hausfrau sich der fahrlässigen Brandstiftung schuldig machen kann, soll uns die nachstehende Schilderung zweier fahrlässiger Brandstiftungen veranschaulichen: Im ersteren Falle hatte eine Frau ein Oberbett, um es zu trocknen, vor den Ofen gelegt, dessen Tür nicht schloß. Sie sicherte zwar die Tür durch Gegenstellen eines Feuerhakens, jedoch war die Sicherung völlig ungenügend. Ein Brand entstand. Sie hatte gegen § 31 der feuerpolizeilichen Vorschriften verstoßen. Er bestimmt, daß alle Feuerungs- und Aschenfallöffnungen mit dichtschließenden, unverbrennbaren Türen oder Schiebern versehen sein müssen. Die Frau war somit zur fahrlässigen Brandstifterin geworden. Die Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend feuerpolizeiliche Vorschriften vom 2. März 1920 legt uns aber keineswegs nur ganz bestimmte Schadenverhütungspflichten auf. Sie enthält vor allem die wichtige allgemeine Vorschrift des § 6: „Jeder ist verpflichtet, mit Feuer vorsichtig umzugehen. Der Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, auch seine Hausgenossen zu dieser Vorsicht ernstlich zu ermahnen." Auch wer gegen diese allgemeine Pflicht des § 6 verstößt, kann fahrlässig handeln. Im zweiten Falle wollte eine Frau in der Stadt B. mit einer Kerze die zugefrorene Wasserleitung wieder auftauen und stellte zu diesem Zweck die brennende Kerze unter die Wasserleitung. Nach Abbrennen der Kerze fiel der brennende Docht in die Holzwolle, die um die Wasserleitung beim Durchbruch durch den Fußboden gewickelt worden war, und setzte sie in Brand. Die Frau hat auch, ohne daß die feuerpolizeilichen Bestimmungen gerade diesen Fall besonders erwähnten und unter Strafe stellen, gegen § 6 verstoßen.

Die Tomate wird jetzt gepflanzt.

Die Eisheiligen sind vorüber. Jetzt ist es an der Zeit, Tomaten zu pflanzen. Der Kleingartenbesitzer holt sich die Pflanzen meist vom Gärtner. Dabei ist vor allem darauf zu achten, daß man recht frühe Sorten bekommt. Die Tomaten sind Sonnenkinder, denn sie lieben sehr viel Sonne, benötigen aber auch viel Wasser. Deshalb muß man die Tomaten dorthin pflanzen, wo sie sonnig, aber zugleich auch geschützt stehen. Meist setzt man sie an eine Mauer oder einen Lattenzaun. Den Stamm bindet man am zweckmäßigsten an einen Stock, damit die Pflanze besseren Halt hat. Um alle Kraft der Pflanze den Früchten zugute kommen zu lassen, müssen die Seitentriebe von Zeit zu Zeit entfernt werden. Gibt man den Tomaten zuviel Wasser, dann platzen die Früchte. Zum Begießen darf immer nur verschlagenes, also abgestandenes Wasser, genommen werden.

Die Behörden geben bekannt:

Der Bürgermeister der Stadt Papenburg:

Die Bekanntmachung des Herrn Landrats in Aschendorf vom 18. 5. 37 und die Planunterlagen betr. die Höherlegung der Reichsbahn Aschendorf-Papenburg und die Ueberführung der Bahn über den Seitenkanal Gleesen-Papenburg liegen für die Zeit vom 21. Mai 1937 bis Donnerstag, den 3. Juni 1937 einschließlich, auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 20, zu jedermanns Einsicht offen.

Letzte Schiffsmeldungen

Papenburger Hafenverkehr.

Angekommene Schiffe: 21. 5.: Grete, Wendt, von Halte; Nordstern, Goldschweer, von Hatzum; A. U., Abheiden, Halte; Arkona, Middendorf, von Bingum; 4 Gebrüder, Jungebloed, von Kirchborgum; abgegangene Schiffe: 21. 5.: Grete Ree, nach Leer; Fortuna, Brand, nach Oldersum; Nordstern, Goldschweer, nach Hatzum.

Handelsteil

otz. **Kleinviehmarkt am 22. Mai zu Papenburg-Untenende.** Auftrieb: 745 Stück, 717 Ferkel = Läuferschweine, 5 Schafe, 1 Ziege, 20 Lämmer. Preise: Ferkel 4—5 Wochen 5—7, 5—6 Wochen 7—9, 6—8 Wochen 9—11, Läufer 18—24, Schafe 27—38, Lämmer 12—18, Ziegen 18 RM. Handel ruhig. Ausgesuchte Tiere über Notiz. Der nächste Kleinviehmarkt findet am Sonnabend, dem 29. 5. 37, zu Papenburg-Obenende statt.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2892.

D. A. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Landesbibliothek Oldenburg

schinelle Anlagen 5000.—	37 000.—	
Betriebs- und Geschäftsinventar . . .	1.—	
Kurzleb. Wirtschaftsgüter . . . . 2000,—	—.—	
Beteiligungen, einschl. der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	9 550.—	
Umlaufsvermögen		
Forderungen:		
ausstehende Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsanteil (zum Nennwert) . . .	9.—	
Forderungen aus Warenlieferungen u. Leistungen	10 374.36	
Sonder-Kredite . .	1 422.—	
Wechsel, soweit nicht unter Forderungen enthalten	122.81	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	930.—	
Warenbestand (fertige Erzeugnisse)	924.—	
Bankguthaben . . .	330.93	
	63 484.10	

ausstehende Pflichteinzahlungen auf den Geschäftsanteil (zum Nennwert)		9.—
Reserven		
Gesetzlicher Reservefonds (§ 7 Ziffer 4 Gen. G.)		1 579.12
Betriebsrücklage . .		887.10
Verbindlichkeiten		
Spareinlagen (einschl. Kündigungs- und Termingelder) in lfd. Rechnung		29 892.—
Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen u. Leistungen		22 598.53
Kreditoren		878.94
Sonderkredite . . .		3 000.—
v. Arbeitern u. Angestellten gestellte Pfandgelder (Kautionen) .		1 000.—
Posten, die der Rechnungsabgrenzg. dienen		2 754.22
Gewinn 1936		113.19
		63 484.10

1936.

936.

Gewinn- u. Verlustrechnung.

Aufwendungen	RM
isgaben für Zinsen .	2 906.56
ersönliche Unkosten .	9 331.16
chliche Unkosten . .	30 633.42
sitzsteuern	132.05
Sonstige Steuern . .	6 430.86
Abschreibungen an	
a) Anlagen . 7060.—	
b) sonst. Aktiven 27.55	7 087.55
Gewinn 1936	113.19
	56 634.79

Erträge	RM.
Einnahmen aus Zinsen	1.10
Erträge aus Beteiligungen	345.40
Bruttogewinn aus Warenverkehr und Erzeugung	56 222.15
Sonstige Einnahmen .	66.14
	56 634.79

3. Mitgliederbewegung:

Zahl der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres 1936: 74; Zugang 4, Abgang — Zahl der Mitglieder am Schluß des Geschäftsjahres 1936: 78.

Molkereigenossenschaft Neermoor
e. G. m. u. H., Neermoor.
Der Vorstand:
J. Sweers. W. Heykes. T. Bartling.

Paßbilder schnellstens!
Fritz Drees + Leer
Photografenmeister
Hindenburgstr. 65. Fernruf 2890.

Ernte-Strohhüte
neu eingetroffen.
Julius Müller, Leer

Prima lebdfr. Kochschellfische, mit Kopf 20 Pfg., ohne Kopf 25 Pfg., Goldbarschfil. 35 Pf., Fischfil 30 Pf., lebfr. Nordseeschollen 25 Pf.,
Neue Leerer Heringe,
sowie Räucherwaren in Marinaden, täglich frischer Granat.
Fischhalle W. Klock, Leer
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Ab Dienstag mittag:
Braunschweiger Spargel
zum Einmachen.
10 Pfd. 1. Sorte 4.80 RM.
10 Pfd. 2. Sorte 4.20 RM.
H. ter Beh n, Leer
Hindenburgstr. 42. Fernruf 2273

Am Dienstag, dem 25. Mai 1937,
abends 8.15 Uhr,
findet im Saale des „Tivoli" (Jonas) eine
Großkundgebung
der **Deutschen Arbeitsfront** statt.
Es spricht:
Gauschulungswalter der Deutschen Arbeitsfront Pg. Bruns, Oldenburg
über das Thema:
Das Schicksal zwingt uns alle zusammen
Die Veranstaltung wird umrahmt von Musikvorträgen der Standartenkapelle und Sprechchören der Werkscharen.
DAF., Ortswaltung Leer.

Rasiermesser werden vom Fachmann gut geschliffen, Stck. 75 Pfg.
Scheren sowie sämtl. Schneidwerkzeuge werden preiswert geschliffen.
Strohdachs Stahlwarenhaus
Leer, Hindenburgstraße 14

Marienheil bei Gastwirt Brinkmann.
Tanzfachschule Hausdörfer, Emden
Am **Donnerstag, dem 27. Mai,** abends 8¼ Uhr, beginnt bei Brinkmann ein
Tanzkursus für Damen und Herren.
Weitere Anmeldungen in der Tanzstunde.

Bekanntmachung.

Die Hebung der von dem Ostfriesischen Landschaftskollegium für das Jahr 1937 ausgeschriebenen

Brandkassenbeiträge

findet vom **25. bis 28. Mai ds. Js.** in der **Stadtkasse** von 9—13 Uhr statt.

Die Beiträge werden in derselben Höhe wie 1936 erhoben.
Zustellung besonderer Zahlzettel erfolgt nicht.
Schecks werden nicht in Zahlung genommen.

Leer, den 24. Mai 1937.

Die Stadtkasse. I. V.: Henry.

Dieses ist der
Patent Heißluft Rokona Herd

Praktische Vorführung
mit Kostproben
am **Mittwoch, dem 26. Mai 1937,** abends 8.00 Uhr, im großen Saal „Tivoli" (Jonas). Eintritt frei!
Waterborg & van Cammenga
Herd- und Ofenhaus, **Leer.**

Geburt Verlobung Hochzeit Trauer
Drucksachen für alle Ereignisse des Familienlebens liefert sauber, preiswert, schnell, die Buch- u. Akzidenzdruckerei D. H. Zopis & Sohn, G. m. b. H., Leer

Verloren

Verloren am Sonntag von Holtland nach Leer **ein blaues Jackett.**
Abzugeben bei der OTZ. Leer.

Zu verkaufen

Eßkartoffeln zu verkaufen.
N. Schiller, Alt-Schwoog.

Streutorf zu verkaufen.
H. Kampen,
Nüttermoorer-Mooräcker.

Ein DKW.-Motorrad
S.B. 350 ccm, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen.
Zu besichtigen bei
A. Backer, DKW.-Vertr.
Loga-Leer. Fernruf 2413

Hochtragende Kuh
zu verkaufen.
A. Lammers, Logaerfeld,
Mettjeweg 39.

Zu verkaufen
eine flotte Kuh.
D. Garrels, Logaerfeld.

Zu verkaufen
einfettes Kalb.
H. van Lengen, Maiburg.

Zu verkaufen ein sehr gutes
Milchschaf, 2 Jahre alt.
Fr. Weichers, Nortmoor.

Ferkel
hat zu verkaufen
H. Veenekamp, Veenhusen.

Zu vermieten

Eine schöne freundliche **Wohnung** passend für 2 Personen, auf sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei der OTZ. Leer.

Zu mieten gesucht

Ein od. zwei leere Zimmer
gesucht.
Angebote unter **L 490** an die OTZ. Leer.

Möbl. Zimmer gesucht
mit Mittagstisch.
Angebote unter **L 489** an die OTZ. Leer.

Stellen-Gesuche

Junger Mann, 26 Jahre, sucht in Leer oder Umgebung
Lehrstelle als Maler.
Angebote unter **L 488** an die OTZ. Leer.

Stellen-Angebote

Büglerinnen
stellt ein
Färberei Alting, Leer

Suche auf sofort jungen
Schlachtergesellen
A. Theuerkauf, Schlachtermeister
Leer. Tel. 2693.

Suche auf sofort einen sauberen, zuverlässigen
Laufjungen
Schlachtermeister A. Theuerkauf, Leer, Neuestraße.

Loggerbesatzungen
kaufen ihre Bekleidung bei
Fritz van der Heide
Leer, Hindenburgstraße 49

Schiffsjunge gesucht.
Motorschiffer Wichard v. d. Pütten, Papenburg, Uml.-Wiek, l. 15.

Vermischtes

Klavierstimmen
Musikhaus Reimer, Leer
am Bahnübergang. Fernruf 2162

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische ½ kg 20 Pfg., o. Kopf 25 Pfg., Schollen 20 und 25 Pfg., Steinbutt, Seezungen, Heilbutt, Fischfilet 30 Pfg., ff. Goldbarschfilet 40 Pfg., täglich frische Räucherf., prima gef. Her., 2mal tägl. fr. Granat. Neue Leerer Matj.-Her.
Brabandt, Leer, Adolf-Hitlerstraße 24, Tel. 2252

Anzeigen
bitte bis 9 **Uhr morgens** aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Preiswerte Schellfische.
Empfehle ab Dienstag morgen 8 Uhr prima lebendfr. Kochschellfische, ½ kg nur **15** Pfg., feinstes Goldbarschfilet, ½ kg 35 Pfg., kopfl. Schellfisch ½ kg nur 20 Pfg., lebfr. Bratschollen, ½ kg 25 Pfg. ff. Räucherwaren.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Nähmaschine, Küchentisch, Stehleiter, Stühle, gr. Spiegel, Serviertisch, gr. Bettstelle u. Matratze billig abzugeben.
Leer, Wieringastraße 7/9.
Mittwoch u. Donnerstag.

Bönings Fahrplan
(Sommer-Ausgabe)
soeben eingetroffen.
D. H. Zopis & Sohn, G. m. b. H., Leer

Palast-Theater
Nur noch heute (Montag)
Truxe
Dienstag und Mittwoch
Die Stunde der Versuchung
mit Gustav Fröhlich.

Familiennachrichten

Ein rascher Tod riß am 20. Mai unser Mitglied,
den Studienrat
Professor Dr. Georg Rosenthal
aus dem Kreise seiner Berufsgenossen und aus seiner Arbeit.

Wir alle, die den Hingeschiedenen in seiner freundlich-stillen Art kennen und schätzen gelernt haben, werden ihm ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren.

Der N. S. L. B.,
Kreis und Kreisabschnitt Leer
I. A.: Wentzell.

Loga, den 24. Mai 1937.

Gestern mittag entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Penning

im 42. Lebensjahre.

Tiefbetrübt bringen dieses zur Anzeige:
Die trauernden Angehörigen.

Beerdigung am Donnerstag, dem 27. Mai, nachmittags 3 Uhr.

Marienchor, den 22. Mai 1937.
Statt besonderer Mitteilung!

Sonnabend vormittag um 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hebo Groen

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer
die Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle in Leer aus.

Briefe an die Heimatbeilage

bitten wir je nach Inhalt entweder an die Schriftleitung oder Anzeigenabteilung der „OTZ." Leer zu richten. Es genügt auch die Aufschrift: „OTZ.", Leer.

Schreiben Sie unter keinen Umständen

an Angestellte unseres Verlages persönlich. Für Verzögerungen, oder auch für das Nichterscheinen Ihrer Nachrichten oder Anzeigen können wir in diesem Falle nicht aufkommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick übers Ostfriesland

Aurich

otz. **Schwurgerichtssitzung.** Am 7., 9. und 10. Juni wird das Schwurgericht Aurich im Schwurgerichtssaal des Landgerichts Aurich tagen. Es kommen zur Verhandlung eine Anklage wegen Mordversuchs, wegen Brandstiftung und am dritten Verhandlungstage wegen Meineids und Notzucht.

otz. **Iheringsfehn.** Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der vergangenen Nacht bei dem Manufakturwarengeschäft von Rudolf Brahms-Iheringsfehn verübt. Bisher noch unbekannte Täter haben ein Fensterscheibe der Küche entkittet, sind dann hindurchgestiegen und haben ein Paar Halbschuhe, ein Portemonnaie und aus dem Hintergebäude eine Lederjacke gestohlen. Die Gendarmerie hat die Ermittlungen aufgenommen.

otz. **Sandhorst.** Durchgehendes Gespann Als ein hiesiger Landwirt am Freitagmorgen mit seinem Gespann zur Stadt fahren wollte, ging das Pferd aus unbekannter Ursache durch. Beim Ueberholen eines Gespanns geriet das Fuhrwerk vor einen Baum. Der Kutscher blieb hierbei unverletzt, nur das Pferd erlitt eine klaffende Wunde am Bein. Der Materialschaden ist nicht sehr groß. — Straßenbauarbeiten. Die Asphaltstraße, die hier durch den starken Schlepperverkehr sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, wird jetzt von einer Bremer Firma ausgebessert.

otz. **Zwischenbergen.** Von der Schule. Für den von hier nach Stedesdorf versetzten Lehrer Opitz wurde der Schulamtsbewerber Crome von Osnabrück mit der Verwaltung der einklassigen Schule beauftragt.

Emden

Ziegelei erhält Trockenschuppen und Schwebebahn

otz. Auf der Emder Ziegelei am Boltentor herrscht augenblicklich Hochbetrieb. Schute auf Schute läuft mit Klei aus den Tonfeldern bei Hinte bei der Ziegelei ein, um sofort ihre Ladungen in Loren, die den Ton zur Rührmaschine bringen, zu löschen. Sämtliche Trockenschuppen sind mit Graulingen angefüllt, die darauf warten, in den großen Ringofen zum Brennen eingesetzt zu werden. Hinter der Ziegelei sind Handwerker am Werk, zwei weitere große hundert Meter lange Trockenschuppen aufzubauen. Früher wurde die Fundierung der Trockenschuppen mit Ziegelsteinen vorgenommen, jetzt ist auf den eingeschlagenen Pfahlsockel ein Fundament aus Eisenbeton gesetzt worden. Zehn lange Reihen waren nötig, um der Außenwand der neuen Schuppen und der Stellage die notwendige Fundierung zu geben. In allernächster Zeit wird der Ton nicht mehr mit Loren zu den Rührmaschinen gefahren, sondern die im Bau begriffene Schwebebahn wird diese Arbeit bewerkstelligen. Infolge der regen Bautätigkeit ist die Nachfrage nach Ziegelsteinen so groß, daß die gebrannten Steine überhaupt nicht mehr gelagert zu werden brauchen.

otz. **Zwei neue Dalben bei der Borssumer Schleuse.** Wir berichteten vor einigen Tagen von dem Bau eines neuen Stahldalbens vor der Schleuse im Industriehafen. Es ist nunmehr noch ein zweiter Dalben daneben geschlagen worden, da sein Vorgänger durch den Betriebsverschleiß ebenfalls unbrauchbar geworden war.

otz. **Schiffsverkehr im Emder Hafen.** Im Außenhafen ist nach längerer Zeit der Seeleichter „Weser" im Schlepp des Lloydschleppers „Arion" am Kai der Tankstelle zur Entlöschung eingetroffen. Abgefertigte Seeschiffe haben inzwischen diesen Hafen verlassen. Im Durchgangsverkehr liefen die Küsten- und Binnenfahrer „Sirius", „Lujako", „Immanuel", „Geschke", „Charlotte", „Rhenania", „Christa", „Johann-Hermann" und andere ein. Außerdem findet am Kai ein Kleinumschlag von Holz und Eisen von Waggons und auf Waggons von und in holländische Fahrzeuge statt. Den Neuen Binnenhafen haben abgefertigte Seeschiffe verlassen. Im Schlepp des Seeschleppers „Johannes Schupp" ist der Hamburger Seeleichter „Irene Kiehn" beladen ausgelaufen. Im Alten Binnenhafen sind mehrere Binnenschiffe zur Uebernahme von Stückgut am Kai eingetroffen.

Norden

otz. **Großheide.** Unfall. Beim Neubau des Schmiedemeisters Fröhlich, Großheide, erlitt ein Maurer infolge Ausgleitens von der Leiter einen Unterarmbruch. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

otz. **Osteel.** Hohes Alter. Die Witwe Antje Ewen vom Wirdeweg kann am morgigen Dienstag ihren 90. Geburtstag feiern. Möge dem betagten Geburtstagskinde ein geruhsamer Lebensabend beschieden sein.

---

otz. **Willmsfeld.** Kind fällt in eine Jauchegrube. Das kleine Söhnchen des Einwohners Sch. lief in einem unbewachten Augenblick in eine offenstehende Jauchegrube. Die Mutter, die mit Waschen beschäftigt war, vermißte auf einmal ihr kleines Söhnchen, das bei ihr im Sand gespielt hatte. Beim Nachsehen tauchte das Kind gerade zum zweiten Male an die Oberfläche. Der Geistesgegenwart der Mutter ist es zu verdanken, daß der Kleine noch gerettet werden konnte. Als das Kind wieder auf dem Trockenen war, war es schon ganz blau. Die Wiederbelebungsversuche waren jedoch von Erfolg.

otz. **Willmsfeld.** Kreuzotternplage. In diesem Sommer kann man hier von einer wahren Kreuzotternplage sprechen. In dem sogenannten Goldmoor konnten an einem Tage vier dieser giftigen Schlangen getötet werden. Kinder, die barfuß gehen oder in der Heide liegen, sollten sehr vorsichtig sein. Am schlimmsten ist es zur Mittagszeit, da sich die Tiere dann an schön geschützten Stellen sonnen.

Führer für den Reichsarbeitsdienst gesucht

Außer den regelmäßigen Einstellungen von Bewerbern für die Führerlaufbahn im Reichsarbeitsdienst finden bis zum 1. Oktober 1937 zusätzlich Einstellungen von solchen Bewerbern statt, die zu diesem Zeitpunkt ihren aktiven Wehrdienst bereits geleistet haben und nicht über 24 Jahre alt sind. Bevorzugt werden Bewerber, die bereits im Arbeitsdienst gedient haben. Gesuche sind nach Möglichkeit sofort, spätestens jedoch bis zum 1. August 1937 zu richten: An den Führer des Arbeitsgaues XXXI (Emsland), Osnabrück, Schillerstraße 9. Den Bewerbungen sind folgende Unterlagen beizufügen: 1. ein handschriftlicher Lebenslauf, 2. ein Lichtbild in ganzer Figur (Größe 6×9, keine schlechte Amateuraufnahme), 3. Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung (Geburtsurkunden der Eltern und Großeltern väterlicher- und mütterlicherseits), 4. ein polizeiliches Führungszeugnis, 5. Angabe von drei Persönlichkeiten die möglichst der NSDAP. angehören sollen, bei denen erschöpfende Auskunft über den Bewerber und dessen Familie eingeholt werden kann, 6. beglaubigte Abschriften der letzten Schul- und Berufsschulzeugnisse, 7 etwaige Bescheinigungen über die Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen, 8. bei Minderjährigen eine Einwilligungserklärung des Vaters bzw. des gesetzlichen Vertreters, 9. Bescheinigungen über besondere Leistungen, wie Reichssportabzeichen, SA.-Sportabzeichen, Rettungsschwimmerzeugnis usw., 10. ferner bei allen Bewerbern, die vorzeitig eintreten wollen, ein Freiwilligenschein, welcher von der polizeilichen Meldebehörde ausgestellt wird, 11. ein beglaubigter Wehrpaßauszug, wenn die Bewerbung nach abgeleistetem Wehrdienst erfolgt.

Das Merkblatt „Führer- und Amtswalterersatz des Reichsarbeitsdienstes" kann von allen Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes erlangt werden und liegt bei den polizeilichen Meldebehörden zur Einsicht aus.

Neue Sendezeiten für den Seewetterbericht

Vom Montag, dem 24. Mai, ab kommt werktäglich vom Hamburger Sender um 18,45 Uhr (Sonnabends 18.50 Uhr ab 6. Juni) ein Seewetterbericht einschließlich Stationsmeldung zur Sendung.

Der zur Zeit noch um 22 Uhr zur Verbreitung gelangende gekürzte Seewetterbericht soll nach einer Uebergangsfrist von einer Woche, also am Montag, dem 31. Mai, in Wegfall kommen. Unberührt bleibt der Seewetterbericht des Deutschland-Senders um 22,45 Uhr. Durch die Einführung des neuen ausführlichen Seewetterberichtes um 18,45 Uhr vom Reichssender Hamburg soll einmal der Schiffahrt gedient werden, andererseits wird durch das spätere Wegfallen des Seewetterberichtes um 22 Uhr der Abendnachrichtendienst im Interesse der Allgemeinheit der Hörer entlastet.

Geländedienstübung der ostfriesischen Sanitätseinheiten

otz. Holtgast stand am Sonntag im Zeichen des Roten Kreuzes. Schon am Sonnabend waren Vertreter der ostfriesischen Sanitätskolonnen eingetroffen, um Vorbereitungen zu treffen für die bevorstehende Geländedienstübung und die damit verbundenen Besprechungen und Tagungen.

Bei schönstem Maienwetter trafen sich die Führer der Sanitätskolonnen Ostfrieslands im Ziegelhof bei Esens. Vertreten waren die Kreise: Aurich, Emden, Leer, Norden und Wittmund. Außerdem waren erschienen: der Bezirkskolonnenführer Dr. med. Keßler-Emden, der Kommissar des Deutschen Roten Kreuzes, Generalstabsarzt Dr. Kerstling.

Auf der um 9 Uhr beginnenden Führertagung besprach Bezirkskolonnenführer Dr. Keßler-Emden den Plan und die Einteilung der Uebung. Halbzugführer W. Tell-Esens erklärte noch einmal das Uebungsgelände und verteilte die Karten an die Führer der zugeteilten Kolonnen.

Inzwischen trafen mit den einlaufenden Zügen und Autobussen aus allen Gegenden Ostfrieslands die Sanitätseinheiten ein. Die schönen weißen Trachten der Helferinnen und die schmucken Uniformen der Sanitäter fielen allgemein auf. Singend marschierten die Kolonnen zum Platz beim Ziegelhof zur Flaggenhissung. Es waren über 300 Sanitäter und Helferinnen mit ihren Führern zur Meldung angetreten. Bezirkskolonnenführer Dr. Keßler führte in seiner Begrüßungsansprache u. a. aus, daß nach den langen, der ernsten Arbeit gewidmeten Wintermonaten gezeigt werden solle, was die Sanitäter unter der Obhut der Aerzte gelernt haben. Nach der Uebung solle rückhaltlos kritisiert werden. Es solle eine freie Lehrübung sein, an der man lernen könne, wie man sich im Ernstfalle rückhaltlos einzusetzen habe. Es solle keine Schauübung sein, wo viele Zuschauer die Arbeit nur erschweren. Auch die ostfriesischen Sanitätseinheiten seien am Aufbauwerk des Führers beteiligt. Jeder Kamerad zeige das durch seine Disziplin und Diensterfüllung, daß er den Sinn der Volksgemeinschaft verstanden habe. Es konnte jetzt einigen Kameraden das Ehrenzeichen des Roten Kreuzes für 25jährige treue Mitgliedschaft verliehen werden. Aus dem Kreise Norden erhielten Kameraden aus Norden, Norderney, Hage, Marienhafe insgesamt vier Ehrenzeichen. Auch aus dem Kreise Wittmund erhielten zwei Kameraden das wunderschöne rote Ehrenzeichen.

Man schritt dann zur Vereidigung einiger Kameraden auf den Führer.

Sodann ergriff der Kommissar des Deutschen Roten Kreuzes, Generalstabsarzt Dr. Kerstling, das Wort. Zum erstenmal, so führte Dr. Kerstling aus, habe er Gelegenheit, an einer Geländedienstübung der ostfriesischen Sanitätseinheiten teilzunehmen. Heute würden die ostfriesischen Sanitätseinheiten zeigen, daß sie gearbeitet hätten und im Ernstfalle bereitstünden zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes. Am Ende dieser Uebung würde er eine ausführliche Kritik geben.

Anschließend zeigte eine Sanitätskolonne die Uebungen, die der Sanitäter zu verrichten hatte. Dann fanden die Einteilungen der Führer und Kolonnen zur großen Felddienstübung, die am Nachmittag um 14 Uhr begann, statt.

Inzwischen war auch eine gut mundende Erbsensuppe aufgetischt worden, die alle Kameraden für den Nachmittag stärkte, so daß die angesetzte Felddienstübung mit frischer Kraft begonnen werden konnte.

Die Felddienstübung am Nachmittag

Nach der Mittagspause war der größte Teil der Uebungsteilnehmer in das Kampfgelände abmarschiert. Das Kampfgelände befand sich in der Nähe des Bargholter Berges. Hier war angenommen, daß sich größere Kampfhandlungen abspielten. Im Gefecht werden beim Eintritt von Verlusten Truppenverbandsplätze eingerichtet. Jeder Truppenteil kann mit Hilfe des eigenen Sanitätspersonals und der eigenen Sanitätsausrüstung einen Truppenverbandsplatz anlegen. Der Truppenverbandsplatz soll gegen Sicht, wenn angängig auch gegen Feuer gedeckt sein, aber doch noch dem Gefechtsraum so nahe wie möglich liegen. In dem Kampfgelände lagen 50 Verwundete und Kranke. Aufgabe der Sanitäter war, diese aus dem Feuerbereich zu bergen und zum nächsten Verbandsplatz zu transportieren, wo ihnen die erste Hilfe zuteil wurde. Das Vorgehen der Sanitätsmänner konnte man sehr schön vom Bargholter Berg beobachten. Das ziemlich offene Gelände erschwerte die Operationen der Sanitäter sehr. Trotzdem aber wurde das Heranarbeiten und Abtransportieren der Verwundeten und Kranken sehr geschickt ausgeführt und das Gelände sehr gut ausgenutzt. Nachdem den Verwundeten auf dem Verbandsplatz die erste sachkundige Hilfe gegeben wurde, wurden diese zu den Wagenhalteplätzen und von dort zum Hauptverbandsplatz, der in der Schule zu Holtgast eingerichtet war, geschafft. Marschfähige Verwundete marschierten unter Führung zu den Leichtverwundetensammelplätzen, die an mehreren Stellen im Kampfgelände eingerichtet waren. Schwerverwundete wurden zum Hauptverbandsplatz und zum Feldlazarett, das beim Ziegelhof eingerichtet worden war, befördert. Hier wurden die Helferinnen und Sanitäter von den Aerzten auf die Behandlung der einzelnen Verwundungen hingewiesen. Auf dem Hauptverbandsplatz und in dem Feldlazarett sowie auf dem Kampfgelände waren insgesamt 200 Sanitätsmänner und 40 Helferinnen tätig.

Auf dem Barkholter Berg hatten die Führerschaft sowie die erschienenen Gäste Aufstellung genommen und sahen von hieraus den Uebungen zu. Gegen 18 Uhr war die Uebung beendet. Auf dem Platz hinter dem Ziegelhof waren dann alle Einheiten angetreten, um die Kritik durch Generalstabsarzt Dr. Kerstling entgegenzunehmen. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Sanitätskolonnen diese Uebung zu seiner vollsten Zufriedenheit verrichtet hätten. Er erwähnte in seiner Kritik weiter, daß viele der Sanitätsmänner erst kurze Zeit den Dienst mitmachten. Um so mehr freue er sich, daß alle bewiesen hätten, mit Lust und Liebe den uneigennützigen Dienst im Deutschen Roten Kreuz auszuüben. Nicht nur im Ernstfalle, sondern auch bei eintretenden Katastrophen müssen die Sanitätsmänner allen Anforderungen gerecht werden. Darum sei es notwendig, daß fleißig weiter geübt werde und die nächste Uebung ein noch besseres Bild zeige. Nach Beendigung der Uebung fanden sich die Kameraden und Kameradinnen zu einem gemütlichen Zusammensein im Festzelt ein.

Bei dem herrlichen Sommerwetter hatten es sich viele Volksgenossen aus Esens und den näheren Ortschaften nicht nehmen lassen, diesem interessanten Schauspiel aus nächster Nähe zuzusehen. Das Gelände, auf dem sich die Uebung abspielte, war weit und breit von Zuschauern umsäumt. B. Alpers.

Abschluß der Inseltagung der nordwestdeutschen Geologen

Um für die verschiedene Abfahrt der Züge bereit zu sein, hatte man den Abschluß der Tagung am Freitag nach Norddeich verlegt. Hier sollte in einer großen Aussprache durch Vortrag und Gegenvortrag eine Einigung über die zur Zeit noch bestehenden verschiedenen Anschauungen über die Küstensenkungsfrage und eine Reihe damit zusammenhängender Probleme erfolgen. Es ist allmählich wohl in allen maßgebenden Kreisen der Küstenbevölkerung bekannt geworden, daß das große Problem der Küstensenkung die Grundlage für alle die zahlreichen prähistorischen, historischen und gegenwärtigen Veränderungsvorgänge an der Nordseeküste bildet. Das Werden unserer gesamten Küstenlandschaft und damit das Schicksal der Küstenbevölkerung ist seit Jahrtausenden von den Küstenbewegungen abhängig. Die Klärung aller damit verbundenen Vorgänge ist für die Existenz unseres Küstenlandes von außerordentlicher praktischer Bedeutung. Man braucht nur an die Sicherung der Inseln, an die Deichbauten, Schöpfwerke, Stromregulierungen, Hafenanlagen, die Kartierung und Befeuerung der Seewege, die Gewinnung von Neuland und die Existenz der Häfen zu denken, um zu erkennen, welche ungeheuren Werte und welche Unsumme von Arbeiten hierbei in Frage kommen, und wieviel Tausende persönlicher Existenzen davon berührt werden. Nicht ohne Grund haben die Marine und die Wasserbauverwaltungen seit Jahren und in immer verstärktem Maße diese Fragen wissenschaftlich bearbeiten lassen, hat der Staat das neue große Küsten-Festpunktnetz zum Zwecke der genauen Kontrolle der Erdbewegungen angelegt und neuerdings der Präsident von Schleswi-Holstein die Marschenforschungsstellen Husum und Büsum, die Universität Frankfurt die Meerforschungsstelle Wilhelmshaven eingerichtet.

Zunächst sprach daher unser heimischer Geologe Dodo Wildvang-Emden in ausgezeichnet klarer Weise über seine Anschauungen von der Entstehung und Entwicklung des Mündungstrichters der Ems und des gesamten Emsalluviums, das er durch seine dreißigjährige Arbeit aufs genaueste kennt. Der Grundgedanke seiner Ausführungen ist folgender: Einst hat eine Dünenkette, die als Verbindung der beiden Geestrücken von Ostfriesland und Groningen außerhalb Borkums bestanden hat, das ganze Hinterland geschützt. Die Ems lief in vielen Windungen durch dies Gebiet, um außerhalb von Borkum zu münden. Durch eine große prähistorische Katastrophe (infolge der Senkung) wurde der Schutzwall durchbrochen, und dann wurde das Hinterland durch viele weitere Katastrophen zerstückelt und aufgelöst. Darauf sprach Rektor a. D. Dr. h. c. Schütte-Oldenburg, der bedeutendste Küstensenkungsforscher, über dasselbe Thema und verglich die Verhältnisse an der Ems mit denen an der Jade und Weser und brachte sie in Einklang mit seinem Senkungs-Hebungssystem. Der diluviale Geestuntergrund liege an der Ems höher als an der Jade, und daher verliefen hier die Vorgänge anders. Ueberall haben wir lokale Katastrophen, und man kann die Senkungsvorgänge nicht überall gleichmäßig erkennen, da sie nicht gleichmäßig verlaufen. Der Redner geht dann auf die Vorgeschichtsforschung ein, die uns im letzten Jahrzehnt in der Marschenforschung viel weiter gebracht hat.

Dann sprachen noch Oberstudiendirektor Dr. Dewers-Bremen, Hafenbaudirektor Dr. h. c. Krüger-Wilhelmshaven, der jahrzehntelang mit dem Altmeister Schütte zusammengearbeitet hat, und Otto Rink-Emden zu verschiedenen aufgeworfenen Fragen. Es wurde eine weitgehende Einigung erzielt, aber doch die Notwendigkeit erkannt, daß noch viele weitere Forschungsaufgaben zu erledigen sind, ehe alle Vorgänge richtig geklärt werden können.

Prof. Dienemann von der Geologischen Landesanstalt-Berlin wies zum Schlusse auf die hervorragenden Leistungen und die großen Verdienste um die Wissenschaft hin, welche die beiden anfangs so ganz auf sich selbst gestellten Forscher Schütte und Wildvang in einer langen Lebenszeit sich erworben haben. Ihr unermüdlicher Fleiß, ihr Opfermut und ihr Idealismus seien geradezu begeisternd und beispielhaft für die junge Forschergeneration.

Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Dewers, dankte dann allen Teilnehmern, Rednern und den holländischen Gästen besonders auch Dr. Schütte und D. Wildvang, für alle ihre Arbeit und schloß dann die außerordentlich ergebnisreiche Tagung, deren Früchte in ihrer praktischen Auswirkung unserem Volke zu hohem Nutzen sein werden.

Am Nachmittag besichtigten noch die Hamburger und Schleswig-Holsteiner Teilnehmer unter Führung von Dodo Wildvang und Otto Rink die Stadt Emden, wo besonders gewisse Auswirkungen der Sackung des Untergrundes das Interesse erregten.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus Gau und Provinz

Bäckerei abgebrannt

In der Nacht vom Freitag auf Sonnabend entstand in der Bäckerei von Lühring in Streek bei Sandkrug ein Feuer, durch das die ganze Bäckerei vernichtet wurde. Auch das Pappdach wurde von den Flammen völlig zerstört. Dem Umstand, daß die zwischen Mühle und Bäckerei stehende Brandmauer hielt, ist es zu verdanken, daß der neben der Bäckerei liegende Laden nur Wasserschaden erlitt und die angrenzende Wohnung unversehrt blieb. Die Ursache des Brandes, durch den ein Schaden durch die Vernichtung der Maschinen von etwa 4—5000 Mark angerichtet wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.

Gnadenhochzeitsfeier bei Melle

In Wetter bei Melle konnten die Eheleute Wilhelm Schiermeyer und Frau Margarete das überaus seltene Fest der Gnadenhochzeit begehen, das eine 70jährige Ehegemeinschaft voraussetzt. Die Eheleute haben im Alter von 20 Jahren am 18. Mai 1867 den ehelichen Bund geschlossen. Beide stehen heute im 90. Lebensjahre. Die ganze Gemeinde nahm an den Ehrentag der beiden Alten lebhaften Anteil. Von den Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie von der Kirchenbehörde wurden Glückwünsche übermittelt und Ehrengeschenke überreicht.

Der Untergang der Visurgis

Die Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen, teilt uns mit: Der Zusammenstoß zwischen dem Bremer Dampfer „Visurgis" der Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen, und dem italienischen Dampfer „Siena" (vergl. Ausgabe vom 21. Mai 37) ereignete sich in den frühen Morgenstunden im Nebel in der Nähe des Terschellingbank-Feuerschiff. Der Anprall der beiden schwer beladenen Schiffe war so gewaltig, daß der Steven der „Siena" mehrere Meter tief in den Rumpf der „Visurgis" eindrang, so daß durch die eindringenden Wassermassen die „Visurgis" sogleich schwere Schlagseite bekam und zu sinken begann. Es spricht von großem seemännischen Können der deutschen Besatzung, daß in der kurzen Zeit des Untergangs des Dampfers „Visurgis", die von den Zeugen mit ca. fünf Minuten angegeben wird, und bei der schweren Schlagseite die gesamte Besatzung des Schiffes, die zum Teil entkleidet im Schiffe lag, zum Boolsmanöver alarmiert wurde, sich unversehrt und vollzählig im eigenen Rettungsboot in Sicherheit bringen konnte.

Der ebenfalls beschädigte italienische Dampfer nahm die deutschen Schiffbrüchigen an Bord und kehrte zu seinem Ausgangshafen Bremen zurück. Auf dem italienischen Dampfer wurde die deutsche Besatzung in kameradschaftlicher Weise aufgenommen und verpflegt. In Bremen legte nach Ankunft während der letzten Nacht der Dampfer „Siena" sofort an die Werft der AG. Weser und wurde dort die deutsche Besatzung bei ihrem Eintreffen von Vertretern ihrer Reederei in Empfang genommen und betreut, denn zum Teil waren die deutschen Mannschaften nur mit dem Notwendigsten bekleidet und hatten nur ihr nacktes Leben gerettet. Viel Zeit wollten die Schiffbrüchigen anscheinend nicht mit langen Begrüßungsformalitäten verlieren und zogen es vor, sich zu beeilen, zu ihren Angehörigen nach Haus zu kommen, um nach langer Abwesenheit von der Heimat und glücklicher Errettung ein frohes Wiedersehen mit den Ihren zu begehen.

Dampfer „Visurgis", ein im Jahre 1926 von G. Seebeck AG., Geestemünde, erbautes Schiff von 1306 BRT. eignete sich seiner Bauart nach besonders zu Transporten von sperrigen Gütern und Holz und war mit einer Ladung Stückgüter auf der Reise von Rotterdam nach Riga. Die Bergung des Schiffes an der in einem starken Stromgebiet und Mahlsand gelegenen Unfallstelle mit einer ungefähren Wassertiefe von 23 Meter ist nicht möglich, so daß der Totalverlust dieses schönen Schiffes zu beklagen ist.

Von der Kriegsmarine

Stationstender „Frauenlob" lief von Wilhelmshaven nach Helgoland aus. — Verkehrsboot „R 2" traf am 19. 5. abends in Wesermünde ein. — Poststationen: a) Für Fischereischutzboot „Weser" bis zum 29. Mai Wesermünde, vom 30. ab wieder Wilhelmshaven; b) für die Kreuzer „Leipzig" und Nürnberg" bis auf weiteres Kiel-Wik; c) für das Kommando der Torpedoschulflottille bis auf weiteres Flensburg-Mürwik, für die Amtskasse der Torpedoschulflottille vom 22.—28. Mai Warnemünde und ab 29. Mai bis auf weiteres wieder Flensburg-Mürwik; d) für Diensegeljacht „Asta" Wilhelmshaven.

Kleiner Sportdienst

von Cramm/Henkel im Endspiel

Bei den französischen Tennismeisterschaften wurde am Sonnabendnachmittag die Vorschlußrunde im Frauen- und Männerdoppel durchgeführt. Unser Davispokaldoppel Gottfried von Cramm/Heinrich Henkel traf auf die Engländer Hughes/Tuckey, die sich erst nach härtester Gegenwehr geschlagen gaben. von Cramm/Henkel siegten mit 6:4, 6:2, 4:6, 6:8, 6:3. Für das Schlußspiel qualifizierten sich noch Farquharson/Kirby, die ohne Spiel weiterkamen, da Borotra/Bernard nicht antraten. Im Frauendoppel schlugen Androu/Henrotin mit 6:4, 6:0 Boegner/Iribarne. In der unteren Hälfte kam Frau Mathieu zusammen mit Fräulein Yorke durch einen 6:2, 4:6, 6:1-Sieg über die Engländerinnen Dearman/Ingram in die Schlußrunde.

Cramm/Henkel Meister von Frankreich

Ausgezeichneter Besuch und prächtiges Wetter waren dem Sonntag der französischen Tennismeisterschaften beschert. Großer Beifall empfing von Cramm/Henkel und Farquharson/Kirby, als sie zum Endspiel im Männerdoppel antraten, um den ersten Titelträger für 1937 zu ermitteln. Unser Davis-Pokal-Doppel hatte den schwersten Kampf gegen Hughes/Tuckey bereits in der Vorschußrunde hinter sich gebracht und siegte gegen die Südafrikaner verhältnismäßig leicht 6:4, 7:5, 3:6, 6:1. Cramm-Henkel mußten im zweiten Satz hart kämpfen, als ihre Gegner zusehends besser wurden. Im dritten Satz schonten die Deutschen sich etwas, um dann schon im nächsten die Entscheidung herbeizuführen und den Titel zu erringen. Im Frauendoppel hatten Matthieu/Yorke wenig Mühe, um den Schlußkampf gegen Androu/Henrotin 3:6, 6:2, 6:2 erfolgreich zu überstehen.

Installiert Ihr noch heute die „OTZ."

Jeden Tag Qualität Dralle Zahncreme Rasiercreme

Motorräder von 359.- bis 1125.- RM.

Vertr. in Aurich: C. Lottman, Emdenerstr. 5, Tel. 401. Vertr. i. Norden: Th. Berkelmann, Ecke Siel- u Kl. Neustr., Tel. 2590. Vertr. in Emden: Jak. Warfsmann, Herrengarten 2, Tel 2760.

Schiffsbewegungen

Seeverkehr und Binnenschiffahrt in den Weserhäfen

In der Woche vom 9. bis 15. Mai 1937 kamen im Seeverkehr der Weserhäfen an: 171 Schiffe mit 293 864 NRT. und 87 919 Tonnen Ladung, davon in Bremen-Stadt 113 Schiffe mit 150 711 NRT. und 61 251 Tonnen Ladung. Es gingen ab: 155 Schiffe mit 281 558 NRT. und 126 355 Tonnen Ladung, davon von Bremen-Stadt 99 Schiffe mit 154 253 NRT. und 80 184 Tonnen Ladung.

Im Binnenschiffsverkehr mit Bremen und der übrigen Unterweser trafen ein von der Mittelweser und vom Küstenkanal zusammen: 143 Schiffe mit 58 822 Tonnen Tragfähigkeit und 48 797 Tonnen Ladung, davon über die Mittelweser 129 Schiffe mit 51 683 Tonnen Tragfähigkeit und 40 772 Tonnen Ladung. Es gingen ab: 138 Schiffe mit 57 553 Tonnen Tragfähigkeit und 9075 Tonnen Ladung, davon über die Mittelweser 115 Schiffe mit 44 704 Tonnen Tragfähigkeit und 7834 Tonnen Ladung.

Hendrik Fisser AG., Emden. Franciska Hendrik Fisser 21. 5. von Hamburg nach Rotterdam.

Fisser und van Doornum, Emden. Lina Fisser 21. 5. von Hamburg nach Rotterdam.

Seereederei Frigga AG., Hamburg. Aegir 21. 5. Emden nach Lulea. Heimdal 21. 5. Emden nach Stockholm. August Thyssen 20. 5. Bärtan nach Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aegina 20. 5. Buenos Aires. Alster 22. 5. Adelaide. Anhalt 21. 5. Cristobal nach Boston. Borkum 21. 5. Tuxpan. Bremen 22. 5. Ambrose Feuerschiff pass. Trefeld 21. 5. Hamburg nach Antwerpen. Eider 21. 5. Ouessant pass. nach Hamburg. Erlangen 21. 5. Boston nach Baltimore. Este 21. 5. Hamburg. Franken 21. 5. Dairen. Fulda 21. 5. Schanghai nach Dairen. General von Steuben 21. 5. Istanbul pass. nach Delos. Goslar 22. 5. Melbourne nach Sydney. Inn 20. 5. Ponta Delgada nach Ceara. Königsberg 21. 5. Bishop Rock pass. nach Hamburg. Marg. Cords 20. 5. Para nach Tutoya. Memel 21. 5. Progreso nach Havanna. Neckar 21. 5. Rotterdam. Saar 22. 5. 40 Gr. N 35 Grad W pass. nach Veracruz. Spree 21. 5. Antwerpen nach Para. Stuttgart 21. 5. Southampton nach Bremerhaven.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen. Bärenfels 21. 5. von Colombo. Birkenfels 21. 5. Gibraltar pass. Lauterfels 21. 5. Djedda. Liebenfels 20. 5. Bushir. Schönfels 21. 5. Antwerpen. Stahleck 21. 5. Hamburg. Trauenfels 21. 5. Hamburg. Wartenfels 21. 5. Gibraltar passiert.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun", Bremen. Delia 21. 5. Antwerpen nach Stavanger. Euler 21. 5. Villagarcia. Kepler 22. 5. Ouessant pass. nach Blumenthal. Kronos 21. 5. Oporto nach Lissabon. Leander 22. 5. Ouessant pass. nach Antwerpen. Luna 21. 5. Rotterdam pass. nach Hamburg. Najade 20. 5. Stolpmünde nach dem Rhein. Nereus 22. 5. Riga. Saturn 22. 5. Sevilla nach Cadiz.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Alka 21. 5. Cephalonia nach Malta. Arkadia 21. 5. Gibraltar pass. Athen 20. 5. Malta nach Portugal. Galilea 22. 5. Rotterdam nach Hamburg. Konya 21. 5. Oran nach Malta. Larissa 21. 5. Venedig nach Triest. Macedonia 21. 5. Gibraltar pass. Yalova 21. 5. Alexandrien nach Mersin.

Union Handels- und Schiffahrts-GmbH., Bremen. Oldenburg 22. 5. Bremerhaven nach Santa Marta.

Hamburg-Amerika-Linie. Deutschland 21. 5. Neuyork. New York 21. 5. Cherbourg nach Neuyork. Wesgenwald 21. 5. Bishop Rock pass. nach Bremen. Palatia 21. 5. Tampico. Phoenizia 21. 5. Azoren pass. nach Barbados. Karnak 21. 5. St. Thomas nach Hamburg. Cassel 21. 5. Antwerpen. Hanau 22. 5. von Sydney. Halle 21. 5. Port Said nach Triest. Kurmark 21. 5. von Tjilatjap. Rendsburg 22. 5. Fremantle. Nordmark 21. 5. Rotterdam. Scheer 21. 5. Port Said nach Rotterdam. Oldenburg 21. 5. Port Sudan nach Port Said. Oliva 20. 5. Moji nach Dairen. Preußen 20. 5. Port Swettenham nach Singapore. Burgenland 20. 5. Colombo nach Penang. Rheinland 20. 5. Malacca nach Penang. Havelland 21. 5. Kobe. Assuan 21. 5. Balbao nach San Pedro. Milwaukee 21. 5. Algier nach Las Palmas. Ostris 21. 5. Santa Fé nach Buenos Aires. Kiel 21. 5. St. Thomas nach Montevideo.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Antonio Delfino 22. 5. Bremerhaven. Madrid 22. 5. Montevideo. Monte Sarmiento 21. 5. Lissabon nach Hamburg. Espana 21. 5. Ouessant pass. Asuncion 22. 5. Montevideo. Bahia 21. 5. Santos. Belgrano 21. 5. St. Vincent pass. Grandon 21. 5. Rosario. Hohenstein 21. 5. Cabedello. Holstein 20. 5. Paranagua. Maceio 22. 5. Fernando Noronha pass. Rosario 20. 5. Buenos Aires. Rossington Court 21. 5. Dover pass. Taunus 21. 5. von Leixoes. Monte Rosa 21. 5. von Bergen. Monte Olivia 22. 5. vor Eidfjord.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Porto 20. 5. Lissabon nach Vigo. Ammerland 20. 5. Rotterdam nach Narvik. Lisboa 21. 5. Tanger. Tanger 21. 5. Lissabon nach Oporto. Ostland 21. 5. Dover pass. Sevilla 22. 5. Holtenau pass.

Deutsche Afrika-Linien. Wangoni 21. 5. von Le Havre. Muansa 19. 5. von Port Gentil. Pretoria 20. 5. Ymuiden pass. Windhuk 20. 5. von Walfischbai. Njassa 21. 5. von Port Sudan. Usambara 21. 5. von Walfischbai. Ussukuma 21. 5. von Lissabon.

Waried Tankschiff Rhederei. Senator 21. 5. Königsberg. Oder 21. 5. Nordenham nach Hamburg. Gedania 20. 5. Aruba nach St. Vincent. Niobe 20. 5. Aruba. Thalia 21. 5. Neuyork nach Bermuda.

Rickmers-Linie, Hamburg. Sophie Rickmers 21. 5. Hongkong nach Schanghai. R. C. Rickmers 18. 5. Suez nach Singapore. Bertram Rickmers 19. 5. Dairen nach Singapore. Claus Rickmers 20. 5. Antwerpen. Deike Rickmers 20. 5. Port Said nach Oran.

Rob. M. Sloman jr., Hamburg. Alicante 21. 5. Malaga. Barcelona 19. 5. Sulina. Cartagena 19. 5. Oran nach Stettin. Castellon 20. 5. Palermo. Livorno 20. 5. Finisterre pass. nach Genua. Malaga 19. 5. Savona. Palermo 20. 5. Sevilla nach Huelva. Procida 20. 5. Vigo nach Malaga. Savona 19. 5. Savona nach Neapel. Spezia 21. 5. Malta pass. nach Oran. Valencia 20. 5. Piräus nach Istanbul.

Reederei F. Laeisz GmbH., Hamburg. Pontes 21. 5. Ouessant passiert.

Wesermünder Fischdampferbewegungen

Am Markt gewesene Fischdampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 22. Mai. Von Island: J. H. Wilhelms, Rhein, Gleiwitz, Hugo Homann. Vom Weißen Meer: Flensburg, Weißenfels. Vom Heringsfang: Juist, Simon v. Utrecht. Von der Nordsee: Plauen. Am Markt angekündigt von Island: Friesland, Franz Dankworth, Main, Bremen, Konsul Dubbers. Vom Weißen Meer: Deutschland, Bremerhaven. In See gegangene Fischdampfer, 21. Mai. Auf Heringsfang: Baltrum; nach Island: Roland, Hans Loh, Dr. Adolf Spilker; 22. Mai nach Island: Halle.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 21./22. Mai

Von See: Fd. Hai, Senator Westphal, Preußen. Nach See: Fd. H. Fock, Senator Heitmann, Preußen.

Marktberichte

Berliner Schlachtviehmarkt vom 21. Mai

Auftrieb: Rinder 2193, darunter Ochsen 451, Bullen 527, Kühe 1048, Färsen 167, Kälber 1960, Schafe 4415, Schweine 15 265. Für 50 Kg. Lebendgewicht wurden gezahlt in RM.: 1. Rinder: A. Ochsen: a 44, b 40, c 35; B. Bullen: a 42, b 38, c 33; C. Kühe: a 42, b 38, c 32, d 20—24; D. Färsen: a 43, b 39, c 34. 2. Kälber: A. Sonderklasse: 74—78; B. Andere Kälber: a 63, b 57, c 48, d 35—38. 3. Lämmer, Hammel und Schafe: A. Lämmer und Hammel: a1 53, b1 40—45, d 28—37; B. Schafe: e 38—40, f 33—37, g 23—31. 4. Schweine: a, b1 und b2 je 50, c 49, d 46, g1 50, g2 48, h 48. — Marktverlauf: Bei Rindern verteilt, Ausstichtiere über Notiz. Bei Kälbern verteilt. Bei Schafen glatt. Bei Schweinen verteilt.

Werkwohnungsbau wird gefördert!

otz. Auf Veranlassung des Generalrates für den Vierjahresplan hat der Reichs- und Preußische Arbeitsminister die zuständigen Behörden Preußens und der Länder ersucht, den Werkwohnungsbau durch besondere Förderung zu beschleunigen. Hierzu werden die Durchführungsbehörden der Bezirke mit ungünstiger wirtschaftlicher Lage (Ostpreußen, Pommern, Grenzmark, Brandenburg-Ost, Schlesien, Saargebiet und Bayerische Ostmark) ermächtigt, den Zinssatz für das zu gewährende Reichsdarlehen auf ein Prozent herabzusetzen, soweit es die Einkommensverhältnisse der Bewerber für Eigenheimstellen erforderlich machen.

Damit ist eine Forderung des Reichsheimstättenamtes der Deutschen Arbeitsfront, die gerade in der letzten Zeit durch den Leiter dieses Amtes, Pg. von Stuckrad, erneut stark vertreten wurde, wenigstens teilweise erfüllt, da es die Einkommensverhältnisse fast aller Bewerber in den genannten Gebieten erforderlich machen werden, daß ihnen die Zinssenkung gewährt wird. Eine ausreichende Förderung des Arbeiterwohnstätten- und Siedlungsbaues wird sich aber nur dann erreichen lassen, wenn diese Zinssenkung für das ganze Reich und bei allen Reichsdarlehen für Arbeiterwohnstätten- und Siedlungsbauten gewährt wird.

Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die

Benutzung des Bahnkörpers der Kleinbahn auf freier Strecke verboten ist.

Zuwiderhandlungen werden nach § 11 der Polizeiverordnung für Kleinbahnen vom 20. 4. 1933 (Ges. S. S. 158) bestraft.

Ebenso wird bestraft, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende, seiner Aufsicht untergebene Hausgenossen von der Begehung der in der Polizeiverordnung genannten Handlungen abzuhalten.

Aurich, den 20. Mai 1937.

Der Betriebsleiter.

Makulaturpapier

in größeren und kleineren Mengen liefert billigst

OTZ. Emden.

Verloren

Quittungsbuch verloren

Wiederbringer erhält Belohnung. Zu erfragen unt. 1043 bei der OTZ., Emden.

Gefunden

Gefunden eine große,

silberne Brosche

Wilh. Ewen, Schwerinsdorf Kreis Leer.

Harlingerland

Voranzeige!

Kleinkaliber-Sportverein Friedeburg.

Das diesjährige

Schützenfest

ist am 13. Juni 1937

Buden- und Karussellbesitzer wollen sich beim Vereinsführer melden.

Turnier und Rennen

veranstaltet vom **Harlinger Reitklub** auf dem **Schützenplatze in Esens am Sonntag, dem 20. Juni 1937**

Beginn der Rennen nachmittags um 3 Uhr

7 Konkurrenzen! 7 Konkurrenzen!

Anmeldungen und Rennbedingungen sind von den Komitémitgliedern, den Herren Carl Gerdes, Groß-Margens, Johann Sjuts, Seriem u. Friedrich Becker, Seriem, zu beziehen

Nennungsschluß am 1. Juni, nachmittags 6 Uhr

Während des Rennens **Großes Konzert**

Vorführung des Hoppschen Achterzuges

Nach dem Rennen **Ball** im Festzelt und in der Turnhalle (S. Peters)

Nach dem Rennen ab 7 Uhr: Preisverteilung im Festzelt.

Das Komité

Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaften zu Neuharlingersiel

Gegründet 1818.

Unseren Mitgliedern im

Distrikt Collinghorst

zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir

Fräulein Fenna Ukens

die Fortführung der von ihrem verstorbenen Vater in 40jähriger Dienstzeit vorbildlich geleisteten Distriktsgeschäfte übertrugen. — Im Außendienst wird Herr J. Beening Frl. Ukens unterstützen oder vertreten.

Die Direktion.

Landesbibliothek Oldenburg